

RÖNTGEN- UND STRAHLENSCHUTZ

**Aktualisierungsfristen
für Fachkunde beachten!**

JUBILÄUM

**APO-Bank:
Aus der Nische auf Platz Nr. 1**

KVWL

**Information und Dank für
ehemalige Vertragsärzte**

SUCHT UND DROGEN

**2. Kooperationstag
in Dortmund**

ENTGELTSYSTEM IM KRANKENHAUS

Grundsätzlich

bewährt

– aber um

welchen Preis?

Prüfvereinbarung für
Wirtschaftlichkeits-
und Richtgrößenprü-
fung

Seite 56

EDITORIAL

Schluss mit der Kakophonie

Eine Kakophonie hatte der Bundeskanzler in der Diskussion um die Steuerpolitik noch vor wenigen Wochen vernommen. Das war zuviel für das feine Ohr, das ging an die Nerven, endete in einem Kanzler-Machtwort. Wäre Gerhard Schröders Gehörgang doch auch so offen für die Töne, die im Gesundheitswesen angeschlagen werden! Auch innerhalb der Regierungskoalition scheint jeder seine eigene Partitur aufgeblättert zu haben, nach der er die ihm zur Verfügung stehenden Instrumente quält.

Wir Ärztinnen und Ärzte wären schlecht beraten, wenn wir in diesem Konzertsaal, der ein längst Tollhaus ist, nur als Zuhörer verharrten. Denn die „Nullrunde“ war nur die Ouvertüre. Was Ulla Schmidt und ihre Experten ins Libretto des folgenden Teils schreiben, lässt ein Trauerspiel größten Ausmaßes befürchten.

Die Ärzteschaft fordert deswegen endlich eine patientengerechte Gesundheitspolitik, die nicht länger von Ökonomie und Ideologie geprägt sein darf. Dazu gehören der Erhalt der freien Arztwahl und Therapiefreiheit ebenso wie die Überwindung der Grenzen zwischen ambulanten und stationärem Bereich. Die Leistung muss dort erbracht werden, wo dies patientengerecht und effizient geschieht. Art, Menge, Umfang und Kosten der Leistungen, die für ihn erbracht werden, sollten für den Patienten kein Geheimnis bleiben. Zu solcher Transparenz gehört aber auch, dass Patienten erfahren, wer in der Krankenkassen-Verwaltung über sie entscheidet.

Staatlich initiierte Institute zur Qualitätsnormierung und zur Arzneimittelversorgung scheinen bereits beschlossene Sache zu sein. Umso heftiger müssen wir um die Erhaltung der ärztlichen Selbstverwaltung zur Sicherung von Qualität und medizinischem Fortschritt kämpfen. Die dort schon längst bestehenden Organisationen haben sich in der Vergangenheit in erfolgreicher Arbeit bewährt.

Ob die Kakophonie in der Gesundheitspolitik sich in den kommenden Monaten in ein Miteinander der verschiedenen Stimmen auflöst, scheint höchst fraglich. Als Grundton muss jedoch unter allen anderen Vorschlägen immer zu hören sein, dass nicht die Ausgaben-, sondern die Einnahmenseite krankt. Dort muss Solidarität der Beitragszahler nach der tatsächlichen Leistungsfähigkeit – also über das Arbeitseinkommen hinaus – geschaffen werden. Das ist die eigentliche Meisterleistung, durch die eine Gesundheitsreform über den Tag hinaus zum Klassiker werden könnte.



Prof. Dr. Ingo Flenker,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

INHALT

Krankenhaus

Das Entgeltsystem 1995 hat sich
grundsätzlich bewährt 6

DRG bieten Chance für
leistungsgerechte Vergütung 8

Ärztekammer

Beitrag müssen bis zum 1. März
entrichtet werden 10

KVWL

Information und Dank für
ehemalige Vertragsärzte 11

Jubiläum

APO-Bank: Aus der Nische auf
Platz Nr. 1 12

Röntgen und Strahlenschutz

Fachkunde-Fristen beachten! 13

Sucht und Drogen

2. Kooperationstag in Dortmund 14

Veranstaltungsreihe

Eine Reverenz an die zeitgenös-
sische Pathologie 15

Magazin

Informationen aktuell 4

Leserbriefe 17

Persönliches 15

Ankündigungen der Akademie
für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL 24

Fortbildung in den
Verwaltungsbezirken 66

Institut für ärztliches
Management 16

Bekanntmachungen der ÄKWL 19

Bekanntmachungen der KVWL 20

Impressum 55

SPENDENAUFTRUF

**Zwangsarbeiter:
Der Verantwortung stellen**

Millionen von Zwangsarbeitern wurden während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft im Deutschen Reich und in den von Deutschland besetzten Gebieten unter oftmals inhumanen Bedingungen zur Arbeit gezwungen. Auch in Einrichtungen des Gesundheitswesens kam es zum Einsatz von Zwangsarbeitern. Größere Krankenhäuser beschäftigten Zwangsarbeiter als billige Arbeitskräfte, in Lazaretten, Pflege- und Erholungsheimen wurden sie aufgrund von Mangel an deutschen Pflegekräften gebraucht und höchstwahrscheinlich auch als Untersuchungsobjekte in Klinik und Forschung missbraucht (DÄ, Heft 44/2001).

Bundesärztekammerpräsident Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe fordert daher die Ärzte auf, sich am Entschädigungsfonds der Zwangsarbeiterstiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ mit einer Spende zu beteiligen. „Mehr als 50 Jahre danach geht es nicht um individuelle Schuld, sondern um ein Zeichen kollektiver Verantwortung Deutschlands für die Zwangsarbeiter im Dritten Reich. Da-

von sollten wir Ärzte uns nicht ausschließen“, so der BÄK-Präsident. Die Bundesärztekammer hat zusammen mit den Landesärztekammern, wie auf dem diesjährigen 105. Ärztetag beschlossen, ein gemeinsames Spendenkonto eingerichtet, dessen künftige Einnahmen an den Entschädigungsfonds der Stiftung weitergeleitet werden. Diese stellt Spendenbescheinigungen aus und lässt sie den Spendern zukommen.

Die Zwangsarbeiterstiftung geht auf eine am 17. Juli 2000 von der deutschen und der US-amerikanischen Regierung unterzeichnete Abkommenserklärung zurück. Der Inhalt der Erklärung sah vor, eine Stiftung zu gründen, in die der Bund und die deutsche Wirtschaft jeweils fünf Milliarden Mark einzahlen sollten. Beide Seiten sind mittlerweile ihren Verpflichtungen nachgekommen. Primäres Ziel der am 2. August 2000 errichteten Stiftung ist es, einen Großteil der mehr als 1,5 Millionen Anspruchsberechtigten finanziell zu entschädigen. Dabei werden Leistungen auch für Personenschäden, zum Beispiel aufgrund medizinischer Experimente, gewährt. Je nach Zugehörigkeit zu einer Opfergruppe er-

halten die Geschädigten einmalig bis zu 7500 Euro. Darüber hinaus wurde der Fonds „Erinnerung und Zukunft“ gebildet, der aus den ihm zugewiesenen Stiftungsmitteln unter anderem Projekte zur Völkerverständigung und der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme fördern soll. Spender können durch Angabe im Verwendungszweck des Überweisungsträger entscheiden, ob ihr Geld als private oder unternehmerische Zustiftung zur Entschädigung der Zwangsarbeiter aufgewandt wird oder in den Zukunftsfonds „Erinnerung und Zukunft“ fließen soll. Die Bundesstiftung hat am 15. Juli 2001 mit der Auszahlung von Leistungen an die ehemaligen Zwangsarbeiter begonnen. Nach Angaben der Stiftung wurden bis Mitte Oktober dieses Jahres Leistungen für mehr als eine Million Opfer erbracht. Sie erhielten insgesamt 1,810 Milliarden Euro. Die meisten Auszahlungen gingen bislang nach Polen; Deutschland liegt mit 4000 Antragstellern im Mittelfeld der 70 leistungsberechtigten Staaten.

Das Spendenkonto der Ärztekammer: Deutsche Ärzte- und Apothekerbank eG, Köln, Konto: 1 501 107 739, BLZ 370 606 15.

Führungskräfteseminar für leitende Ärzte

**Unternehmen Krankenhaus
Leitende Ärzte
sichern die Zukunft
Managen – Führen – Leiten**

„Regen vorhersagen kann jeder. Archen bauen, das zählt.“
Die Besetzung frei werdender ärztlicher Stellen gestaltet sich für viele Kliniken in jüngster Zeit zunehmend schwierig. Der ärztliche Arbeitsmarkt hat sich zu einem „Käufermarkt“ entwickelt. Assistenzärztinnen und Assistenzärzte werden von den Kliniken umworben.
Der akute Ärztemangel führt dazu, dass leitende Ärzte aktiv Strategien entwickeln müssen, um die personelle Besetzung ihrer Abteilungen und eine möglichst geringe Personalfuktuation zu gewährleisten. Ein zentrales Element hierbei ist die systematische und kontinuierliche Entwicklung eines guten Arbeitsklimas. Die hierfür bestimmenden Bedingungen sollen in

diesem Intensivseminar beleuchtet werden.

- Themen:
- Führen und Leiten
 - Teambildung
 - Mitarbeiterbindung durch Personalförderung
 - Führen durch Zielvereinbarung
 - Motivation
 - Zeitfresser erkennen und beseitigen
 - Expertengespräch am Kamin mit: G. Müller (Personalmanager der Fa. Henkel)

Seminarziele:

Sie lernen Wege kennen, wie Sie die einzelnen Schritte nach und nach in Ihrem Arbeitsbereich umsetzen können. Darüber hinaus bekommen Sie „Instrumente“ (Checklisten) an die Hand, die Sie stückweise für eine veränderte Herangehensweise nutzen können.
Trainer:
Achim Battenberg, Dr. Pushkar W. Happ, Klaus Schmitt-Charbonnier, Klaus Tiefensee

**Termin: Freitag: 28. März 2003
Samstag: 29. März 2003
Zeiten: Freitag: ab 15.00 Uhr
Samstag: 9.00 bis 18.00 Uhr**

Dies ist eine Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd

Ort: Lindner Golfhotel Juliana, Mollenkotten 195, 42279 Wuppertal

Teilnehmergebühr
(incl. Handout, Checklisten, Übernachtung und Vollverpflegung): 1.380,00 Euro

Auskunft erteilt:
Iris Baeck: Tel.: 02332/9186-112,
Petra Reichard: Tel.: 02332/9186-113

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
VHS Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstraße 86-88, 58285 Gevelsberg; Fax: 02332/9186-30; (Veranstaltungs-Nr. 01.552), E-Mail: bae@vhs-en-sued.de, Internet: www.vhs-ennepe-ruhr-sued.de

UNVOLLSTÄNDIGES ZITAT LÖST IRRITATIONEN AUS

„Ärzte lassen sich den Mund nicht verbieten“

Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe dürfen selbstverständlich ihre Meinung zu gesundheitspolitischen Fragen äußern und dabei ihre Patienten auch durch Aktionen auf die Probleme in der ambulanten Versorgung aufmerksam machen. Das betont ausdrücklich der 1. Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Dr. Ulrich Thamer.

Landesgesundheitsministerin Birgit Fischer hatte zuvor in einer Pressemitteilung den Eindruck erweckt, die KV verurteile generell Protestaktionen der Ärzteschaft. Dabei hatte die Ministerin Thamer unvollständig zitiert, von einem „Streik“ der Ärzteschaft hatte die KV ohnehin nie gesprochen. Der gesamte Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, so Dr. Thamer, habe nach wie vor großes Verständnis für den Unmut und die Proteste der rund 11.000 Vertragsärzte im Landesteil. Die KVWL werde sich nicht vom Mi-

nisterium instrumentalisieren lassen, um die Empörung und den Widerstand gegen eine verfehlt Gesetzgebung zu unterdrücken.

Der Vorsitzende der KVWL hatte in einem Schreiben an die Ministerin deutlich gemacht, dass die Ärzte unter den Bedingungen des Verschaltgesetzes durchaus überlegen würden, ihre Praxen künftig verstärkt betriebswirtschaftlich zu organisieren. Dazu zähle auch, die tatsächlichen Sprechstunden am Notwendigen zu orientieren.

Einladung zum außerordentlichen Deutschen Ärztetag am 18. Februar 2003 in Berlin

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

die so genannte Nullrunde war nur ein erster Schritt zur Verstaatlichung des Gesundheitswesens. Schon heute ist abzusehen, dass die kommende Gesundheitsreform den gravierendsten Einschnitt in das Patient-Arzt-Verhältnis zum Ziel hat, den wir in den vergangenen Jahrzehnten erlebt haben. Die Reform wird sich ausnahmslos auf die Ausgabenseite konzentrieren. Das heißt, es wird an der Behandlung der Patienten gespart, das Patient-Arzt-Verhältnis verliert durch dirigistische Eingriffe viel von seiner Individualität.

Es ist deshalb die Verantwortung aller Ärztinnen und Ärzte in Deutschland, ein deutliches Signal dagegen zu setzen. Der Vorstand der Bundesärztekammer hat daher einen außerordentlichen Ärztetag einberufen. Wir laden Sie herzlich ein, nach Berlin zu kommen und an diesem Ärztetag teilzunehmen.

Prof. Dr. Ingo Flenker
Präsident der ÄKWL

Dr. Ulrich Thamer
1. Vorsitzender der KVWL

Außerordentlicher Deutscher Ärztetag

18. Februar 2003, 10 bis ca. 16.00 Uhr

Axica Kongress- und Tagungszentrum, Pariser Platz 3, 10117 Berlin.

Zimmerreservierung: Berlin Tourismus Marketing GmbH,

Reservierungs-Hotline: 030/25 00 25, www.berlin-tourist-information.de

INTERESSANT FÜR
ÄRZTE UND PATIENTEN

Patientencharta erschienen

Eine Charta der „Patientenrechte in Deutschland“ hat jetzt die von der Bundesregierung eingesetzten „Arbeitsgruppe Patientencharta“ vorgestellt. Sie macht Patienten und Ärzten in verständlicher Sprache ihre Rechte und Pflichten transparenter. Die Charta kann im Internet beim Bundesjustizministerium unter www.bmj.bund.de abgerufen werden.

NEU
GEGRÜNDET

Ärzteverbund Rheine

76 der etwa 100 niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in der Stadt gehören dem neu gegründeten „Ärzteverbund Rheine“ an. Entwicklung der innerärztlichen Zusammenarbeit, Kommunikation mit anderen Heilberufen und Öffentlichkeitsarbeit sind die Hauptziele des Verbunds, zu dessen Sprecher im Januar Dr. Christian Gravinghoff gewählt wurde.

PRAKTISCHE TIPPS FÜR DEN
UMGANG MIT PRAXISMÜLL

Richtige Abfallentsorgung

In zweiter Auflage erschienen ist jetzt die „Richtlinie über die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes“ (LAGA Band 18). Die Richtlinie, an der auch die Bundesärztekammer mitgearbeitet hat, gibt u. a. praktische Ratschläge für die Entsorgung von Abfällen aus allen Einrichtungen, die im Rahmen der humanmedizinischen Versorgung und Forschung anfallen. Sie kann gegen eine Schutzgebühr von 9,80 Euro bezogen werden über den Erich Schmidt Verlag, Postfach 10 24 51, 33524 Bielefeld.

KONGRESS
VERLEGT

Ciao Merano, hallo Kassel!

Wegen umfangreicher Bauarbeiten in der Therme von Meran entfällt dort in den kommenden Jahren der bekannte „Meraner Herbstkongress“ der Deutschen Akademie für medizinische Fortbildung und Umweltmedizin. Statt dessen kehrt die Akademie mit ihrem dann XII. Interdisziplinären Seminar- und Praktikum-Kongress von Südtirol nach Hessen zurück: Er findet in Verbindung mit den 1. Kasseler Gesundheitstagen vom 16. bis 24. August 2003 in Kassel statt. Nähere Informationen gibt es bei der Akademie unter Tel. 0 60 32/22 12, Fax 0 60 32/22 16.

Blick zurück: Entgeltsystem 1995 hat sich grundsätzlich bewährt

Vor 17 Jahren wurde durch das Krankenhaus-Neuordnungsgesetz (KHNG 1985) die Budgetierung der Leistungen (Menge) und der Kosten (Erlöse) im Krankenhausbereich eingeführt. Bis 1995 hat die Budgetierung trotz zahlreicher Gesetzes- und Verordnungsnovellen zum Krankenhausbereich nicht zu einer Ausgabenbegrenzung in diesem Sektor geführt. Erst durch die Bundespflegesatzverordnung 1995 mit der Einführung des neuen Entgeltsystems – optional am 1.1.1995 und generalisierend am 1.1.1996 – in Form von Fallpauschalen, Sonderentgelten, Abteilungs Pflegesätzen und eines Basispflegesatzes ist die Erlösentwicklung der Krankenhäuser und damit die Ausgabenentwicklung der Krankenkassen einnahmeorientiert, d. h. beitragsatzneutral.

von Ulrich Neumann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sozialleistungsträger im Ruhrbezirk, Bochum

Mit der Bundespflegesatzverordnung 1995 vom 26.9.1994 (BGBl. S.2750) wurden die detaillierten Vorgaben des Gesundheitsstrukturgesetzes 1993 umgesetzt. Schwerpunkte der Veränderungen waren

- die bereits zum 1.1.1993 in Kraft getretene Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips,
- eine weitgehende Umstellung des Entgeltsystems der Krankenhäuser. Der tagesgleiche Pflegesatz als Abschlagszahlung auf das Gesamtbudget des Krankenhauses wurde abgelöst durch 73 Fallpauschalen, 147 Sonderentgelte sowie Abteilungsbudgets (-pflegesätze) und Basis-

budgets (-pflegesätze), und zwar optional zum 1.1.1995 und generalisierend zum 1.1.1996)

- neue Verhandlungsgrundlagen und -ziele. Mit der Vereinbarung medizinisch leistungsgerechter Entgelte auf der Basis des leistungsorientierten Krankenhausbetriebsvergleiches (§ 5 BpflV) sollten Gewinnchancen eröffnet, aber auch Verlustrisiken zugelassen werden.

Entwicklung der Leistungen der Krankenhäuser 1995 bis 2002

Nach der Neuordnung der Krankenhausfinanzierung am 1.1.1996 (u. a. mit der Einführung der 73 Fall-

pauschalen) waren keine signifikanten Auswirkungen auf die Entwicklung der Fallzahlen, die Verweildauer, auf den Planbettenabbau und die Auslastung der Krankenhäuser im Ruhrbezirk erkennbar. Hinsichtlich der Entwicklung der Fallzahlen hat sich die steigende Tendenz der Jahre 1986 bis 1995 von 1996 bis 2002 ungebrochen fortgesetzt (durchschnittlich + 1,7 % jährlich). Der Fallzahlzuwachs konnte aber durch die überproportionale Reduzierung der Verweildauer (- 3,0 % pro Jahr) überkompensiert werden, sodass die Pflege tage sich um 9,4 % (von 1995 bis 2002) oder 1,4 % (pro Jahr) reduzierten (vgl. Tabelle 1).

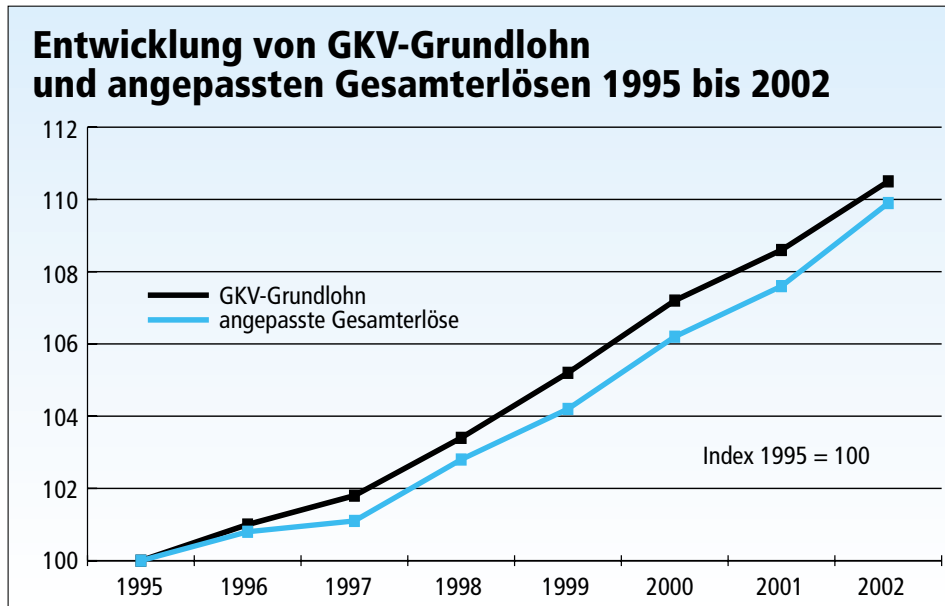
Tabelle 1: Krankenhäuser im Ruhrbezirk von 1995 bis 2002

Kennzahl/Jahr in Euro	1995	1996	1997	1998
Anzahl der Krankenhäuser	74	74	74	74
Aufgestellte Betten	25.453	24.703	24.616	24.425
Bettendichte (aufgest. Betten je 10.000 EW)	89,1	86,5	86,4	86,0
Bettennutzung in v.H.	79,0	78,7	77,9	79,2
Fallzahl	636.395	639.985	653.744	674.845
Pflegetage	7.336.857	7.116.320	6.998.515	7.059.255
Verweildauer in Tagen	11,53	11,12	10,71	10,46
vereinbarte pflegesatzf. Kosten (K 5/9 LKA)	1.901.176.187	1.884.065.601	1.883.464.607	1.909.458.546
./ Fallpauschalen (K 5/10 LKA)		282.538.752	277.217.984	289.248.863
./ Sonderentgelte (K 5/11 LKA)		96.895.155	106.591.538	110.608.723
= flexibles Budget (K 5/12 LKA)		1.504.631.694	1.499.655.085	1.509.600.960
vereinbarte Ausgabenwirksamkeit *)		1.843.751.908	1.883.754.432	1.929.235.564
Ist-Gesamterlöse vor Ausgleich	1.921.098.609	1.838.407.879	1.927.848.180	1.987.646.595
angepasste Gesamterlöse	1.869.939.034	1.884.065.601	1.890.518.301	1.922.512.313
dto. je Fall	2.938,33	2.943,92	2.891,83	2.848,82
dto. je Tag	254,87	264,75	270,13	272,34
prospektive Veränderungsrate (§ 71 SGB V)		0,86%	1,30%	1,00%
retrospektive GKV-Grundlohnentwicklung (West)		1,01%	0,78%	1,61%

Aufgrund von drei Kündigungen von Versorgungsverträgen mit Plankrankenhäusern (vgl. § 110 SGB V) zum 31.1.1997 sind inzwischen 1 2/3 Krankenhäuser aus der Krankenhausversorgung ausgeschieden.

Positive finanzielle Kehrtwende durch die BPfIV 1995

Während die Punktzahlen (=Bewertungsrelationen) für Fallpauschalen und Sonderentgelte vom Verordnungsgeber vorgegeben wurden bzw. seit dem 1.1.1998 von der gemeinsamen Selbstverwaltung auf der Bundesebene vereinbart werden, werden die Punktwerte von den Vertragsparteien auf Landesebene prospektiv vereinbart bzw. von der Schiedsstelle nach § 18 a Abs. 6 KHG festgesetzt. Letztere sind in dem Vergleichszeitraum (1995 : 2002) um 6,7 % oder 1,1 % jährlich (siehe Tabelle 2) moderat gestiegen. Dass das vereinbarte Fallpauschalen- und Sonderentgeltvolumen in dem Vergleichszeitraum um 13,4 % bzw. 21,9 % gestiegen ist, ist auf eine starke Mengenentwicklung insbesondere in den Abteilungen Herzchirurgie, Kardiologie, Orthopädie und Transplantationsmedizin zurückzuführen. Da aber das Fallpauschalen- und Sonderentgeltvolumen nur 21,6 % der Gesamterlöse und die Restbudgetsteigerung nur 5,8 % betrug, sind die vereinbarten Gesamterlöse von 1995 bis 2002 im Ruhrbezirk – trotz eines vereinbarten Fallzahlwachses von 10,1 % – nur um 6,8 % bzw. 1,0 % pro Jahr gestiegen.



Das neue Entgeltsystem hat sich bewährt: Angepasste Budgets (Preise und Mengen) haben sich seit 1996 beitragsatzneutral entwickelt.

Die angepassten Gesamterlöse der Krankenhäuser (aus Fallpauschalen, Sonderentgelten, Abteilungs- und Basispflegesätzen) sind in 2002 – bei periodengerechter Abgrenzung sämtlicher Ausgleichs sowie pauschaler Zuschläge in Höhe von 1,1 % der Gesamterlöse für Instandhaltungsauf-

wendungen – um 9,9 % gegenüber 1995, dem Jahr vor dem generellen In-Kraft-Treten des neuen Entgeltsystems, gestiegen, pro Jahr also nur um 1,4 %. Demgegenüber erhöhten sich die beitragspflichtigen Einnahmen der GKV im Ruhrbezirk um 10,5 % bzw. 1,4 % pro Jahr, sodass sich mit dem generellen In-Kraft-Treten des Mischsystems der Krankenhausfinanzierung am 1.1.1996 bis heute die Krankenhausbudgets beitrags-

1999	2000	2001	2002	Veränderung 2002:2005 in v. H. insg. ... pro Jahr	
74	73	73	73	-1,35	-0,19%
24.159	23.836	23.751	23.751	-6,69	-0,98%
85,2	84,3	83,9	83,9	-5,84	-0,86%
78,6	78,7	77,3	76,7	-2,91	-0,42%
682.986	692.286	700.116	715.052	12,36	1,68%
6.930.152	6.866.074	6.701.174	6.647.492	-9,40	-1,40%
10,15	9,92	9,57	9,30	-19,34	-3,02%
1.935.490.887	1.956.558.786	1.989.181.622	2.030.850.664	6,82	0,95%
299.808.110	309.574.063	312.192.673	320.443.223	13,42	2,12%
106.803.232	111.099.655	113.949.857	118.131.861	21,92	3,36%
1.528.879.545	1.535.885.068	1.563.039.092	1.592.275.580	5,82	0,95%
1.864.183.165	1.966.953.012	1.985.413.957	2.012.718.336	9,16	1,47%
1.887.737.317	2.014.428.655	2.017.164.165	2.059.524.613	7,21	1,00%
1.949.104.254	1.986.138.412	2.011.883.082	2.054.132.627	9,85	1,35%
2.853,80	2.868,96	2.873,64	2.872,70	-2,23	-0,32%
281,25	289,27	300,23	309,01	21,24	2,79%
1,66%	1,43%	1,63%	1,84%	10,11	1,39%
1,71%	1,90%	1,32%	1,75%	10,52	1,44%

*) K 5/22 + 10 + 11 LKA + 1,1 % von 10 +11

Quelle: KLN 1995, LKA 1996 - 2002, eigene Berechnungen, Zahlen 2002 kursiv = realistische Schätzung

**Tabelle 2:
Entwicklung der Punktwerte in NRW
Fallpauschalen und Sonderentgelte**

Kalender- jahr	Punktwert in Euro		
	Personal- kosten	Sach- kosten	inge- samt
1996	0,5534	0,5474	0,5514
1997	0,5534	0,5474	0,5514
1998	0,5534	0,5474	0,5514
1999	0,5626	0,5565	0,5606
2000	0,5707	0,5645	0,5686
2001	0,5800	0,5737	0,7790
2002	0,5914	0,5823	0,5883
Veränderung	6,86%	6,37%	6,69%
... pro Jahr	1,11%	1,04%	1,09%

satzneutral entwickelt haben (vgl. Tabelle 1 sowie Abbildung).

Gründe für diese positive Trendwende in der Krankenhausfinanzierung durch die Bundespflegesatzverordnung 1995 sind

- der Wegfall des Selbstkostendeckungsprinzips und
- dass im Ruhrbezirk seit dem Pflegezeitraum 1996 – entsprechend der Vorgabe des Verordnungsgebers – medizinisch leistungsgerechte Budgets auf der Basis des leistungsorientierten Krankenhausbetriebsvergleichs (Parteivergleich im Sinne von § 5 Abs. 4 BPflV) abteilungsbezogen vereinbart werden. Dabei werden auch – soweit es erforderlich ist – Preisanpassungen (= Budgetkürzungen) vorgenommen. Die pauschale Budgetfortschreibung nach § 3 Abs. 2 Satz 4 BPflV in Höhe der Grundlohn-Veränderungsrate ist wirklich der Ausnahmefall.

Fazit und Ausblick

Das am 1.1.1995 bzw. 1.1.1996 in Kraft getretene neue Entgeltsystem u. a. mit Preisverhandlungen auf der Ba-

sis des leistungsorientierten Krankenhausbetriebsvergleichs hat sich - entgegen der Auffassung der Politik - bewährt, zumal eine Weiterentwicklung der derzeitigen Fallpauschalen und Sonderentgelte möglich wäre. Dennoch ist der Umstieg auf ein modernes, durchgängiges, leistungsorientiertes, pauschalierendes Vergütungssystem auf der Grundlage der Diagnosis Related Groups (DRG) erforderlich, denn nur über einen landesweiten Basisfallwert ist eine Preis Anpassung unter den Krankenhäusern eines Landes kurz- bis mittelfristig (budgetneutrale Phase zzgl. Konvergenzphase) möglich. Der Ge-

setzgeber hat bekanntlich das Fallpauschalengesetz im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens so „verwässert“, dass es voraussichtlich beitrags-satzerhöhend wirken wird. Im Übrigen ist bereits jetzt abzusehen, dass die Politik in dieser Wahlperiode das Fallpauschalengesetz noch mehrmals zugunsten der Krankenhäuser und zulasten der Beitragszahler verändern wird. Übrigens: Mit der DRG-Abrechnung ab 1.1.2003 bzw. 1.1.2004 findet sofort, d. h. ohne Konvergenzphase, eine leistungsgerechtere Verteilung der Finanzierung der Krankenhaushfälle auf die einzelnen Kostenträger statt.

KOMMENTAR

DRG bieten Chance für leistungsgerechte Vergütung

Die Krankenhausbudgets im Ruhrbezirk haben sich seit dem Inkrafttreten der Bundespflegesatzverordnung 1995 bis heute beitragsatzneutral entwickelt. Ulrich Neumann verbucht dies als großen Erfolg des Entgelt(misch)systems der Bundespflegesatzverordnung 1995. Doch hat sich dieses Finanzierungssystem tatsächlich bewährt? Liegt dieser Erfolg tatsächlich (allein) am Finanzierungssystem oder sind nicht ganz andere Gründe hierfür ausschlaggebend?

von Prof. Dr. med. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die vorgelegten Zahlen machen nämlich eines auch ganz deutlich: Die Leistungsverdichtung im Krankenhaus hat sich in diesem Zeitraum weiter fortgesetzt. Der ungebrochene Fallzahlzuwachs in den Krankenhäusern des Ruhrbezirks von durchschnittlich + 1,7 % jährlich konnte durch Verweildauerverkürzung und Reduzierung der Pflegetage kompensiert werden. Das heißt nichts anderes, als dass von den Krankenhäusern mehr Menschen in immer kürzerer Zeit versorgt wurden.

Diese Entwicklung ist nicht neu. Die Leistungsverdichtung im Krankenhaus hat aber inzwischen ein solches Ausmaß erreicht, dass die Gren-

ze der Belastbarkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken vielfach schon weit überschritten ist. Ich rufe noch einmal in Erinnerung, dass mit der im Dezember 2000 vorgelegten „Praxisstudie für die Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen“ nachgewiesen werden konnte, dass ein genereller Bettenüberhang, wie immer wieder behauptet wird, in Nordrhein-Westfalen nicht existiert. Es konnte vielmehr gezeigt werden, dass eine direkte Beziehung zwischen der im Bundesvergleich höheren Morbiditätsbelastung der Bevölkerung in NRW und der höheren Krankenhausinanspruchnahme besteht. Die höchste Morbiditätsbelastung findet sich übrigens in den

1 Mit dem 2. GKV-Neuordnungsgesetz vom 23.6.1997 und der 5. Änderungsverordnung zur Bundespflegesatzverordnung vom 9.12.1997 ist die Weiterentwicklung der Entgeltkataloge auf die gemeinsame Selbstverwaltung übergegangen.

2 Die angepassten Gesamterlöse wurden wie folgt ermittelt:
Erlöse aus Pflegesätzen nach § 14 BPflV (ohne Ausgleich)
+/- Ausgleich der Minder- oder Mehrererlöse nach den §§ 11 und 12 BPflV
+ BAT-Berichtigungsbetrag nach § 6 BPflV
+/- Ausgleichsbeträge nach den §§ 12 Abs. 7 und 21 BPflV
+ pauschale Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 1,1 %
= Angepasstes Budget

3 Ohne Schließung der 1/2/3 Krankenhäuser hätte die Steigerungsrate 10,6 % bzw. 1,4 % jährlich betragen.

4 Vgl. BT-Drucksache 14/6893, S. 26

5 Vgl. u. a. gemeinsame Presseerklärung der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen vom 6.2.2002

Städten Essen, Mülheim, Oberhausen, Bochum, Dortmund und Herne, also genau in dem hier untersuchten Ruhrbezirk. Weiterhin hat die Studie gezeigt, dass aus ökonomischer Perspektive die Struktur der stationären Versorgung in unserem Bundesland wirtschaftlich ist. Wirtschaftlich allerdings auf eine sehr ambivalente Weise: Trotz der höheren Bettenzahl lagen die Kosten der Krankenhäuser je Einwohner in NRW 1998 nahezu exakt auf der Höhe des Durchschnitts aller alter Bundesländer (ohne NRW). Darin kommt eine verdeckte Subventionierung des Gesundheitswesens durch die Beschäftigten zum Ausdruck. In NRW stehen je 1000 Fälle 7,2 % weniger Personal zur Verfügung als im Bundesvergleich, auf das einzelne Bett bezogen sind es sogar 11 % weniger. Geht man davon aus, dass die Gesamtkosten der Krankenhäuser zu etwa 70 % Personalkosten sind, ist es nicht verwunderlich, dass auch die Kosten der Krankenhäuser in NRW je Pfl egetag und Fall unter

den bundesweiten Vergleichswerten liegen. Das zeigt ganz deutlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Krankenhäusern durch extremen Arbeitseinsatz und vor allem durch nicht bezahlte Überstunden in Millionenhöhe das System subventionieren. Darauf kann aber kein Finanzierungssystem aufgebaut sein. Dieser Missstand muss schleunigst überwunden werden.

In dem analysierten Zeitraum wurden lediglich 21,6 % der Gesamterlöse durch Fallpauschalen und Sonderentgelte erzielt. Kostenneutralität wurde durch die Mischkalkulation von Fallpauschalen, Sonderentgelten, Abteilungs- und Basispflegesätzen erreicht. Bei deutlich höherer Fallpauschalen-Quote würde die Wirksamkeit dieses Ausgleichsmechanismus sinken und in einem DRG-System entfällt er vollständig. Und auf die Beendigung der verdeckten Subventionierung kommt es aus meiner Sicht entscheidend an: Denn ein Finanzierungssystem, das auf die regel-

hafte Selbstaussbeutung der Mitarbeiter setzt, kann nicht gut geheißt werden. Die Entscheidung, ein leistungsorientiertes, pauschalierendes Vergütungssystem auf der Grundlage der DRG einzuführen, ist deshalb richtig gewesen. In einem DRG-System steigt der Wettbewerb, Leistung wird transparenter und wirtschaftliche Leistungserbringung wird belohnt. Die Umstellung auf die DRG-basierte Krankenhausfinanzierung enthält – bei allen mit der Einführung verbundenen Problemen – die einmalige Chance, zu mehr Leistungs-gerechtigkeit in der Vergütung zu gelangen. Unabdingbare Voraussetzung hierfür ist aber die Abschaffung der sektoralen Budgetierung. Nur in einem offenen Preissystem kann ein gerechter Ausgleich zwischen dem Versorgungsbedarf der Bevölkerung und der angemessenen Vergütung ärztlicher und pflegerischer Leistungen in den Krankenhäusern gefunden werden.

Ärzttekammer-Beiträge müssen bis zum 1. März entrichtet werden

Die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben in diesen Tagen wieder ihre Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag erhalten. Veranlagungstichtag ist wie immer der 1. Februar. Beitragspflichtig ist, wer am 1. Februar 2003 Angehöriger der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ist, d. h. wer in Westfalen-Lippe seinen ärztlichen Beruf ausübt, oder, falls er seinen Beruf nicht ausübt, seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Die Höhe des Ärztekammerbeitrags richtet sich nach den Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit, die der Kammerangehörige im vorletzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielt hat. Bemessungsgrundlage für den Ärztekammerbeitrag 2003 sind also die im Jahre 2001 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Falls in 2001 keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt wurde, so sind die 2002 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zugrunde zu legen. Als Einkünfte sind insbesondere zu verstehen: bei niedergelassenen Ärzten der Gewinn aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit – also die Betriebseinnahmen (Umsatz) abzüglich der Betriebsausgaben –, bei beamteten und angestellten Ärzten deren Bruttoarbeitslohn laut Lohnsteuerkarte(n) abzüglich Werbungskosten. Der Ärztekammerbeitrag wird grundsätzlich durch Selbsteinstufung des Kammerangehörigen ermittelt.

Der Beitragsbemessungssatz beträgt unverändert 0,414 % der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Der Beitrag wird auf volle € aufgerundet (ab 0,50 €) bzw. abgerundet (bis 0,49 €). Der jeweilige Ärztekammerbeitrag kann auf der Rückseite des Selbsteinstufungsabschnittes abgelesen werden.

Der Mindestbeitrag in Höhe von 17,00 € für Ärzte ohne ärztliche Tätigkeit ist in aller Regel bereits in dem Veranlagungsformular ausgedruckt. Maßgeblich ist auch hierbei der Veranlagungstichtag 1. Februar 2003. Falls allerdings „nicht ärztlich tätig“ unzutreffend ist, muss der Selbsteinstufungsabschnitt korrigiert an die ÄKWL zurückgesandt werden.

Ebenfalls zum Mindestbeitrag können sich Ärztinnen und Ärzte einstufen (Beitragsgruppe 03), die 2001 bzw. 2002 weniger als 15.000,00 €

(29.337,45 DM) an Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit hatten. Für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum ist dieser Mindestbeitrag bereits im Veranlagungsformular eingesetzt.

Die Eurotabelle erfordert eine Umrechnung Ihrer DM-Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit in Euro (DM dividiert durch 1,95583 = Euro).

Bei Kammerangehörigen, die an wissenschaftlichen Hochschulen ausschließlich Grundlagenforschung betreiben, ermäßigt sich der Kammerbeitrag auf Antrag um 20 %.

Für die Entrichtung des Ärztekammerbeitrages muss bei einer Abbuchungsmöglichkeit, die im Selbsteinstufungsabschnitt ausgedruckt ist, – gegebenenfalls korrigieren – die Selbsteinstufung ausgefüllt und an die ÄKWL zurückgeschickt werden. Bitte sowohl die ermittelte Beitragsnummer (02 bis 80) wie den entsprechenden Betrag einsetzen!

Wenn bei „Abbuchungen“ der Ärztekammerbeitrag bereits ausgedruckt ist und nicht korrigiert werden muss, erübrigt sich die Rücksendung des Einstufungsabschnittes. Wer bisher keine Abbuchungsermächtigung erteilt hat und diese auch nicht erteilen möchte, verwendet den am Veranlagungsformular anhängenden Überweisungsvordruck und setzt dort den sich aus der Veranlagung ergebenden Gesamtbetrag sowie die Beitragsnummer – falls nicht bereits ausgedruckt – ein. Auch in diesem Fall erübrigt sich eine Rücksendung des Selbsteinstufungsabschnittes.

Mit dem Abschnitt „Selbsteinstufung zum Ärztekammerbeitrag“ kann aber auch eine Einzugsermächtigung erteilt werden, die bis auf Widerruf für alle Forderungen gilt.

Bei Selbsteinstufung an die Beitragsnummer denken

Für die Abbuchung wie auch die Überweisung gilt gleichermaßen: Bei jeder Selbsteinstufung bitte unbedingt die zutreffende Beitragsnummer (siehe Rückseite des Selbsteinstufungsabschnittes) angeben. Sie ist für die Zuordnung innerhalb der Beitragssystematik erforderlich.

Bitte beachten Sie, dass Selbsteinstufungen überprüft werden können, sofern kein entsprechender Auszug des Einkommensteuerbescheides, keine schriftliche Bestätigung eines Steuerberaters oder keine Gewinn- und Verlustrechnung beigefügt sind.

Jeder Veranlagungsvordruck enthält – wie immer – eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt für die im Jahr 2002 im Zusammenhang mit der Beitragsveranlagung geleisteten Zahlungen.

Letzter Termin für die Selbsteinstufung bzw. Entrichtung des Ärztekammerbeitrags ist der 1. März 2003. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie gerne unter Tel. 02 51/929-24 06/-24 07, E-Mail: finanzen@ae-kwl.de oder schauen Sie im Internet, www.aekwl.de, unter Kammerbeitrag nach. ●

Information, Dank und Anerkennung für ehemalige Vertragsärzte

Aus den Augen, aus dem Sinn – diese Volksweisheit soll für die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe und ihre ehemaligen Vertragsärzte nicht länger gelten. Denn die KVWL, so betont ihr 1. Vorsitzender Dr. Ulrich Thamer, wird künftig auch zu Ärztinnen und Ärzten, die nach Abschluss ihres aktiven Berufslebens aus der KV ausgeschieden sind, Kontakt halten. Ein erstes Treffen ehemaliger Vertragsärzte fand am 13. Januar in Dortmund statt.

70 ehemalige Vertragsärzte und -ärztinnen waren der Einladung der KVWL zu einer Informationsveranstaltung und einem gemeinsamen Abendessen gefolgt. Sie wurden vom 1. Vorsitzenden herzlich begrüßt. Ihm ist der weitere Kontakt zwischen der KV und ihren ehemaligen Vertragsärzten ein besonderes Anliegen: „Es darf nicht sein, dass Kolleginnen und Kollegen, die oft jahrzehntelang Mitglieder der KVWL waren, sich vielfach in Selbstverwaltungsgremien engagiert haben, das Gesicht dieser KV mit geprägt haben, mit ihrem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben von heute auf morgen der Vergangenheit angehören“, beschrieb Dr. Thamer seine Motivation für das Treffen.

Anlass für die Idee war im vergangenen Jahr der Enttäuschung ausdrückende Brief eines Arztes, der nach einem Hirninfarkt seine Praxis aufgeben musste, zuvor 22 Jahre in Prüfungsausschüssen tätig war und dann sang- und klanglos aus der Selbstverwaltung „ausgemustert“ wurde.

Viele Kolleginnen und Kollegen fühlten sich ihrem Beruf als niedergelassener Arzt weiterhin verpflichtet, seien interessiert an der aktuellen Gesundheitspolitik und am Schicksal ihrer KV. „Diesem Interesse wollen wir Rechnung tragen“, so Dr. Thamer. „Verständnis für unsere berufspolitischen Diskussionen und den Beistand auch der nicht mehr aktiven Ärztin-

nen und Ärzte können wir immer gebrauchen.“

Der KV-Vorsitzende kündigte seinen Gästen ebenfalls an, dass der Vorstand der KVWL eine Auszeichnung für besondere berufspolitische Verdienste in der kassenärztlichen Selbstverwaltung beschlossen habe. Künftig – die Vertreterversammlung im März muss die Änderung der Satzung noch beschließen – werde die KVWL verdiente Ärztinnen und Ärzte mit der „Rolf-Schlingmann-Medaille“ ehren, benannt nach dem ersten Ehrenvorsitzenden der Vertreterversammlung. Dabei, so Thamer, gehe es ihm vor allem um den sichtbaren Dank für die zahlreichen ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen, die oft im Stillen arbeiteten, ohne die aber die Selbstverwaltungskörperschaft KV nicht arbeitsfähig wäre.

Eine gute Nachricht für seine Kolleginnen und Kollegen hatte Dr. Hans-Peter Schlingmann, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung: Die Lebenszeit nimmt zu. „Und diese Langlebigkeit der gesamten Bevölkerung“, so betonte der Vorsitzende des Rentenversorgungswerks, „wird noch getoppt von uns Ärztinnen und Ärzten. Denn gerade unsere Berufsgruppe erreicht ein noch höheres Alter als die Mitbürger. Damit hatte keiner gerechnet; haben wir doch vielmehr geglaubt, dass es uns eher ereilt als die Vertreter anderer Berufe.“

Die Längerlebigkeit – die übrigens erstmals gesondert für die Vertreter der Heilberufe errechnet wurde – ist für die Betroffenen sicherlich eine gute, für die Rentenversorgungswerke zumindest aber eine belastende Nachricht. Schließlich müssen längere Rentenzahlungen finanziert werden. „Unser finanzieller Deckungsstock muss erhöhte werden“, erläuterte Dr. Schlingmann den Ruheständlern. „Deshalb müssen wir auf Rentenerhöhungen in diesem und sicher auch im nächsten Jahr verzichten.“ Ein Verzicht, der die Ärzteversorgung zukunftssicher macht. Nicht ohne Stolz betonte Dr. Schlingmann nämlich die Leistungsfähigkeit des eigenen Versorgungswerks gegenüber der gesetzlichen Rentenversicherung: „Würde man – was hoffentlich unrealistisch ist – unterstellen, dass die unsere Rente nun dauerhaft konstant bliebe und nicht mehr steigen würde, die gesetzliche Rente dagegen jährlich um 2 % angehoben würde, so dauerte es genau 36 Jahre, bis die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung die konstante Rente der ÄVWL eingeholt hätte!“

Um über Berufspolitik und Rente mit dem KV-Vorsitzenden und dem Vorsitzenden der Ärzteversorgung zu diskutieren, blieb bei einem Abendessen noch ausgiebig Zeit. Der Gesprächsfaden soll nun nicht mehr reißen: Das Treffen ehemaliger Mitglieder der KVWL soll nun regelmäßig einmal im Jahr stattfinden. ●

APO-Bank: Aus der Nische auf Platz Nummer eins

Vom Nischenunternehmen zur Nummer 1 als Finanzdienstleister für Heilberufe: So sieht die Deutsche Apotheker- und Ärztebank ihre 100-jährige Entwicklung. Zum Ende des Jubiläumjahres 2002 stellte der Vorstand der Bank in Düsseldorf die geschichtliche und aktuelle Entwicklung der Bank vor, die seit 1974 bis heute die größte genossenschaftliche Primärbank in Deutschland ist.

Die Vergabe günstiger Kredite war der Hauptzweck des 1902 in Danzig gegründeten „KREDA“, des Kredit-Vereins Deutscher Apotheker. Aus dieser Selbsthilfeeinrichtung entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten die kleine, aber erfolgreiche Deutsche Apothekerbank, die nach dem Ende des zweiten Weltkriegs zum „ruhenden“ Kreditinstitut wurde. Da eine Wiedereröffnung nicht abzusehen war, wurde 1949 in Düsseldorf die „Westdeutsche Apothekerbank“ gegründet, die – nun nicht mehr nur für Apotheker offen – nach der Fusion mit der „alten“ Apothekerbank seit 1957 als „Deutsche Apotheker- und Ärztebank“ firmiert.

Wachstum im Kreditbereich

„Kräftiges Wachstum, vor allem im Kreditbereich, mit Schwerpunkt bei den Existenzgründungen“, so charakterisiert Werner Wimmer, Vorstandsvorsitzender der APO-Bank, die Entwicklung des jüngsten Geschäftsjahres 2002. Die Expansion der Bank sei zudem wesentlich geprägt durch einen erneuten Anstieg der Kundenzahl um 9.300 auf nunmehr 245.000 Heilberufsangehörige.

Die Banker erwarteten zum Jahresende 2002 eine Bilanzsumme von 22,82 Mrd. Euro, also einen Zuwachs von 2,1 Mrd. bzw. 10 % gegenüber 2001. Mit der ausgeprägten Nachfrage nach neuen Krediten sei eine erhöhte Zahl von Existenzgründungen einher gegangen. „Die APO-Bank finanziert 2002 rund 4.500 Existenzgründungen. Damit weiten wir unseren Marktanteil erneut deutlich aus, er liegt jetzt bei fast 60 Prozent in diesem Bereich.“

Auch in der Position „Zinsüberschuss“ wies die Bank-Bilanz für 2002 ein Plus von 8,1 Prozent ge-



Der Vorstand der Deutschen Apotheker- und Ärztebank im Jubiläumsjahr: Gerhard K. Girner, Werner Albert Schuster, Werner Wimmer, Jürgen Helf, Günter Preuß (v. l. n. r.).

genübert dem Vorjahr aus. „Dieses Ergebnis ist geprägt durch die Expansion der Kreditnachfrage. Der Erfolg beruht aber keinesfalls auf einer Übervorteilung der Kunden im Kreditgeschäft, ganz im Gegenteil. Unsere Margen sind äußerst knapp kalkuliert, die Zinsmarge ist von 1,78 Prozent auf 1,67 % in 2002 zurückgegangen.“

Mitarbeiterzahl gestiegen

Auf der Ausgabenseite verzeichnete die APO-Bank in 2002 ein Plus von 3,4 % beim Verwaltungsaufwand. „Das liegt unter anderem daran, dass wir noch eine Bank sind, die kundenorientiert Mitarbeiter einstellt“, erläuterte Wimmer. 105 „Neue“ waren es 2002, nun arbeiten 1.908 Angestellte in Hauptverwaltung und 47 Filialen.

Dennoch stünden Aufwand und Nutzen in vernünftigem Verhältnis, versicherte der Vorstandschef. Die „Aufwands-Rentabilität“, also das

Verhältnis von Verwaltungsaufwand zu Zins- und Provisionsüberschüssen, liege bei vergleichsweise niedrigen 59,8 % – „bei den Großbanken lag dieser Wert 2001 im Durchschnitt bei 84,3 %.“

„Partner der Heilberufe“

Für die Zukunft habe sich die Deutsche Apotheker- und Ärztebank vorgenommen, im Umgang mit Heilberufsangehörigen ihren Informationsvorsprung in der Branche zu nutzen und sich im eigenen Verständnis von der „Bank der Heilberufe“ zum „Partner der Heilberufe“ weiter zu entwickeln, berichtete Werner Wimmer. Neu sei, dass die Bank in der gesundheitspolitischen Diskussion selbst Position beziehe. Nächstes Ziel dabei sei die Institution eines informellen Gremiums, das die gemeinsamen Interessen der Heilberufe formuliere und nach außen vertrete.

Röntgen und Strahlenschutz: Fachkunde-Fristen beachten!

Der Begriff der Fachkunde ist leider mit vielen Missverständnissen belegt. Dies gilt nicht minder für die anstehende Aktualisierung der Fachkunde. Grundsätzlich erwerben Ärzte die Fachkunde im Anschluss an das Studium durch den Besuch von Strahlenschutzkursen und den Nachweis von Sachkunde. Wegen häufiger Irritationen in der Vergangenheit erscheint es notwendig zu erwähnen, dass die Fachkunde im Strahlenschutz nicht zu verwechseln ist mit dem Facharzt oder Fachkunden im Rahmen der Weiterbildungsordnung.

von Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie, Universitätsklinikum Münster und Prof. Dr. med. Dipl. Phys. J. Schütz, Berlin

Somit kann auch nicht davon ausgegangen werden, dass ein Facharzt automatisch im Besitz der Fachkunde im Strahlenschutz ist. Auch der bloße Erwerb von Kursbescheinigungen und Sachkundezugnissen ist keinesfalls gleichzusetzen mit der Fachkunde. Sie wird erst auf Antrag von der zuständigen Ärztekammer bescheinigt. Bisher behielt eine einmal erworbene Fachkunde ihre Gültigkeit auf Lebenszeit. Hier setzt die Novellierung der Gesetzgebung ein.

Die neuen Verordnungen der Strahlenschutzgesetzgebung (Strahlenschutzverordnung 2001 und Röntgenverordnung 2002) beinhalten als einschneidende Neuerung die Verpflichtung, Fachkunden und Kenntnisse im Strahlenschutz im Fünfjahresrhyth-

mus zu aktualisieren. Für Alt-Fachkunden gelten Übergangsvorschriften, die erstmalig nach StrlSchV zum 1.8.2003 und nach RöV zum 1.7.2004 greifen: Fachkunden, die nicht fristgerecht aktualisiert werden, erlöschen mit allen Konsequenzen.

Hierbei sind die Fristen zur Aktualisierung der Fachkunde gestaffelt und beginnen mit dem Inkrafttreten der jeweiligen Verordnung. Im einzelnen gelten für die beiden Verordnungen folgende Regelungen:

Wer in der Vergangenheit nicht nur über die Fachkunde verfügte, sondern auch Strahlenschutzbeauftragter war, sollte sich seine Bestellungsurkunde genau ansehen. Das Datum der Bestellung zum Strahlenschutzbeauftragten gilt für ihn als das Datum des Erwerbs der Fachkunde im Sinne der obigen Tabellen. Durch diesen kleinen Trick kann sich die Frist bis zur ersten Aktualisierung um bis zu drei Jahren verlängern. Entscheidend ist aber nicht ob, man zu einem bestimmten Datum Strahlenschutzbeauftragter war, sondern einzig und allein das Datum der Bestellung.

Ärzte und Physiker, die diese Termine versäumen, müssen die Fachkunde neu beantragen. Das heißt: erneuter Besuch des Grund- und Spezialkurses und Nachweis der notwendigen Sachkunde. Derzeit kann davon ausgegangen werden, dass die Sachkundezeiten nicht erneut erbracht werden müssen. Völlige Klarheit hierüber und über weitere Details wird aber erst die neue Fachkunde-richtlinie bringen, die bis jetzt noch nicht vorliegt.

Die Aktualisierung erfolgt in acht-

Zeitpunkt des Erwerbs der Fachkunde nach StrlSchV	Aktualisierung der Fachkunde nach StrlSchV
vor 1976	bis zum 1.8.2003
zwischen 1976 und 1989	bis zum 1.8.2004
nach 1989	bis zum 1.8.2006

Zeitpunkt des Erwerbs der Fachkunde n. RöV	Aktualisierung der Fachkunde nach RöV
vor 1973	bis zum 1.7.2004
zwischen 1973 und 1987	bis zum 1.7.2005
nach 1987	bis zum 1.7.2007

stündigen Kursen mit einer Erfolgskontrolle. Diese Kurse müssen von der zuständigen Stelle (in den meisten Fällen wird es sich um die zuständige Ärztekammer handeln) anerkannt werden. Dabei prüft die Kammer die Qualität des Lehrpersonals und der Kursstätte. Vermittelt werden muss das erforderliche Wissen im Strahlenschutz. Es müssen dabei das Strahlenschutzrecht, Strahlenphysik und -biologie sowie medizinisch-technische Entwicklungen angesprochen werden. Besonderer Wert wird auf die jeweilige Aktualität der Themen gelegt.

Wer über Fachkunde im Bereich der RöV wie der StrlSchV verfügen muss, wird sich zwangsläufig auch einer doppelten Aktualisierung unterziehen müssen. Betroffen können hiervon z. B. Strahlentherapeuten sein, da ihre Beschleuniger der StrlSchV und ihre Simulatoren oder Computertomographen der RöV un-

Weitere Informationen

Fragen zu den Fortbildungskursen beantwortet die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe,
Tel. 02 51/929-2201/-2209

Haben Sie weitere Fragen zur Fachkunde und ihrer Aktualisierung? Die Ärztliche Stelle (Tel. 02 51/929-26 11) und die Abteilung Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (Tel. 02 51/929-23 23) geben Ihnen gerne Auskunft.

terliegen.

Über eine Mehrfachfachkunde verfügen aber vor allem MTA/MTR. Grundsätzlich sollten sie bestrebt sein, sowohl nach der Strahlenschutz- wie nach der Röntgenverordnung zu aktualisieren, um hinsichtlich der Fachkunde im Strahlenschutz vollwertig zu bleiben. MTA/MTR erlangen durch ihre Berufsausbildung die Fachkunde nach beiden Verordnungen und können demnach in Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Röntgendiagnostik tätig werden. Um beide Fachkunden zu aktualisieren, müssten zwei Kurse à acht Stunden besucht werden. Da diese Berufsgruppe ihre Fachkunde nicht wie die Ärzte nach der Berufsausbildung durch Kurse und Sachkunde erwirbt, sondern während der Berufsausbildung, ist derzeit völlig unklar wie eine durch Fristüberschreitung verlorene Fachkunde zurückerworben werden kann. Da derartige Unschärfen in einem Verordnungstext juristisch meist nichts Gutes erwarten lassen, sollte diese Berufsgruppe keinesfalls eine Fristüberschreitung riskieren.

Für beide Gruppen (MTA/MTR und Ärzte) hat sich die Akademie für Ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Münster in Zusammenarbeit mit dem Strahlencentrum des Universitätsklinikums Münster bemüht, hier eine Vereinfachung zu erreichen. Sie bietet daher in Einklang mit dem Ministerium Kombinationskurse über zwölf Stunden zur Aktualisierung beider Fachkunden an.

Wer als Arzt oder MTA/MTR glaubt, nie wieder sein Fachgebiet wechseln zu wollen oder zu müssen, kann sich natürlich auf den achtstündigen Kurs in einem Fachgebiet beschränken.

Hiervon wird allerdings abgeraten, um zukünftige berufliche Entwicklungen nicht zu behindern.

Einen Veranstaltungshinweis finden Sie auf Seite 25 dieser Ärzteblattausgabe.

In der Regel können alle Auffrischkurse sowohl von Ärzten, Medizinphysikern, MTA/MTR und Arzthelferinnen besucht werden, wenn auch Spezialkurse für die einzelnen Berufsgruppen meist den Lernerfolg erhöhen.

Die ganze Härte des Gesetzes schlägt aber nur im Rahmen der erstmaligen Aktualisierung zu. Hier geht die Fachkunde bei Versäumnis der Frist automatisch mit allen Konsequenzen verloren. Für die weiteren Aktualisierungen im Fünfjahresrhythmus gibt es mehr Spielraum. Die Behörde kann die Fachkunde aberkennen, wird dies aber vermutlich nur in schwerwiegenden Fällen tun. Ein automatischer Verlust der Fachkunde ist in diesen Fällen nicht mehr gegeben.

Wer sich nicht regelmäßig mit den Neuerungen in der Gesetzgebung auseinandersetzt, steht in der Gefahr, still und leise seine Fachkunde zu verlieren. Besonders gefährdet sind hierbei Personen, die gerade im Berufsleben pausieren und sich beispielsweise der Kindererziehung widmen. Für sie könnte es bei Wiedereintritt in das Berufsleben ein böses Erwachen geben. ●

2. Kooperationstag „Sucht und Drogen“

Am 22.02.2003 findet in der Fachhochschule Dortmund der 2. Kooperationstag „Sucht und Drogen“ in NRW statt. Die Veranstaltung ist eine Gemeinschaftsinitiative im Rahmen des Landesprogramms gegen Sucht NRW und wird unterstützt durch das Ministerium für Gesundheit, Jugend, Frauen und Familie des Landes Nordrhein Westfalen.

Initiatoren des Kooperationstages sind die Ärzte- und Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die Landesarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände NRW, die Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (GINKO), die Landesfachstelle Frauen & Sucht (Bella Donna), und die Landeskoordination Integration NRW. Sie haben am erfolgreichen Konzept des ersten Kooperationstages festgehalten und wieder Vorträge und Workshops zu vielfältigen Themen aus der Arbeit der Sucht- und Drogenhilfe zusammengestellt. Der Kooperationstag ist gestaltet als Mischung von Fachvorträgen, Austausch und Diskussion.

Förderung der Kooperation steht im Mittelpunkt

Insbesondere die Förderung der Kooperation aller an der Begleitung und Behandlung von Suchtkranken beteiligten Berufsgruppen steht wieder im Vordergrund. Basis für eine gute Kooperation ist die gelungene Kommunikation. Mit diesem Thema wird sich einer der Hauptvorträge befassen.

Das Kernstück des Kooperationstages, der „Markt der Möglichkeiten“, auf dem sich die unterschiedlichsten Institutionen, Einrichtungen und Verbände vorstellen und über Projekte und ihr Service und Dienstleistungs-

angebot informieren, schafft gleichzeitig Raum für einen regen Austausch der Besucher. Es sollen Dialoge, Gespräche und Kontakte initiiert werden, die auch über diesen Tag hinaus weiterverfolgt werden können. Der Kooperationstag bietet die Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen und des gegenseitigen Austausches der unterschiedlichsten Akteure im Arbeitsfeld „Sucht und Drogen“.

Angebot nicht nur für Fachleute

Neben den Fachleuten soll erstmalig auch die interessierte Öffentlichkeit Gelegenheit bekommen, die umfassenden Angebote der Sucht- und Drogenhilfe in Nordrhein-Westfalen kennen zu lernen.

Weitere Informationen zum 2. Kooperationstag finden Sie in den Fortbildungsankündigungen in diesem Heft. Ein detailliertes Programm sowie Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, die Ihnen auch gerne für weitere Informationen zur Verfügung steht. (Frau Dreier, Tel. 0251/ 929-2201, Fax 0251/ 929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de)

Eine Reverenz an die zeitgenössische Pathologie

Traditionell eröffnete Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Schwarze die diesjährige Vortragsveranstaltungsreihe Pathologie in Dortmund an einem Donnerstagabend, den 16. Januar, im Hörsaal der Kinderklinik, Klinikum Dortmund.

Die diesjährige Reihe von zwölf monatlichen, jeweils für die AIP-Ausbildung anerkannten Veranstaltungen ist die 15. in einer jährlichen Folge und zugleich die letzte. Mit ihr erweist der Veranstalter der deutschsprachigen zeitgenössischen Pathologie und seinen klinischen Kolleginnen und Kollegen seine persönliche Referenz: An jedem Abend werden drei herausragende deutsche/deutschsprachige Pathologen in ihrem Wirken für die Pathologie und die Klinik oder die Medizin generell gewürdigt. Gleichzeitig werden Fachvorträge aus dem Arbeitsgebiet der geehrten Pathologen von auswärtigen renommierten Fachkollegen gehalten und der klinische Part jeweils gebracht von einem oder mehreren klinischen Kollegen des angesprochenen Fachgebietes aus dem Klinikum Dortmund.

So würdigte am 16.01. Prof. Dr. Horst Nizze, Universität Rostock, die



Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Schwarze eröffnete am 16. Januar die 15. und letzte Vortragsreihe zur Pathologie in Dortmund.

Foto: Andres

Pathologen Wilhelm Doerr, Adalbert Bohle und Wolfgang Thoenes. Die nachfolgenden Beiträge und Themen bestritten Dr. Nils Petersen, Institut für Transfusionsmedizin/Klinikum Dortmund: Gerinnungsphysiologische Ursachen und Komplikationen urologischer Blutungen, Prof. Dr. Ruth Knüchel, Pathologie/Universität Regensburg: Frühe Tumorstadien von Niere und ableitenden Harnwegen: Definition und Möglichkeiten der Fluoreszenzdiagnostik zur verbesserten Detektion und Prof. Dr. Harald Schulze, Urologische Klinik/Klinikum Dortmund: Prognostische Bedeutung und therapeutische Relevanz des Carcinoma in situ der Harnblase.

Die Veranstaltung war ärztliche Fortbildung auf höchstem wissenschaftlichen Niveau, womit sich die Dortmunder Abende seit langem bundesweit eine Beachtung verschafft haben. Deshalb wundert es nicht, dass – bei dem Renommee der Vortragenden, den aktuellen Themen und bei dem sicher eine Besonderheit darstellenden Konzept des Abends und der Reihe 2003 insgesamt – die Veranstaltung gut besucht war und eine lebhaftige Resonanz ausgelöst hat.

Der Abend war zugleich eine Hommage an eine der Vortragenden, die die erste Ordinaria (C4-Professorin) für Pathologie in NRW und in Deutschland überhaupt werden dürfte. Sicher auch aus diesem Grunde wurde der Abend begleitet von guten Wünschen und Grußadressen der Ressortministerin Frau Birgit Fischer, der Generalsekretärin der Medical Women's International Association, Frau Dr. Waltraud Diekhaus, und des Ärztekammer-Präsidenten Prof. Dr. Ingo Flenker. ●

Prof. Günther Mass †

Am 15. Dezember 2002 verstarb Prof. Dr. med. Günther Maas.

Prof. Maas wurde am 19. Juli 1926 in Kiel geboren. Nach dem Abitur 1944 studierte er von 1945 bis 1952 an der Universität Kiel Medizin, erhielt 1952 seine Bestallung als Arzt und wurde im gleichen Jahr promoviert. Prof. Maas erhielt 1968 die Facharztanerkennung für Laboratoriumsdiagnostik und 1983 die Facharztanerkennung für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie.

Nach seiner Assistenzzeit in Hamburg wechselte Maass 1956 an die Universität Freiburg und war dort bis 1966 wissenschaftlicher Mitarbeiter, u. a. bei der Stiftung zur Erforschung der spinalen Kinderlähmung.

1968 wechselte er zum hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsamt nach Münster leitete dort von 1968

bis 1980 das Institut für Virusdiagnostik. Bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand am 31.07.1991 war Prof. Mass Leiter des gesamten hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsamtes, heute als Landesamt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst bekannt.

Berufspolitisch engagierte sich Prof. Maass in der Ärztekammer Westfalen-Lippe von 1990 bis 2000 als Gutachter in der Gutachterkommission Laboratoriumsmedizin und von 1981 bis 1993 als Prüfer/Fachbegutachter in der Weiterbildung Laboratoriumsmedizin.

Von 1990 bis 1996 war Prof. Maass Präsident der Deutschen Vereinigung zur Bekämpfung der Viruskrankheiten e. V. Als Mitglied der Ständigen Impfkommision des Ministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung hat er sich von 1986 an über viele Jahre verdient gemacht.

Christel Wilde 25 Jahre bei der KVWL

Am 1. Februar 2003 feierte Christel Wilde ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Verwaltungsstelle Dortmund der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe.

Die Jubilarin trat am 1.2.1978 als Sachbearbeiterin im Abrechnungswesen in den Dienst der Verwaltungsstelle ein. Dort ist sie bis heute beschäftigt und versieht mit Fleiß und Verantwortungsbewusstsein ihre tägliche Arbeit.

Hiermit sei Christel Wilde Dank gesagt für ihre langjährige Mitarbeit und Pflichttreue.

Mit sehr herzlichen Glückwünschen zum Dienstjubiläum verbindet der Vorstand die Hoffnung, dass Christel Wilde bei guter Gesundheit noch viele Jahre ihren Dienst bei der KVWL versehen kann.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Walter Rosenbaum, Hagen 12.03.1909

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Werner Holle, Bielefeld 21.03.1913

Dr. med. Ursula Hirschberg, Dortmund 28.03.1913

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Evamaria Bönninghoff, Beckum 05.03.1918

Dr. med. Heinrich Gallenkemper, Ahlen 07.03.1918

Dr. med. Jürgen Quellhorst, Minden 14.03.1918

Dr. med. Rupert Weigel, Herne 24.03.1918

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Hilde Steens, Hagen 12.03.1923

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Helga Schulze, Lünen 03.03.1928

Dr. med. Mechthild Reske, Olpe 06.03.1928

Dr. med./Med. Akademie Hindenburg
Richard Burczek, Lünen 25.03.1928

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Ali Liaghat, Bochum 16.03.1938

Karl Siegler, Lüdenscheid 20.03.1938

Dr. med. Ruprecht Leifert, Herne 30.03.1938

WIR TRAUERN

UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Dr. med. Josef Brock, Nideggen
*18.02.1919 †11.12.2002

Dr. med. Karl Busemeyer, Rheine
*15.08.1916 †13.12.2002

Dr. med. Helmut Kemper, Geseke
*08.04.1917 †19.12.2002

Dr. med. Eckehard Petzold, Coesfeld
*29.07.1914 †29.12.2002

Dr. med. Maria Thiesbürger, Lippstadt
*25.09.1918 †29.12.2002

Dr. med. Friedrich Große-Dresselhaus, Kierspe
*27.01.1915 †30.12.2002

**Kursreihe „Qualitätsmanagement“ 2003
nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (200 Stunden)**

**Qualitätsmanagement:
Verpflichtender Schlüssel für die
Zukunft**



Mit der Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips in der Krankenhausfinanzierung wird die Zukunft jedes einzelnen Krankenhauses entscheidend von zwei Faktoren bestimmt – der Qualität und den Kosten. Um die Anforderungen der anstehenden Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen zu bewältigen, ist zukünftig eine noch sehr viel engere und intensivere berufsgruppenübergreifende Kooperation zwischen Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung erforderlich. Qualitätsmanagement stellt Arbeitsweisen und Methoden zur Verfügung, um dieser Herausforderung gerecht werden zu können. Mit der Gesundheitsstrukturreform 2000 ist Qualitätsmanagement für stationäre Einrichtungen verpflichtend geworden. In den Zielen der Gesundheitsministerkonferenz von 1999 wird die qualitätsorientierte Steuerung des Gesundheitssystems (Zulassungen, Versorgungsverträge, Vergütungen) für das Jahr 2008 angekündigt.

Qualitätsmanagement gewinnt damit eine strategische Dimension. Strategische Planung, Definition von Qualitätszielen mit der entsprechenden Zuweisung der Ressourcen, die Förderung des Qualitätsgedankens und der Kunden- und Mitarbeiterorientierung von der Führungsebene her - top down - gehört zu den zentralen Aufgaben der gemeinsamen Krankenhausführung durch Ärzte, Pflegedienst und Verwaltung. Hier ist der Qualitätsmanager mit der Fähigkeit gefordert, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für ein Krankenhaus zu entwickeln, einzuführen und zu leiten. Zukünftig wird es nicht mehr genügen, qualitativ gut zu sein – man wird dies auch nachweisen müssen.

Alle Module des QM-Kurses sind anwendungsorientiert und werden in Gruppen mit maximal 25 Teilnehmern durchgeführt. Workshops und Kleingruppenarbeit (max 9 Teilnehmer je Kursbegleiter) erhalten dabei jeweils den größten Zeitanteil. Wir empfehlen, die Kursreihe durchgehend zu besuchen, um die erwünschte Gruppenbildung zu ermöglichen.

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen wird bescheinigt; für die „Qualitätskoordinatoren“ (A, B1, B2) wird ein Zertifikat ausgestellt. Die 200-stündige Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen: Es wird kursbegleitend ein QM-Projekt durchgeführt, dokumentiert und präsentiert sowie mit den anderen Teilnehmern diskutiert. Der Abschluss wird mit dem Zertifikat „Qualitätsmanager“ bescheinigt.

**Termine 2003 der Kurse „Qualitätsmanagement“
nach BÄK-Curriculum (200 Stunden)**

Modul A: Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation
Termine: Reihe 1 Mittwoch, 22. bis Sonntag, 26. Januar 2003
Eingangsvoraussetzung: Approbation (AiP)*

Modul B1: QM - Methodik I: Projektablauf / Instrumente
Termine: Reihe 1 Mittwoch, 12. bis Sonntag, 16. März 2003
Eingangsvoraussetzung: Modul A; mindestens in WB befindlich*

Modul B2: Methodik II: Statistik und Evidence based Medicine
Termine: Reihe 1 Mittwoch, 14. bis Sonntag, 18. Mai 2003
Eingangsvoraussetzung: Modul A, B1; mindestens in WB befindlich*

Modul C1: Führen – Steuern – Vergleichen
Termine: Reihe 1 Freitag, 18. bis Sonntag, 20. Juli 2003
Eingangsvoraussetzung: mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Krankenhaus*

Modul C2: Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung
Termine: Reihe 1 Freitag, 19. bis Sonntag, 21. September 2003
Eingangsvoraussetzung: mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Krankenhaus*

Modul C3: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus
Termine: Reihe 1 Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Oktober 2003
Eingangsvoraussetzung: mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Krankenhaus*

Modul C4: Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termine: Reihe 1 Freitag, 28. bis Sonntag, 30. November 2003
Eingangsvoraussetzung: Teilnahme an den Modulen A, B1, B2, C1, C2 und C3*

Alle Kurse finden in der Politischen Akademie Biggese in Attendorn Neu-Listernohl statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

* Eingangsvoraussetzungen sind für Ärzte/innen festgelegt. Für Mitarbeiter/innen aus Pflege und Verwaltung gelten sie als Anhaltspunkt für das gewünschte Maß an Berufserfahrung.

Nullrunde – aber nicht für alle

Cornelia Femers ist Mitglied der Kammerversammlung, sie gehört der Liste Soziales Gesundheitswesen an. Sie schreibt zur Berichterstattung über die jüngste Kammerversammlung:

Auf Initiative der Liste „Soziales Gesundheitswesen“ ist es mit Unterstützung der oppositionellen Listen endlich zur Errichtung eines Ethik-Rates der Ärztekammer Westfalen Lippe gekommen.

Zwar konnte der Marburger Bund und der Hartmannbund sich zwar immer noch nicht zu einem regulären Ausschuss Ethik durchringen, aber zunächst ist dies besser als nichts.

In der ganzen Diskussion war es schon erstaunlich, wie vehement insbesondere der Marburger Bund sich diesem Ansinnen entgegenstellte: Ärzte seien ausbildungsmäßig gar nicht in der Lage, über ethische Fragen zu verhandeln, ein solcher Ausschuss sei überflüssig, da jeder seiner eigenen Ethik verpflichtet wäre: Die

Argumentationsreihe war unglaublich und einer Kammerversammlung unwürdig.

Die oppositionellen Listen wiesen wiederholt auf alltägliche Problemsituationen hin, mit denen Ärztinnen und Ärzte tagtäglich zu tun hätten: PEG-Sonden, Sterbebegleitung, Schmerztherapie, IVF ...; die Ärztekammer ein Raum, in dem gerade Ärztinnen und Ärzte verschiedener Richtungen und Arbeitsstätten ihre unterschiedlichen Sichtweisen gut zusammentragen könnten.

Vasallenhaft folgten die Mitglieder des Marburger Bundes und Hartmannbundes wie immer ihren Führern Flenker und Thomas und lehnten einen solchen Ausschuss kategorisch ab.

Erst der komplette Auszug sämtlicher oppositioneller Listen und damit die Sprengung einer Ärztekammersitzung machten dem Vorstand deutlich, dass die Errichtung eines Ausschusses Ethik sich nicht zur Machtdemonstration lohnt. Zwar ist die Initiatorin des Antrages – die „Liste Soziales Gesundheitswesen“ – aufgrund der Kräfteverhältnisse nicht in dem Rat

vertreten, wird jedoch die Arbeit kritisch begleiten.

Der Hammer folgte jedoch in der letzten Kammerversammlung auf dem Fuße: Zwar ist für die Ärzte eine Nullrunde angesagt, dies gilt jedoch nicht für den Kammervorstand: 10–15% Erhöhung des Grundgehaltes für die Vorstandsmitglieder zuzüglich bis zu 30% Erhöhung der Sitzungsgelder.

Gedeckt wird das ganze nicht durch Beitragserhöhungen der Ärztekammer-Beiträge, das wäre nun wirklich zu plump – dies hat Herr Thomas auch für die jetzige Legislaturperiode beschworen –, sondern durch einen kräftigen Griff auf die Rücklagen – und die reichen für die nächsten zwei Jahre wohl aus.

Dass nur die Liste „Soziales Gesundheitswesen“ gegen diesen Haushaltsposten stimmte, mag wohl daran liegen, dass natürlich auch alle anderen Kammermitglieder von der Erhöhung der Sitzungsgelder gut profitieren!?

*Cornelia Femers
Iserlohn*

Nicht gegen die Patienten

Zum Vorschaltgesetz und den Reaktionen darauf merkt Dr. Rudolf Barth an:

37 Jahre lang war ich als Kassenarzt tätig (Allgemeinmedizin). Ich warne davor, Maßnahmen zu ergreifen, die in irgendeiner Weise die Patienten betreffen. Wir Ärzte sind für die Patienten da. Allerdings auch nicht für die Regierung bzw. die Krankenkassen. Aber die Regierung wartet doch nur auf eine Gelegenheit, die Kassenärzte zu Angestellten der Krankenkassen machen zu können – die Kassen erhoffen das ja auch.

Zum Sparen: Die Kassen müssen endlich Verträge mit der Pharma-Industrie machen mit Höchstgeboten für Medikamente, die notwendig sind – also feste Preise aushandeln. So genannte Ärztemuster müssen vollkommen verboten werden.

Dann müssen die Verwaltungskosten der Krankenkassen gesenkt werden. Unnötige Ausgaben der Kassen verbieten, z. B. Gesundheitskurse – die kann jemand anders anbieten.

Dr. Rudolf Barth, Ennigerloh

Die Treibjagd auf Ärzte ist eröffnet

Dr. Uwe Garnitz macht seinem Ärger über die Darstellung der Situation der Ärzteschaft in den Medien Luft:

Jetzt ist es also soweit – die Medien ruften zur Treibjagd auf! Gejagt werden aber keine Füchse oder Hasen, sondern Ärzte. Mit einer derart peinlichen Ignoranz, Inkompetenz und völliger Verdrehung der Tatsachen, dass man sich nur wundern kann, wie einfältig da ins Jagdhorn der Politik geblasen wird. Man braucht halt einen Sündenbock – aber Böcke stehen unter Schutz, Ärzte nicht!

Um bei den Böcken zu bleiben: Sicherlich gibt es schwarze Schafe, wie in jeder Berufsbranche. Die überwiegende Mehrzahl der Ärzte verdient es aber absolut nicht, derart diffamiert zu werden, wie es in letzter Zeit in den angeblich unabhängigen Medien geschieht. Da liest man von „Lobby“ und „Pfründen“ – welche Lobby? Schön, wenn wir eine hätten, die uns mal verteidigen würde! Und was für Pfründe? Da ist eindeutig miserabel

recherchiert worden, sonst wüsste man, dass ein Großteil der Arztpraxen unter Bankaufsicht stehen, die Ärzte nur noch ein Tascheneld von den Banken zugewiesen bekommen und im Grunde vor dem Bankrott stehen.

Ein niedergelassener Hausarzt, der nicht die Praxis von Papi geerbt hat, beginnt sein Berufsleben mit einem Haufen Schulden, nachdem er den meisten Teil seiner Jugend vor den Büchern gelitten hat. Andere verdienen dann schon ihr erstes Geld und können sich sogar mal Urlaub gönnen. Mitnichten ein junger Assistenzarzt im Krankenhaus, der einen Dienst nach dem anderen schieben muss.

Oder ist Ihnen dies nicht schon mal zu Ohren gekommen? Dass ein Hausarzt zwischen 60 und 70 Stunden oder noch mehr in der Woche arbeitet bzw. Bereitschaftsdienst hat, dass er seine eigene Gesundheit ruiniert, weil er auch selbst krank zu seinen Patienten „auf Hausbesuch“ fährt, dass er diese Hausbesuche nicht nur nicht bezahlt, sondern „draufzahlt“, dass er rund um die Uhr für seine Patienten da ist und

schließlich mit seinem Privatgeld in das marode Gesundheitssystem investiert hat, das schreibt leider von der neutralen Presse niemand. Im Gegenteil, da wird tatsächlich dazu aufgerufen, den Arzt doch zu verklagen, wenn der nicht spurt.

Wir lassen die Patienten nicht gerne warten, und wir sitzen auch nicht hinter der Ecke und trinken gemütlich Kaffee. Die Wahrheit ist, dass wir von Zimmer zu Zimmer hetzen, um dem Arbeitsaufkommen gerecht zu werden, um alle Patienten zu behandeln. Und nicht, um möglichst reich zu werden. Das wird man in diesem Job eh nicht.

Im Grunde ist der Arzt heute kein Freiberufler mehr. Er wird entmündigt, weil er keine Therapiefreiheit mehr besitzt, er wird kontrolliert, budgetiert, gegängelt und entmachtet. Und selbst wenn er zuallerletzt enteignet wird – denn er darf sein Eigentum, die Praxis, nicht frei veräußern – auch dann darf ein Arzt nicht Piep sagen. Das Geld, das wir laut Kassen verprassen, wird nicht von uns versoffen oder verfressen – nein, wir geben es einzig und allein für die Behandlung der Patienten aus. Und da schreibt dann jemand, die Ärzte dächten doch nur an ihre finanziellen Vorteile.

Übrigens ist die viel zitierte „Nullrunde“ von ver.di als völlig unzumutbar abgelehnt worden. Das wissen Sie? Für uns bedeutet es aber nicht nur „Nullrunde“, sondern einen gewaltigen Verlust, weil wir gleichzeitig schließlich auch Arbeitgeber sind und auch steigenden Abgaben ausgeliefert sind. Natürlich gibt es reiche Ärzte, ich persönlich habe aber schon lange keinen mehr gesehen. Früher vielleicht mal! Ich kenne auch niemanden, der einen Patienten weggeschickt hätte. Im Gegenteil, dann wird eben bis spät in den Abend gearbeitet! Also sollte man mal die Taste „aktualisieren“ anklicken, wenn man nicht mehr dazu in der Lage ist, aus dem Fenster zu sehen.

Zuerst Arzt, dann der Patient! Sie haben zur Treibjagd aufgerufen, den Arzt zum Freiwild erklärt. Nun los dann, jagt die armen Schweine!

Dr. Uwe Garnitz
Fröndenberg

Abschaffung der acht Grundjahre bei der Ärzteversorgung und die Folgen

Dr. Andreas Kösters ergänzt zur Berichterstattung über die Kammerversammlung zur Ärzteversorgung:

Im Versorgungsbrief 2002 der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe wird die der Kammerversammlung am 14.9.2002 vorgetragene Rede von Herrn Dr. iur. Saam, Geschäftsführer der ÄVWL, im Wortlaut wiedergegeben. In seiner Rede bezieht sich Herr Dr. Saam vielfach auf mein Schreiben vom 6.9.2002 an die Delegierten der Kammerversammlung. Die Leser des Versorgungsbriefs werden jedoch über dieses Schreiben nicht in Kenntnis gesetzt.

Meine Kritik an der Satzungsänderung besteht darin, dass für die Kosten, die durch die gestiegene Lebenserwartung entstehen, nach dem Kammerversammlungsbeschluss vom 14.9.2002 vor allem die Versorgungsmitglieder, die < 52 Jahre alt sind, aufkommen müssen. Dagegen behalten die älteren Kolleg(inn)en, die vielfach auf Zeiten mit üppigeren Honoraren und den entsprechenden Möglichkeiten der Altersvorsorge zurück blicken können, die acht Grundjahre und nehmen an künftigen Erhöhungen der Rentenanwartschaften zusätzlich und im gleichen Umfang teil. Diese Erhöhungen werden aber nur möglich, weil den Jüngeren die Grundjahre genommen werden. Die Berufsunfähigkeitsrenten sind bei jetzt neu in das Versorgungswerk eintretenden Mitgliedern ab 2010 um ca. 16 % gemindert.

Die Satzungsänderung ist auch deshalb abzulehnen, weil mit der Streichung der Grundjahre gleichzeitig die Anrechnung von Kinderbetreuungszeiten bei der Altersrente wegfällt. In der Kammerversammlung war man tatsächlich mit einer Mehrheit von 98 % der Meinung, hier würde demnächst Vater Staat auch den berufsständischen Versorgungswerken, die ja sonst viel Wert auf Eigenständigkeit legen, unter die Arme greifen.

Dr. Andreas Kösters
Liste Soziales Gesundheitswesen
59174 Kamen

Interessanter Blick über den Tellerrand – nicht nur für Arzthelferinnen-Auszubildende

Dietrich, Karin: Medizinische Fachkunde für Arzthelferinnen, Verlag Europa-Lehrmittel 2002, ISBN 3-8085-6961-1, 27,00 Euro

Die Fortschritte in der Medizin sind auch an dem Beruf der Arzthelferin nicht spurlos vorübergegangen. In den letzten Jahren haben sich Untersuchungsmethoden und Behandlungsansätze so gravierend gewandelt, dass eine Aktualisierung des Ausbildungsprofils dieses Berufs notwendig wurde. Die Ärztekammern haben zum 1. 8. 2002 eine „Handreichung zur Aktualisierung des Ausbildungsberufs zur Arzthelferin/zum Arzthelfer“ herausgegeben.

Das vorliegende Buch hat sowohl die bestehenden Lehrpläne der Länder als auch die „Handreichung“ integriert. Es ist nach modernen didaktischen Gesichtspunkten aufgebaut und enthält alle medizinischen Fakten anschaulich und auf dem neuesten Kenntnisstand. Durch seine Übersichtlichkeit erleichtert es Unterrichtenden wie Lernenden, sich schnell zurechtzufinden.

Das Buch kann der „fertigen“ Arzthelferin dienen, ihre Kenntnisse in ihrem Beruf zu aktualisieren und zu festigen. Der Auszubildenden hilft es durch seine interessante Gestaltung, die oft auch den Blick über den Tellerrand hinaus erlaubt, sich erste fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet der Medizin zu erwerben.

Die Autorin des Buches ist Mitglied des Berufsbildungsausschusses und stellvertretendes Mitglied des Arbeitskreises Medizinische Assistenzberufe der Ärztekammer Westfalen-Lippe und hat an den Vorschlägen zur Handreichung zur Aktualisierung des Ausbildungsberufs zur Arzthelferin/zum Arzthelfer mitgearbeitet.

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Dezember 2002 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Maria Beckmann, Wadersloh
Dr. med. Christel Bucken, Schmallenberg
Dr. med. Hermann Esser, Ostbevern
Jens-Peter Ferchland, Ahlen
Martin Hecken, Bochum
Johanna Holtz, Detmold
Dr. med. Annemarie Jochheim, Münster
Norbert Kison, Meinerzhagen
Dr. med. Silvia Lang, Recklinghausen
M. D. (SU) Hamid Mbamba, Warstein
Jürgen Nicklas, Bochum
Carsten Plesterninks, Dortmund
Dr. med. Dr. (RO) Georg Schneider, Hövelhof
Dr. med. Frank Vorspohl, Selm
Dr. med. Jürgen Vortherms, Bad Oeynhausen
Dr. med. Barbara Walkenhorst, Castrop-Rauxel
Jan Widekamp, Kreuztal

Anästhesiologie

Claudia Beuster, Dortmund
Christa Geenen, Gelsenkirchen
Peter Jurksas, Schwerte
Silke Nottelmann, Lüdenschied
Dr. med. Rüdiger Probst, Münster
Dr. med. Marco Maria Ralf Max F. Püschel, Münster
Dr. (TR) Remzi Seven, Bielefeld
Alexander Steisel, Lippstadt
Sebastian Thiele, Münster
Dr. med. Britta Wolf, Münster
Dr. med. Peter Zahn, Münster

Augenheilkunde

Schekeb Wasseh, Dortmund

Chirurgie

Dr. med. Markus Buschmeier, Bochum
Dr. med. Uwe Frerichmann, Münster
Peter Marek, Paderborn
Dr. med. Frauke Meyer, Herford
Dr. med. Levent Özokuyay, Herten
Dr. med. Ulricke Randel, Bochum
Dr. med. Holger Johannes Schröder, Gütersloh

Gefäßchirurgie

Thomas Broszey, Münster
Dr. med. Bruno Geier, Bochum

Unfallchirurgie

Dr. med. Klaus Fischer, Bochum
Ralf Peppmüller, Gladbeck
Dr. med. Dirk Visel-de Vries, Olsberg

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Christoph Bremer, Münster
Barbara Brösterhaus, Bocholt
Dr. med. Uwe Dietrich, Bielefeld
Dr. med. Peter Dionysius Eich, Hamm
Kathrin Münch, Paderborn
Itsuro Nakamura, Lüdenschied
Petra Reimann, Münster
Dr. med. Sylke Schmid, Bielefeld
Dipl. med. Dr. med. Michael Spengler, Meschede

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Manfred Gießau, Menden
Helene Hergett, Hamm
Dr. med. Matthias Schütte, Lübbecke
Kerstin Schwarberg, Witten

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Katrin Friederike Baumbusch, Datteln
Dr. med. Viktor Jurk, Recklinghausen
Dr. med. Henning Keimer, Gladbeck
Dr. med. Thomas Nettersheim, Lünen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Alexa Fried, Bochum
Dr. med. Michael Radenhausen, Bochum
Magdalena Uszynska-Jast, Menden

Herzchirurgie

Katrin Keil, Dortmund
Benjamin Stüttgen, Bad Oeynhausen

Hygiene und Umweltmedizin

Dr. med. Christiane Feldmann, Bochum

Innere Medizin

Dr. med. Zaid Al-Khalaki, Bocholt
Christoph Ameling, Rheine
Dr. med. Alexander Beck, Bochum
Thomas Brey, Marl
Matthias Brosch, Gelsenkirchen
Alexander Cohrs, Kreuztal
Dr. med. Guido Dorn, Recklinghausen
Jörg-Henrik Häberle, Warburg
Dr. med. Maja Heimbach, Datteln
Petra Jankrift, Hamm
Hubertus Janssen, Castrop-Rauxel
Dr. med. Bernd Labonte, Herdecke
Dr. med. Corinna Maschke, Marl
Dr. med. Vera Paulsen, Münster
Dr. med. Jutta Scharnbacher, Siegen
Dr. med. Burkhard Sievers, Herne
Dr. med. Thomas Zeile, Bochum

Gastroenterologie

Dr. med. Roger Agne, Wickede
Dr. med. Wolfgang Avenhaus, Paderborn
Dr. med. Christian Hegerfeld, Lippstadt
Dirk Moritzen, Detmold
Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Südhoff, Bochum

Hämatologie und Internistische Onkologie

Matthias Groschek, Lüdinghausen
Dr. med. Christian Teschendorf, Bochum

Kardiologie

Monika Schillings, Bochum
Dr. med. Markus Wrenger, Paderborn
Sameer Zamzami, Münster

Pneumologie

Dr. med. Martin Bishopink, Hemer
Dr. med. Anke Bohlmann, Bielefeld
Dr. med. Patrick Gottwald, Münster
Ruth Rentelmann, Münster

Nephrologie

Dr. med. Wolfgang Weeke, Emsdetten

Rheumatologie

Andreas Völker, Ahlen

Kinderchirurgie

Volker Sander, Herne

Kinderheilkunde

Thomas Dettmar, Bielefeld
Dr. med. Bettina Dönch, Dortmund
Dr. med. Jens-Oliver Holtmann, Herford
Ulrike Honecker, Dortmund
Janna Lehmann, Unna
Dr. med. Kirsten Lütkemeyer, Münster
Alina Pimenov, Marl

Neonatalogie

Dr. med. Peter Richter, Paderborn

Laboratoriumsmedizin

Khai-Qui Vi, Bad Berleburg

Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Friedrich Mattusch, Herford

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Jürgen Herr, Hattingen
Dr. med. dent. Stephan Weihe, Bochum

Neurologie

Dr. med. Dominik Jonas, Paderborn
Dr. med. Ralf Köneke, Hamm
Dr. med. Michael Mandrysch, Ibbenbüren
Frank Quibeldey, Hamm
Dr. med. Peter Schwenkreis, Bochum

Nuklearmedizin

Dr. med. Martin Biermann, Münster
Dr. med. Martin Pixberg, Münster

Orthopädie

Dr. med. Jörg Jäger, Wetter
Dr. med. Harn With, Bad Sassendorf

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Christel Plassmeier, Bad Oeynhausen

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Agnes Balten, Gütersloh
Dr. med. Vera Hartlapp, Lengerich
Anita Helbing-Übelacker, Paderborn
Dr. med. Christian Mostert, Münster
Claudius Rautmann, Rhede
Helga Schrader, Paderborn
Joachim Schuster, Warstein

Psychotherapeutische Medizin

Annekathrin Fels, Bad Berleburg
Dr. med. Manfred Kolck, Telgte
Dr. med. Angela Pohl, Bad Salzuflen

Strahlentherapie

Dr. med. Volker Hermsdorf, Bocholt

Urologie

Ahmed Hassan, Lüdenschied

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Dr. med. Hans-Werner Duchna, Bochum
Dr. med. Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Michael Haufs, Bochum
Dr. med. Ute Nowack, Bochum
Dr. med. Patrick Siegfried Pauffer, Bad Salzuflen
Dr. med. Carsten Wilp, Detmold

Betriebsmedizin

Dr. med. Gerold Bordewieck, Schwelm
Dr. med. Hermann Esser, Ostbevern

Bluttransfusionswesen

Andreas Garling, Dortmund

Chirotherapie

Wilfried Dorsch, Paderborn
Dr. med. Michael Elbers, Meschede
Dr. med. Marcus Hausdorf, Herne
Dr. med. Sebastian Schlachter, Kamen
Rolf Wildermann, Rheine

Flugmedizin

Michael Jansen, Rheine

Handchirurgie

Dr. med. Thomas Klauke, Gelsenkirchen
Dr. med. Wolfram Teske, Minden

Homöopathie

Dr. med. Anne Krümpel, Hamm

Plebologie

Dr. med. Christoph Solbach, Lüdenschied

Physikalische Therapie

Berthold Ibershoff, Gronau

Psychotherapie

Klaus Helling, Hamm
Dr. med. Heinrich-Wimar Lemmer, Gelsenkirchen
Jutta Sattelmayer, Münster
Wolfgang Sommer, Bad Oeynhausen
Dr. med. Frank Staschewski, Telgte

Sozialmedizin

Dr. med. Thomas Möllers, Bad Salzuflen
Dipl. med. Dr. med. Barbara Pendorf, Bielefeld

Sportmedizin

Dr. med. Lüder Beninga, Hamm
Knut Ehlen, Hagen
Dr. med. Stefan Flöter, Dortmund
Dr. med. Marcus Hausdorf, Herne
Dr. med. Martin Jöhren, Herten
Dipl.-Med. Dagmar Manegold-Randel, Löhne
Dr. med. Ulf Schmidt, Sundern
Dr. med. Markus Schulte-Lünzum, Bielefeld
Dr. (TR) Hüseyin Senyurt, Lünen

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Remi Farinde, Dortmund
Markus Gerz, Hamm
Dr. med. Karlheinz Hilke, Hamm
Prof. Dr. med. Jürgen Krämer, Bochum
Dr. med. Sylvia Küppers, Bochum
Georg Salewsky, Iserlohn
Dr. med. Roman Zappe, Bad Salzuflen

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Zwischenprüfung 2003

Die Zwischenprüfung findet an allen Berufskollegs im Kammerbereich statt am:

	Prüfungsbeginn	Dauer	
Mittwoch, 02. April 2003	11.00 Uhr	Verwaltung 15 Minuten Pause	40 Minuten
	11.55 Uhr	Medizin	80 Minuten

Stellenausschreibung

Für den medizinischen Fachkundeunterricht in den Fachklassen der Arzthelferinnen-Auszubildenden am Berufskolleg Witten des Ennepe-Ruhr-Kreises in **Witten** werden für acht Wochenstunden ein bzw. nebenberufliche **Ärzte/Ärztinnen** mit Schuljahresbeginn 2003/2004, 15. September 2003, gesucht.

Stundenentschädigung erfolgt durch die Schulbehörde, ggf. Aufstockung durch die Ärztekammer möglich.

Nähere Auskunft erteilt: Berufskolleg Witten des Ennepe-Ruhr-Kreises, Husemannstraße 51, 58452 Witten, Tel. 023 02/920-0, Fax 023 02/920-200, E-Mail sekretariat@bkwitten.de, Herr Bereichsleiter Studiendirektor Gerd Hülsenbeck.

Kein Praktikum vor der Ausbildung

Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass sog. „Vor- bzw. Praktikantenverträge“ mit potentiellen Auszubildenden einer Arztpraxis rechtlich unzulässig sind. Dies gilt unabhängig davon, ob sich Arzt und Mitarbeiterin bereits bindend verpflichten, zu einem späteren Zeitpunkt den eigentlichen Ausbildungsvertrag abzuschließen.

Nach § 3 Berufsbildungsgesetz hat derjenige, der einen anderen zur Berufsausbildung beschäftigt, mit diesem zwingend einen Berufsausbildungsvertrag abzuschließen. Dies ist ebenso bindendes Recht wie der Umstand, dass Jugendliche unter 18 Jahren nur in anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet werden dürfen, und dass in anerkannten Ausbildungsberufen nur nach der Ausbildungsordnung bzw. den weiter geltenden Ausbildungsvorschriften ausgebildet werden darf (§ 28 Berufsbildungsgesetz). Jeder Arzt sollte im Hinblick auf die eindeutige Rechtslage von dem Abschluss sogenannter „Vor- bzw. Praktikantenverträge“ absehen, zumal vielfach unbekannt zu sein scheint, dass sich der Vergütungsanspruch einer auf dieser Basis eingestellten Mitarbeiterin an der Höhe des Gehaltes orientiert, das üblicherweise einer ungelernten Mitarbeiterin gezahlt wird. Dieser Betrag liegt nach der Rechtsprechung nicht unerheblich über der Ausbildungsvergütung.

ZUR EINSICHT AUSGELEGT

Haushaltsplan 2003

Der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 16. November 2002 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2003 liegt gem. § 1 (11) der Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Zeit vom 17. bis 25.02.2003 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

59755 Arnsberg, Lange Wende 42
33602 Bielefeld, Oberntorwall 4
44791 Bochum, Kurfürstenstraße 24
32756 Detmold, Lemgoer Straße 20
44141 Dortmund, Wilhelm-Brand-Straße 3
45879 Gelsenkirchen, Dickkampstraße 1 a
58095 Hagen, Körnerstraße 66
58507 Lüdenscheid, Elsa-Brandström-Straße 3
33427 Minden, Marienstraße 9
48147 Münster, Gartenstraße 210-214
33098 Paderborn, Alte Brauerei 1
45657 Recklinghausen, Herzogswall 18

montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen aus.

VERTRETERVERSAMMLUNG

Haushaltsvoranschlag der KVWL für das Jahr 2003

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hat in ihrer 11. ordentlichen Sitzung der XII. Legislaturperiode am 14. Dezember 2002 den Haushaltsvoranschlag der KVWL für das Jahr 2003 festgestellt.

Er schließt ab mit einer Gesamthöhe von 76.119.200,00 Euro, davon der Investitionshaushalt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 4.557.000,00 Euro und der Verwaltungshaushalt mit Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 71.562.200,00 Euro.

Der einzubehaltende Verwaltungskostenanteil beträgt für das Geschäftsjahr 2003 (Abrechnungsquartale 4/2002 bis 3/2003) unverändert 2,3 %.

Der Verwaltungskostenanteil schließt die Aufwendungen für Fürsorgemaßnahmen und für Maßnahmen zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung sowie die Verwaltungskostenumlage für die Kassenärztliche Bundesvereinigung ein.

Der Haushaltsvoranschlag kann in den Verwaltungsstellen in der Zeit vom 17.02.2003 bis 28.02.2003 von den Mitgliedern der KVWL eingesehen werden.

Dr. Schiepe
Vorsitzender der Vertreterversammlung

BEDARFSPLANUNG

Bedarfsplan der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Der Bedarfsplan 2000, mit Datenstand 31.12.2000, wurde für den Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe auf der Grundlage der in § 99 (Abs. 1) SGB V genannten Vorschriften und nach erfolgter Beratung im Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen erstellt.

Er gilt mit dieser Bekanntmachung als veröffentlicht.

Die mitwirkenden Institutionen erhalten diesen Bedarfsplan un-aufgefordert.

Interessenten wird der Bedarfsplan auf Anforderung, die an die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Landesstelle, Robert-Schimrigk-Str. 4-6 in 44141 Dortmund, zu richten ist, zur Verfügung gestellt.

Dr. Thamer
1. Vorsitzender des Vorstandes der KVWL

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 13.12.2002

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Kreis Olpe
Anästhesisten

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

Beschluss vom 3.1.2003

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Kreis Olpe
fachärztliche Internisten

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

2. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Regierungsbezirk Arnsberg

kreisfreie Stadt Dortmund
Hausärzte

Kreis Unna
Hausärzte

Ennepe-Ruhr-Kreis
Hausärzte

Märkischer Kreis
Hausärzte

Kreis Olpe
Anästhesisten

Regierungsbezirk Münster

kreisfreie Stadt Münster
Hausärzte

Kreis Recklinghausen
Hausärzte

Anträgen auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten kann – sofern die zulasungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung erfolgen. Über die Anträge ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden.

Für Ärzte oder Psychologi-

sche Psychotherapeuten, die gemäß § 101 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB V in beschränkter Zulassung zur gemeinsamen Berufsausübung zugelassen sind, und die nach Nummern 23 g oder 23 h dieser Richtlinien in gesperrten Planungsbereichen nicht auf den Versorgungsgrad angerechnet werden, bewirkt die Aufhebung der Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 im Fachgebiet, dass für solche Ärzte oder Psychotherapeuten nach Maßgabe der Bestimmung zum Umfang des Aufhebungsbeschlusses die Beschränkung der Zulassung und der Leistungsbegrenzung für die Gemeinschaftspraxis enden. Die Beendigung der Beschränkung der Zulassung auf die ge-

meinsame Berufsausübung und der Leistungsbegrenzung nach 10-jähriger gemeinsamer Berufsausübung bleibt unberührt (§ 101 Abs. 3 Satz 2 SGB V). Satz 2 gilt entsprechend; maßgeblich ist die Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

Liegen auch Anträge auf (Neu-) Zulassung gemäß Absatz 1 vor, so gilt Satz 2 mit der Maßgabe, dass vorrangig von diesen Anträge die Zulassungs- und Leistungsbegrenzungen enden, und zwar in der Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c.
Wittkämper, Vorsitzender

H-ÄRZTE

Nachtrag zum Verzeichnis der an der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung gem. § 34 SGB VII beteiligten Ärzte – H-Ärzte

Dr. med. Wolfgang Kowatz, Mühlenstr. 31, 59348 Lüdinghausen

**AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN
STAND: JANUAR 2003**

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeuten-sitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke, 2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	VERTRAGSARZTPRAXEN	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
	Hausärztliche Praxen	
a1696*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	2/03
a1705*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	1/04
a1716	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/04
a1229*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund (zwei neue Ärzte für Gemeinschaftspraxis)	2/04
a1303*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1388*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	4/03
a1430*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1503*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1628*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/03
a1637*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1666*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1506*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1683*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1684*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1686*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1711	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/03
a1721	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	2/03
a1327*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1385*	Hausarztpraxis (A) (Psychotherapie) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1618*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1717	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1323*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1418*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1513*	Hausarztpraxis (I) im Märkischen Kreis	sofort
a1555*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1298*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a1436*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a1439*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a1453*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a1575*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	2/03
a1615*	Hausarztpraxis (A und I) im Kreis Unna (2 neue Ärzte für Praxisgemeinschaft)	2/03
a1695*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	n. V.

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	Weitere Fachgruppen	
a1576*	Anästhesiologische Praxis im Märkischen Kreis	n. V.
a1593*	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1712	Augenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1663*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1188*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1227*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1720	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1700*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a1709	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a1607*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	1–4/03
a1662*	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	2/03
a1643*	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/03
a890*	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1452*	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1719	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a1704	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	1/04
a1106*	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a1177*	Hautarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1443*	Hautarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1115*	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1675*	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1510*	Kinderarztpraxis im Kreis Soest	2/03
a1140*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1183*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	n. V.
a1486*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	2/03
a1698*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	1/04
a1465*	Nervenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1605*	Nervenarztpraxis im Kreis Unna	3/03
a1710	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a1602*	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1682*	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1678*	Radiologische Praxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal
Regierungsbezirk Detmold	
Hausärztliche Praxen	
d1679*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter sofort
d1718	Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
Fachärztliche Internistische Praxen	
d1689*	Internistische Praxis im Kreis Lippe 2/03
Weitere Fachgruppen	
d1565*	Anästhesiologische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld sofort
d1715	Anästhesiologische Praxis im Kreis Paderborn sofort
d1522*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld sofort
d1569*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
d1524*	Augenarztpraxis im Kreis Herford sofort
d1668*	Frauenarztpraxis im Kreis Herford 1/04
d1634*	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke n. V.
d1381*	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford sofort
d1159*	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter sofort
d1130*	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe sofort
d1517*	Hautarztpraxis im Kreis Höxter sofort
d1713	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) 2/03
d1714	Nervenarztpraxis im Kreis Herford 3/03
d1288*	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke n. V.
d1583*	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke 2/03
d1519*	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld sofort
d1478*	Radiologische Praxis im Kreis Lippe (2 neue Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
Regierungsbezirk Münster	
Hausärztliche Praxen	
m817*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m1474*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen n. V.
m1694*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
m1706	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen n. V.
m1358*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen sofort
m1472*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen n. V.
m1551*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen sofort
m1639*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen sofort
m1657*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal
m1656*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen sofort
m1681*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen n. V.
Fachärztliche Internistische Praxen	
m1614*	Internistische Praxis im Kreis Borken sofort
m1697*	Internistische Praxis im Kreis Steinfurt sofort
Weitere Fachgruppen	
m1564*	Augenarztpraxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) n. V.
m1328*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster n. V.
m1477*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen sofort
m1653*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
m1707	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m1400*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster sofort
m1708	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster 2/03
m1701*	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) 2/03
m1213*	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf sofort
m1661*	HNO-Arztpraxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) 2/03
m1109*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m1691*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Münster sofort
m1572*	Orthopädische Praxis im Kreis Recklinghausen 2/03
m1690*	Radiologische Praxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
Psychotherapeutesitze	
Regierungsbezirk Arnsberg	
a/p61*	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund 1/03
a/p60*	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna sofort
Regierungsbezirk Detmold	
d/p49*	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis im Kreis Lippe sofort
Regierungsbezirk Münster	
m/p56*	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Coesfeld sofort
* = Wiederholungsausschreibung	
A = Allgemeinmedizin	
I = Innere Medizin	
n. V. = nach Vereinbarung	

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

3. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie



Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Samstag, 08. Februar 2003,
9.00–16.00 Uhr

Ort: Recklinghausen, Kongresszentrum
Ruhrfestspielhaus, Otto-Burrmeister-Al-
lee 1

- Off-label-Therapie bei neurologischen Erkrankungen – Verordnungsstrategien in Praxis und Klinik
Dr. med. U. Thamer, Dortmund
- Restless-legs im Alter – Diagnostik und Therapiestrategien
Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen
- Atypische Parkinsonsyndrome/Multi-systematrophien – Klinische Differentialdiagnose und Therapieoption
Prof. Dr. med. R. Beneke, Rostock
- Pharmakotherapie der bipolaren affektiven Störungen
Prof. Dr. med. Dr. J. Walden, Freiburg
- Videoseminar mit Diagnostikquiz – Augenbewegungsstörungen
Priv.-Doz. Dr. med. M. Strupp, München-Großhadern
- Behandlungs- und Diagnosefehler in der Neurologie/Nervenheilkunde
Prof. Dr. med. P. Marx, Berlin
- Neuroorthopädie – pseudoradikuläre Schmerzsyndrome im Alter
Priv.-Doz. Dr. med. A. Hedtmann, Hamburg
- Auswertung Videoquiz mit Buchpreisverleihung
Priv.-Doz. Dr. med. M. Strupp, München-Großhadern

Leitung und Organisation: Dr. med. Th. Günnewig, Leitender Arzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie, Elisabeth-Krankenhaus, Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Anmeldung erforderlich unter: Dr. med. Th. Günnewig, Elisabeth-Krankenhaus, Röntgenstr. 10, 45661 Recklinghausen, Telefon: 02361/601299, E-Mail: dr.guennewig@ekonline.de

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

Internistischer Fortbildungstag 2003

Leitlinien für die Praxis



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 08. Februar 2003,
9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-
klinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schwei-
zer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. G.
Breithardt, Münster

- Was tun bei Synkopen?
Priv.-Doz. Dr. med. L. Eckardt, Münster
- Der akute Thoraxschmerz – differenti-
aldiagnostische Überlegungen und
Vorgehen
Priv.-Doz. Dr. med. D. Böcker, Münster
- Die neuen Reanimationsleitlinien –
Einfacher ist besser
Dr. med. H. Reinecke, Münster

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. W. E.
Berdel, Münster

- Neues in der Diagnostik und Therapie
multipler Myelome (Plasmozytome)
Univ.-Prof. Dr. med. J. Kienast, Mün-
ster
- Neues in der Behandlung mit Antiko-
agulantien
Univ.-Prof. Dr. med. R. Mesters, Mün-
ster
- Neues in der Behandlung mit Throm-
bozyten-Aggregationshemmern
Dr. med. M. Steins, Münster

Leitung und Organisation: Univ.-Prof.
Dr. med. G. Breithardt, Direktor der Me-
dizinischen Klinik und Poliklinik C, Uni-
versitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

12. Bochumer Schilddrüsengespräch Aktuelles – Interessantes – Alltägliches in der Thyreologie



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 08. Februar 2003,
9.00–12.00 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal I der Berufsge-
nossenschaftlichen Kliniken Bergmanns-
heil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

1. Teil - Vorsitz: Prof. Dr. med. H.
Schatz, Bochum

- Welchen Knoten muss ich punktieren?
Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Bochum
- Labordiagnostik: FT4 und TT3: Wel-
cher Parameter wann?/Cave: Low-T3-
Syndrom?

Prof. Dr. med. M. Krieg, Bochum
• Nuklearmedizinische Diagnostik und
Therapie von Schilddrüsenkarzinomen
Priv.-Doz. Dr. med. S. Adams, Bo-
chum

2. Teil - Vorsitz: Prof. Dr. med. J. Pfeil-
schifter, Bochum

- Chirurgische Therapie von Schilddrü-
senkrankungen
Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Bochum
- Falldiskussion. Wie würden Sie ent-
scheiden?
1. Fall: 65jähriger Patient mit asym-
ptomatischer multinodöser Struma und
latenter Hyperthyreose
2. Fall: 30jährige Patientin mit Hyper-
thyreoserezidiv bei Morbus Basedow
mit einer 25 ml großen Schilddrüse
und einer endokrinen Orbitopathie
Alle Referenten und Vorsitzende

Leitung: Prof. Dr. med. H. Schatz, Di-
rektor der Medizinischen Klinik und Po-
liklinik und Prof. Dr. med. J. Pfeilschif-
ter, Oberarzt der Medizinischen Klinik
und Poliklinik der Berufsgenossenschaft-
lichen Kliniken Bergmannsheil, Univer-
sitätsklinik Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 12. Februar 2003,
15.00–17.00 Uhr

Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Se-
minar für arbeitsmedizinische Weiterbil-
dung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2–
4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Berufsdermatosen
Frau Dr. med. T. Burchardt, Düsseldorf

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E.
Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts
für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin,
Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Tabakkonsum als suchtmedi- zische Herausforderung



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 12. Februar 2003,
16.00–19.00 Uhr

Ort: Dortmund-Aplerbeck, Sozialzen-
trum des Westfälischen Zentrums für
Psychiatrie, Psychotherapie und Psycho-
somatik, Marsbruchstr. 179

- Tabak als Droge der Leistungsgesell-
schaft
Dr. med. G. Reymann, Dortmund
- Praktikable Möglichkeiten der Bera-
tung und der Behandlung von Rau-
chern
Dipl.-Psych. P. Lindinger, Heidelberg
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen –
problematische und gelungene Be-
handlungsepisoden
M. van de Kamp, H. Graebisch, Dr.
med. R. Westerhausen, Dr. med. R.
Lütze, W. Dube und W. Himmelmann,
Dortmund

Leitung: Dr. med. G. Reymann, Leiten-
der Abteilungsarzt Suchtmedizin am
Westfälischen Zentrum für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik,
Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahl-
thema auf die Fachkunde „Suchtmedi-
zische Grundversorgung“ mit 2 Stunden
anrechenbar.

Möglichkeiten der fachbezogenen Plastischen Chirurgie



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 15. Februar 2003,
9.00 Uhr s. t. – 14.00 Uhr

Ort: Dortmund, Kongresszentrum West-
falenhallen, Strobelallee 41

- Plastisch-Chirurgische Eingriffe bei
Schädelachdefekten und Craniosyno-
stosen
Priv.-Doz. Dr. med. R. Schultheiß,
Dortmund
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie an
den Augenlidern
Priv.-Doz. Dr. med. T. Böker, Dort-
mund
- Große Hauttumoren – Bewährte Ope-
rationstechniken in der Dermatologie
Dr. med. S. Lange-Ionescu, Dortmund
- Funktionelle und ästhetische Wieder-
herstellung der Gesichtshaut nach
Trauma und Tumor
Prof. Dr. med. R. Maerker, Dortmund
- Plastische Chirurgie bei Hauttumoren
der Nasenregion
Prof. Dr. med. T. Deitmer, Dortmund
- Lippenrekonstruktion nach resektiver
Tumorchirurgie
Dr. Dr. med. N. Hartmann, Dortmund
- Gefäßgestielter und mikrovaskulärer
Gewebe transfer in der rekonstruktiven
HNO-Tumorchirurgie
Dr. med. G. Probst, Dortmund
- Freier und gestielter Gewebet transfer in
der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Dr. med. U. Riesenmann, Dortmund
- Korrektur von Harnröhrenfehlbildungen
Dr. med. M. Albrecht, Dortmund
- Rekonstruktive Chirurgie am Nervus



= Von der Bezirks-
regierung Münster als
drei- bzw. zweistündige
Ausbildungsveranstal-
tung für Ärzte/Ärztinnen im
Praktikum gemäß § 34 c Appro-
bationsordnung für Ärzte/innen
anerkannt.

Zertifizierung

Für Weiterbildungskurse, die
zum Zwecke der Fortbildung be-
sucht werden, ist die Vergabe
von Zertifizierungspunkten mög-
lich.
Die entsprechende Punktezahl
ist bei der Akademie für ärztliche
Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL zu erfragen.

facialis
Dr. med. J. Büter, Dortmund

- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie bei Mamma-Karzinom-Patientinnen
Frau Dr. M. Terzaki, Dortmund
- Moderne Techniken der kontinenten Harnableitung nach Harnblasenentfernung
Dr. med. J. Knopf, Dortmund
- Rekonstruktive Harnröhrenchirurgie mittels Mundschleimhautplastik
Dr. med. M. Maciejewski, Dortmund
- Plastische Verfahren zur Hautdeckung bei schwerverbrannten Patienten
Dr. med. H. Lemke, Dr. med. P. Schöttes, Dortmund
- Autogene und allogene Knochentransplantation zum plastischen Defektaufbau
Prof. Dr. med. B.-D. Kathagen, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Epilepsien



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 19. Februar 2003, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Hörsaal, Assapheum, Bethelplatz 1

- Fieberkrämpfe und Epilepsien
Frau Dr. med. I. Tuxhorn, Bielefeld
- Epilepsien bei Jugendlichen
Dr. med. U. Specht, Bielefeld
- Psychiatrische Störungen und Epilepsien
Frau Dipl.-Psych. S. Koch-Stöcker, Bielefeld
- Update Medikamententherapie
Prof. Dr. med. B. Pohlmann-Eden, Bielefeld
- Chancen der Epilepsiechirurgie
Dr. med. H. Pannek, Bielefeld

Leitung: Frau Dr. med. I. Tuxhorn, Leitende Ärztin der Neuropädiatrie, Epilepsie-Zentrum Bethel, Krankenhaus Mara, Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Respiratorische Insuffizienz bei neuromuskulären Erkrankungen – Interdisziplinärer Dialog



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 19. Februar 2003, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Neuromuskuläre Erkrankungen als Ursache der chronischen Atmungsinsuffizienz
Priv.-Doz. Dr. med. M. Vorgerd, Bochum
- Chronische Atmungsinsuffizienz: Definition und Symptome
Prof. Dr. med. K. Rasche, Wuppertal
- Indikationsstellung und Durchführung der Beatmungstherapie bei neuromuskulären Erkrankungen
Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Orth, Bochum
- Langzeitergebnisse der Beatmungstherapie bei neuromuskulären Erkrankungen
Priv.-Doz. Dr. med. G. Laier-Groeneveld, Erfurt
- Beatmung bei neuromuskulären Erkrankungen – Ethische Aspekte und Patientenwille
Dr. phil. A. May, Essen

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Kotterba, Oberärztin der Neurologischen Klinik und Poliklinik der BG-Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum
Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Direktor und Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Orth, Oberärztin der Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin, Medizinische Klinik III der BG-Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 24

10. Ostwestfälisches Gefäßsymposium

Zertifiziert 17 Punkte

Termin: Freitag/Samstag, 21./22. Februar 2003
Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy Brandt Platz 1

Freitag, 21.02.2003, 9.00–10.45 Uhr
• Angiologisches Forum I
Vorsitz: Prof. Dr. med. J. Grönniger, Minden und Prof. Dr. med. P. Schroeder, Bielefeld

Freitag, 21.02.2003, 11.15–13.00 Uhr
• Angiologisches Forum II
Vorsitz: Dr. med. H. O. Altstaedt, Gütersloh und Prof. Dr. med. H. C. Kogel, Lippstadt

Freitag, 21.02.2003, 14.00–15.00 Uhr
• Begrüßung und Einführung in die Thematik
Prof. Dr. med. J. O. Jost, Bielefeld

- Grußworte
E. David, Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
- Dr. med. K. Balzer, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie-Gesellschaft für vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie
- Prof. Dr. med. E. Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- Einführungsvortrag anlässlich der 10. Jahrestagung: Stand und Ausblick der Arterioskleroseforschung
Prof. Dr. med. W. König, Ulm

Freitag, 21.02.2003, 15.00–16.45 Uhr
• Morphologie, Klinik und Indikation zur Revaskularisation bei cerebrovaskulären Erkrankungen
Vorsitz: Prof. Dr. med. D. Dommasch, Bielefeld und Prof. Dr. med. P. Nissen, Bad Oeynhausen

Freitag, 21.02.2003, 17.15–19.00 Uhr
• Rekonstruktion extrakranieller Verschlussprozesse – Endovaskuläre und offen-chirurgische Verfahren im Vergleich
Vorsitz: Prof. Dr. med. Th. Hupp, Stuttgart und Prof. Dr. med. H. Reichelt, Bielefeld

Samstag, 22.02.2003, 8.30–10.00 Uhr
• Akute und chronische Durchblutungsstörungen der Abdominalorgane
Vorsitz: Prof. Dr. med. H.-J. Eisenhardt, Bielefeld und Prof. Dr. med. K. Schönleben, Ludwigshafen

Samstag, 22.02.2003, 10.30–12.00 Uhr
• Medikamentöse Therapie bei Durchblutungsstörungen unter dem Zwang einer Positivliste
Vorsitz: Prof. Dr. med. H. Imig, Hamburg und Priv.-Doz. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Steffen, Bielefeld

Samstag, 22.02.2003, 12.30–14.00 Uhr
• Nicht durch Arteriosklerose bedingte Verschlussprozesse - Kompressions-syndrome - M. Raynaud
Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. med. B. Steckmeier, München und Prof. Dr. med. R. Schmidt, Paderborn

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinphysiker/innen, MTR/MTA und Arzthelfer/innen

Aktualisierung der Fachkunde Kombinerter Kurs nach der Röntgen- und Strahlenschutzverordnung

Der Kurs richtet sich an Ärzte/innen, Medizinphysiker/innen, MTRs und Arzthelfer/innen, die ihre Fachkunde im Strahlenschutz sowohl nach der Röntgenverordnung als auch nach der Strahlenschutzverordnung aktualisieren wollen. Durch die Teilnahme an diesem Kurs verringert sich die Kursdauer von 2 mal 8 Unterrichtsstunden auf 12 Unterrichtsstunden. Die Aktualisierung nach beiden Verordnungen ist in der Regel für Ärzte/innen in der Strahlentherapie und MTR's interessant. Letztere verfügen grundsätzlich über beide Fachkunden und sollten bestrebt sein, diese auch für die Zukunft zu sichern.

Inhalte:

- neue Röntgenverordnung
- neue Strahlenschutzverordnung
- neue Grenzwerte
- aktuelle Themen aus Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Röntgendiagnostik

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie
PD Dr. H.-L. Kronholz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
Dipl. Phys. J. Eckardt, Klinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Termin: Mo., 19.05.2003, 09.00–16.45 Uhr
Di., 20.05.2003, 09.00–12.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr: noch offen

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Samstag, 22.02.2003, 14.30–16.00 Uhr

• Thrombose und Postthrombotisches Syndrom
Vorsitz: Dr. med. H. Gerlach, Mannheim und Dr. med. Th. Noppeney, Nürnberg

Leitung: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Leitender Arzt der Chirurgischen Klinik der Franziskus-Hospital gGmbH, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Tageskarte/Mitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Tageskarte/Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Ärzte/innen im Praktikum, Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweise:
Am Donnerstag, den 20.02.2003, 10.00–18.00 Uhr findet eine Patientenveranstaltung statt.

Am Freitag, den 21.02.2003, 10.00–13.00 Uhr findet ein Pflegeseminar statt.
Auskunft: Sekretariat Prof. Dr. med. J. O. Jost, Frau B. Mertens, Tel.: 0521/589-1301

Aktuelles Spektrum kardiologischer Interventionstechniken, Ausblick auf neue Verfahren (Video- und Livedemonstrationen)



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 22. Februar 2003, 9.00–14.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaal I der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

heil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Prävention der Restenose durch „aktiv“ oder „passiv“ beschichtete Stents
Priv.-Doz. Dr. med. P. H. Grewe, Bochum
- In-Stent-Restenose: Brachytherapie in der klinischen Routine
Prof. Dr. med. A. Mügge, Bochum
- Wann ist eine Koronarstenose signifikant? Klinischer Stellenwert der intrakoronären Druck- und Flussmessung
Dr. med. W. Bojara, Bochum
- Das Pseudoaneurysma nach Punktion der A. femoralis.
- Kompression, Thrombinverschluss oder Operation?
Priv.-Doz. Dr. med. P. H. Grewe, Bochum
- Gen-, Stammzell-, Zellersatztherapie. Status quo! – Quo vadis?
Prof. Dr. med. A. Mügge, Bochum
- Verdacht auf paradoxe Embolie. Aktuelle Therapiestrategie beim offenen Foramen ovale.
Priv.-Doz. Dr. med. M. Spiecker, Bochum
- Interventionelle Therapie des Vorhofflatters/-flimmerns
Priv.-Doz. Dr. med. B. Lemke, Bochum
- Neue Behandlungsstrategien bei „therapie-refraktärer“ Herzinsuffizienz
Dr. med. Th. Lawo, Bochum

Moderation: Prof. Dr. med. A. Mügge, Direktor der Medizinischen Klinik II, BG-Kliniken Bergmannsheil, St. Josef-Hospital, Universitätsklinik Bochum und Priv.-Doz. Dr. med. P. H. Grewe, Oberarzt der Medizinischen Klinik II, BG-Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Aktuelle Onkologie



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 26. Februar 2003, 16.30–19.00 Uhr
Ort: Bochum-Langendreer, Knappschaftskrankenhaus, Hörsaal, In der Schormau 23–25

Vorsitz:
 Prof. Dr. med. R. Voigtmann, Herne
 Priv.-Doz. Dr. med. Th. Südhoff, Bochum
 • Gibt es einen Standard in der Therapie der CML?
 Prof. Dr. med. R. Hehlmann, Mannheim

• Therapiestrategien beim älteren Patienten mit multiplen Myelom
 Prof. Dr. med. W. E. Knauf, Berlin
 • Tumorzellvakzinierung
 Prof. Dr. med. A. Knuth, Frankfurt

Vorsitz:
 Priv.-Doz. Dr. med. D. Behringer, Bochum
 Priv.-Doz. Dr. med. U. Graeven, Bochum
 • Stellenwert von Hochdosiskonzepten beim Ovarial-Karzinom
 Prof. Dr. med. W. Möbus, Frankfurt
 • Podiumsdiskussion: Pro und Contra - Hochdosistherapie beim Ovarial-Karzinom
 Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz,

Bochum; Prof. Dr. med. A. Jensen, Bochum; Prof. Dr. med. G. Schaller, Herne
 • Planungssicherheit in der Hämatologie/Onkologie nach Einführung der DRGs
 Dr. med. S. Glocker, Tübingen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Direktor der Medizinischen Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, Bochum-Langendreer

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Horstmann, Chefarzt der Abteilung für Chirurgie, Schwerpunkt Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 24

5. Bochumer MS-Symposium

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 01. März 2003, 9.00 Uhr c. t. – 14.30 Uhr
Ort: Bochum, Synthes-Auditorium, Am Bergbaumuseum 31

- Epidemiologie der Multiple Sklerose
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts, Bochum
- Ist die MS vererbbar?
 Prof. Dr. med. J. Eppelen, Dr. med. R. Gödde und Frau B. Mitterski, Bochum
- Subtypisierung der MS mit Hilfe des MRT?
 Priv.-Doz. Dr. med. Bitsch, Neuruppin
- Die neuen Diagnosekriterien
 Priv.-Doz. Dr. med. E. Sindern, Bochum
- Neues von der Kortikoidbehandlung
 Priv.-Doz. Dr. med. U. K. Zettl, Rostock
- Intrathekale Kortikoidtherapie
 Dr. med. V. Hoffmann, Bochum
- Antegren – die nächste Generation?
 Dr. med. S. Schimrigk, Bochum
- Stammzelltherapie bei MS
 Prof. Dr. med. Ö. Brüstle, Bonn
- Neueste Entwicklungen in der Immuntherapie
 Prof. Dr. med. R. Gold, Würzburg
- Aktive Musikstudie mit MS-Patienten, eine Pilotstudie
 Frau Dr. med. M. Kaeder, C. Schmidt und Prof. Dr. med. D. Aldridge, Witten-Herdecke

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts, Oberarzt der Neurologischen Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus; Dr. med. S. Schimrigk, Oberarzt der Neurologischen Klinik der Ruhr-Universität im St. Josef Hospital Bochum und Priv.-Doz. Dr. med. E. Sindern, Neurologische Universitätsklinik Bergmannsheil Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Anmeldung erbeten unter: Sekretariat Priv.-Doz. Dr. med. E. Sindern, Telefon: 0234/302-6812, Fax: 0234/302-6888

10. Mindener kardiologisches Seminar

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 01. März 2003, 8.30–13.30 Uhr
Ort: Minden, Hörsaal Klinikum I, Friedrichstr. 17

Entzündliche Herzerkrankungen

- Diagnostisches und therapeutisches Vorgehen bei Endokarditis
 Prof. Dr. med. D. Horstkotte, Bad Oeynhausen
- Myokarditis: aktueller Stand von Diagnostik und Therapiemöglichkeiten
 Prof. Dr. med. B. Maisch, Marburg

Koronare Herzerkrankung

Konzept der Versorgung von Patienten mit akuten Koronarsyndrom der Kliniken im Mühlengreis
 Dr. med. K. Bödecker, Minden
 Therapie der Fettstoffwechselstörungen: ATP III Richtlinien
 Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Minden

Therapie und Diagnostik des Schlaganfalls: eine interdisziplinäre Herausforderung



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 26. Februar 2003, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7

Diagnostik

- Sinnvolle kardiologische Diagnostik nach Schlaganfall und therapeutische Konsequenzen
 Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn
- Moderne bildgebende Diagnostik des Gehirns beim akuten Schlaganfall
 Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn
- Welchen Stellenwert hat die neurologische Ultraschalldiagnostik in der Akutphase?
 Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert, Paderborn

Therapie

- Was bringt die Stroke-Unit?
 Prof. Dr. med. O. Busse, Minden
- Aktuelle Aspekte zu Thrombolyse und Sekundärprophylaxe beim Hirninfarkt
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Grond, Siegen

Leitung und Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert und Prof. Dr. med. S. Berndt, Chefärzte der Neurologischen Klinik, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Benigne Schilddrüsenerkrankungen in der interdisziplinären Praxis



Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 26. Februar 2003, 17.00–19.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Festsaal, Westfalenstr. 109

- Anatomie und Pathologie - Grundlagen für Diagnostik und Therapie
 Prof. Dr. med. K. M. Müller, Bochum
- Sonografie und Labor – rationale internistische Diagnostik
 Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Bochum
- Szintigrafie und Radiojod – Nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie
 Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. O. Schober, Münster
- Chirurgische Konzepte – Befundgerechte Resektion
 Priv.-Doz. Dr. med. R. Horstmann, Münster-Hiltrup
- Neuromonitoring – Vermeidung von Rekurrensparesen
 Priv.-Doz. Dr. med. J. Jonas, Düsseldorf
- Nachbehandlung – Strategie bei Hypothyreose und Hypokalziämie
 Frau Dr. med. M. R. Lohmüller, Münster-Hiltrup

Sonographie-Refresherkurs

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

Vorträge (9.00–13.30 Uhr):

Schilddrüse:
 Unklare Befunde in der Praxis - was tun?
 Carotisstenose:
 Was leistet die moderne Ultraschalldiagnostik?

Arterielle Hypertonie
 Beurteilung der Aa renales

Kompressionssonographie
 Wann darf/muss phlebographiert werden?

Erkrankungen der Leber und Gallenblase:
 Anspruch und Wirklichkeit in der Sonodiagnostik

Das akute Abdomen
 Typische Bilder

Retroperitoneale Raumforderungen/
 Differenzierungen

Der alte Mensch
 Ist Ultraschall schwieriger?

Workshops (14.30–17.00 Uhr):

1. Gastrointestinaltrakt
 Wo stehen wir heute?
2. Häufige gynäkologische Krankheitsbilder
3. Spezielle Endosonographie des Enddarms
4. Weichteil- und Gelenksonographie
5. Kompressionssonographie

Klinische Demonstrationen und ein Abschlussquiz werden im Rahmen der Veranstaltung angeboten.

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital Olpe und Dr. med. H. Steffens,
 II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität Köln, Krankenhaus Merheim

weitere Vortragende und Workshop-Leiter:
 Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. W. Gerding, Köln
 Dr. med. B. Krakamp, Köln
 Dr. med. P. Leidig, Köln
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Termin: Sa., 22.03.2003, 9.00–18.00 Uhr
Ort: 57462 Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühr:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Vorhofflimmern

- Antikoagulation oder Antiarrhythmika: Was haben uns die neuen Studien gelehrt?
Priv.-Doz. Dr. med. T. Wichter, Münster
- Welche Patienten benötigen nichtmedikamentöse Therapiestrategien
Prof. Dr. med. J. Tebbenjohanns, Hildesheim

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin am Klinikum Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Präinterventionelle Diagnostik und radiologische Behandlungskonzepte der PAVK

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 05. März 2003, 16.30–19.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-Klinikums des UKM, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Präinterventionelle Diagnostik
Priv.-Doz. Dr. med. B. Tombach, Münster
- PTA und Stent
Prof. Dr. med. W. Heindel und Priv.-Doz. Dr. med. S. Krämer, Münster
- Interventionen in der Praxis
Dr. med. Th. Geibel, Minden
- CT-gesteuerte Sympathikolyse
Priv.-Doz. Dr. med. N. Rilinger, Offenbach

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Institutes für Klinische Radiologie, Röntgendiagnostik, des UK Münster
Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. S. Krämer, Oberarzt des Institutes für Klinische Radiologie, Röntgendiagnostik, des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

*11. Dattelner
Neuropädiatisches Kolloquium*

Aktuelle pädiatrische Epileptologie

Zertifiziert 8 Punkte
Zertifiziert 4 Punkte (für die Erlangung des „Zertifikates Epileptologie“)

Termin: Samstag, 08. März 2003, 8.45–16.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus, Cäcilienhöhe, Otto-Burrmeister-Allee 1

- Altersbezogene Differenzialdiagnose von Anfällen
Prof. Dr. med. H.-J. Christen, Hannover
- Diagnostik und Therapieindikationen nach dem ersten Anfall
Prof. Dr. med. F. Aksu, Datteln
- Aktuelle Aspekte in der medikamentösen Behandlung der Epilepsien im Kindes- und Jugendalter
Prof. Dr. med. U. Brandl, Jena
- Sind Patienten mit EEG-Veränderungen wie bei idiopathischer Partialepilepsie auch ohne Anfälle behandlungsbedürftig?
Prof. Dr. med. G. Groß-Seelbeck, Düsseldorf
- Kognitive Auswirkungen von Antiepileptika
Prof. Dr. med. B. A. Neubauer, Gießen
- Funktionelle MRT: Grundlagen und klinische Anwendung unter besonderer Berücksichtigung der Epilepsiechirurgie

- Dr. med. F. G. Wörmann, Bielefeld
- Epilepsiechirurgie: Indikationen, Anfallsprognose und Lebensqualität nach Operationen
Frau Dr. med. I. Tuxhorn, Bielefeld
- Entwicklung und Evaluation eines Schulungsprogramms für Kinder und Jugendliche mit Epilepsien
Frau Dipl.-Psych. S. Jantzen, Lübbecke

Moderation: Prof. Dr. med. H.-J. Christen, Hannover und Prof. Dr. med. F. Aksu, Datteln

Wissenschaftliche Organisation: Prof. Dr. med. F. Aksu, Chefarzt des Zentrums für Neuropädiatrie und Sozialpädiatrie der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Anmeldung erforderlich unter: Telefon: 02363/975230 (Sekretariat), Fax: 02363/975393, E-Mail: F.Aksu@kinderklinik-datteln.de

Teilnehmergebühr:
€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Ärzte/innen im Praktikum)
€ 15,00 (nichtärztliches Personal)
kostenfrei (Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen)

Rund um den Fuß

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 08. März 2003, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7

- Arthroskopie/Endoskopie am Sprunggelenk und Rückfuß
Prof. Dr. med. J. Jerosch, Neuss
- Die operative Therapie des rheumatischen Fußes
Prof. Dr. med. R. Miehle, Sendenhorst
- Welche Einlagen bei welchem Fuß?
Prof. Dr. med. J. Breitenfelder und Dr. med. A. Ottersbach, Brakel
- Achillessehnenruptur – konservativ oder operativ
Dr. med. T. Eßlinger, Ulm
- Klumpfuß und Plattfuß – Diagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. R. Krauspe, Düsseldorf
- Fußveränderungen beim Spastiker – operative und konservative Therapie
Dr. med. U. Hafkemeyer, Münster
- Aktuelle Trends in der Vorfußchirurgie
Dr. med. M. Mende, Düsseldorf
- Prothese versus Arthrodesis am OSG – Pro und Contra
Prof. Dr. med. F. Hagen, Bad Oeynhausen

Leitung: Dr. med. H. H. Sundermann, Chefarzt und Dr. med. P. Bichmann, Oberarzt der Klinik für Orthopädie, St. Josef-Stift Sendenhorst

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Rhynchopathie und Schlafstörungen – Interdisziplinäre Aspekte

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 08. März 2003, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des UKM, Kardinal-von-Galen-Ring 10

- Schlafstörungen aus internistischer Sicht
Priv.-Doz. Dr. med. M. Thomas, Münster
- Schlafstörungen aus hals-nasen-ohrenärztlicher Sicht

Internetkurs im C-LAB Paderborn

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung findet in einem multimedialen Hörsaal mit PC-Arbeitsplätzen und eigenem Internetzugang statt.

Der Kurs wendet sich an alle Berufe aus Krankenhaus und Praxis und zeigt die Potentiale des Internets für diese Berufsgruppen auf. Er vermittelt die Praxis des „Surfen“ und „Mailen“ und führt in die speziellen Wissensdatenbanken der Medizin ein.

Voraussetzungen:
Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC

Inhalte:

- Theoretische Einführung in die gesamte Thematik durch Kurzreferate
- Schwerpunkt: praktische Übungen und Anwendungen zu den Themen
 - Browser
 - Suchmaschinen
 - E-Mail
 - Sicherheit im Netz
 - dezierte medizinische Netze

Besondere Hinweise:

- je nach Wahl ein oder zwei Kursteilnehmer pro PC-Arbeitsplatz (17 Einzel- und 9 Doppelarbeitsplätze stehen zur Verfügung)
- modernste Einrichtung mit Flachbildschirmen
- 7 Stunden Internet-online-Anbindung über Hochgeschwindigkeitsnetz
- Betreuung der Teilnehmer bei allen Übungen durch 5 Spezialisten
- Erhalt einer CD-Rom mit wichtigen und interessanten Links

Termin: Sa., 08.02.2003, 9.00–ca. 16.30 Uhr
Ort: Paderborn, C-LAB Paderborn, Fürstenallee 11

Leitung und Organisation:
Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
alleine am PC-Arbeitsplatz:
€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslose)
zu zweit am PC-Arbeitsplatz:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 105,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

- Dr. med. O. Thiede/Dr. med. M. Mischeely, Münster
- Der Risikopatient in der speziellen HNO-Chirurgie aus anesthesiologischer Sicht
Priv.-Doz. Dr. med. A. Sielenkämper, Münster
- Tagesmüdigkeit und Tagesschläfrigkeit aus neurologischer Sicht
Dr. med. P. Lüdeman, Münster
- Operative Therapie des primären Schnarchens und der obstruktiven Schlafapnoe
- Diagnostik und Indikationsstellung
- Operative Therapiemöglichkeiten
Dr. med. J. T. Maurer, Mannheim

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. W. Stoll, Direktor der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Das Prostatakarzinom – was gibt es Neues

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 08. März 2003, 9.30–12.30 Uhr
Ort: Dortmund, Best Western/Parkhotel

Wittekindshof, Westfalendamm 270 (an der B1)

- PSA – Möglichkeiten und Grenzen eines Tumormarkers
Dr. med. H.-J. Knopf, Dortmund
- Technik und Indikation der Prostatabiopsie
Dr. med. M. Maciejewski, Dortmund
- Bildgebende Verfahren beim Prostatakarzinom
Dr. med. St. Strickling, Dortmund
- Optionen beim PSA-Anstieg nach radikaler Prostatovesikulektomie
C. Michels, Dortmund
- Therapeutische Alternativen beim hormonrefraktären Prostatakarzinom
Dr. med. N. Kreuzter, Dortmund
- Komplementärmedizinische Ansätze beim Prostatakarzinom
Dr. med. Th. Reckwitz, Dortmund

Leitung und Moderation: Prof. Dr. med. H. Schulze, Direktor der Urologischen Klinik, Klinikum Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Ambulante Chirurgische Eingriffe im Kindesalter – Indikationen, Kontraindikationen, Ergebnisse

Zertifiziert

Termin: Mittwoch, 12. März 2003, 17.30 – ca. 19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kasenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Vortragssaal Westfalen-Lippe, 2. Etage, Gartenstr. 210–214

- Ambulante chirurgische Eingriffe aus kinderärztlicher Sicht
- Indikationen, Kontraindikationen, Ergebnisse
- Hinweise zur Nachbehandlung

Leitung: Prof. Dr. med. G. H. Willital, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie des UK Münster und Dr. med. C. Rosenfeld, niedergelassener Kinderarzt, Emsdetten

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 12. März 2003, 15.00–17.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung

Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2–4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Mobbing am Arbeitsplatz
 Priv.-Doz. Dr. med. A. Meyer-Falcke, Düsseldorf

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Differenzierte Therapieansätze bei Knochenmetastasen

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 12. März 2003, 17.00–19.00 Uhr
Ort: Bottrop, Städtischer Saalbau (Rathaus), Foyer, Droste-Hülshoff-Platz 4

- Behandlung von Knochenmetastasen aus internistisch-onkologischer Sicht
 Priv.-Doz. Dr. med. G. Trenn, Bottrop
- Behandlung der Hyperkalzämie bei Knochenmetastasen
 Dr. med. D. Pott, Bottrop
- Strahlentherapie bei Knochenmetastasen – „Bewährtes und Neues“
 Dr. G. Lövey, Bottrop
- Die Behandlung von Wirbelsäulenmetastasen aus neurochirurgischer Sicht
 Dr. med. U. Wildförster, Gelsenkirchen
- Vertebroplastie – Ein neues Verfahren zur Behandlung pathologischer Wirbelkörperlusionen
 Frau Dr. med. S. Hennigs, Bottrop

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Trenn, Chefarzt der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Geburtshilfe – sanft und sicher

Zertifiziert 10 Punkte

Termin: Samstag, 15. März 2003, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

Der natürliche Geburtsweg

- Ein Plädoyer gegen die Wunschsectio
 Prof. Dr. med. A. Jensen, Bochum
- Vaginale Geburt bei Beckenendlage
 Prof. Dr. med. A. Feige, Nürnberg
- Zwillinge – Schwangerschaftsüberwachung und Geburtsmodus
 Prof. Dr. med. J. W. Dudenhausen, Berlin

Risikominderung durch Vorsorge

- Screening bei Gestationsdiabetes
 Prof. Dr. med. F. Kainer, München
- Präeklampsie: Ist eine Früherkennung möglich?
 Priv.-Doz. Dr. med. E. Beinder, Erlangen
- RDS-Prophylaxe: Sind Kortikoide immer hilfreich?
 Prof. Dr. med. R. Berger, Bochum
- Früherkennung und Therapie bei HIV-Infektion in der Schwangerschaft
 Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Funke, Köln
- Gesunde Ernährung in der Schwangerschaft
 Prof. Dr. med. V. Briese, Rostock

Sicherheit durch qualifiziertes Notfallmanagement

- Vermeidung peripartaler Blutungskomplikation und Gerinnungsstörungen
 Prof. Dr. med. W. Rath, Aachen
- Notfalloperationen in der Geburtshilfe
 Prof. Dr. med. G. Crombach, Düren

Antenatale Sonographie: Diagnostik und therapeutische Möglichkeiten

- Lasertherapie bei feto-fetalem Transfusionsyndrom
 Priv.-Doz. Dr. med. K. Hecher, Hamburg
- Management bei kardialen Vitien - Weichenstellung durch antenatale Sonographie
 Prof. Dr. med. U. Gembruch, Bonn

Seminare:

Seminar I:
 • Ernährungskonzepte in der Schwangerschaft
 Prof. Dr. med. V. Briese, Rostock

Seminar II:
 • Ultraschall-Seminar:
 I. Trimester Screening
 Priv.-Doz. Dr. med. K. Hecher, Hamburg
 Dr. med. C. Lehment, Bochum
 II. Trimester Screening
 Prof. Dr. med. U. Gembruch, Bonn

Seminar III:
 • Notfallmanagement in der Geburtshilfe
 Prof. Dr. med. G. Crombach, Düren

Seminar IV:
 • CTG-Diagnostik und Geburtsmanagement
 J. Middelanis, Dr. med. Y. Garnier, Prof. Dr. med. R. Berger, Bochum

Bei Buchung von Seminaren fällt eine zusätzliche Teilnehmergebühr in Höhe von € 10,00 pro Seminar an.

Leitung: Prof. Dr. med. A. Jensen, Direktor der Universitäts-Frauenklinik am Knappschafts-Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum
 Organisation: Prof. Dr. med. R. Berger, Leitender Oberarzt der Universitäts-Frauenklinik am Knappschafts-Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum

Anmeldung bis zum 03. März 2003 erforderlich an (Kopie des Einzahlungsbeleges beifügen!) Frau Czieslik, Universitäts-Frauenklinik, Knappschafts-Krankenhaus, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum-Langendreer, Tel.: 0234/299-3330, Fax: 0234/299-3309, E-Mail: gss@kk-bochum.de

Teilnahmegebühr bitte bei der Volksbank Bochum-Witten eG, Konto-Nr. 346609210, BLZ 430 601 29 unter Verwendungszweck „GSS 2003“ überweisen.

Teilnehmergebühr:
 € 45,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 55,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Ärzte/innen im Praktikum, Studenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen)
 € 50,00 (Hebammen)
 € 10,00 (pro Seminar zusätzlich)

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen

Jugend und Alkohol Prävention, Frühintervention

Zertifiziert 7 Punkte

Block A: Vorträge (15.00–16.45 Uhr)

- Begrüßung und Einführung in das Thema
 Dr. med. U. Büsching, Bielefeld
- **Hauptreferat:**
 Die Zeichen von Missbrauch und Abhängigkeit
 Frau Dr. med. (I) I. Grzella, Dortmund
- **Impulsreferate:**
 1. Die Drogenberatungsstelle
 NN
 2. Drogenberatung in der Schule
 G. Israel, Paderborn
 3. Ansätze der Drogenprävention und Beratung in der ärztlichen Praxis
 Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Block B: Seminare (17.00–18.30 Uhr)

Seminar I:
Drogenberatungsstellen: lokale Modelle guter Kooperation
 Experte: Frau Dr. med. (I) I. Grzella, Dortmund, und ein Coreferent
 Moderator und Protokollant: Dr. med. I.-F. Cerci, Detmold

Seminar II:
Drogenberatung in der Schule: Konzepte gemeinsamer sekundärer Prävention unter Einbindung der Ärzte
 Experte: Herr G. Israel, Paderborn, und ein Coreferent
 Moderator und Protokollant: Frau F. Frei, Dortmund

Seminar III:
Ansätze der Drogenprävention und Beratung in der ärztlichen Praxis: Interventionsmöglichkeiten trotz Datenschutz und Schweigepflicht
 Experte: Dr. med. Th. Poehlke, Münster, und ein Coreferent
 Moderator und Protokollant: NN

Hinweis: Wählen Sie eines der aufgeführten Seminare. Die Teilnehmerzahl bei den Seminaren ist begrenzt. Bitte geben Sie bei der Anmeldung ein Ersatzseminar an, falls Ihr Wunschseminar ausgebucht ist.

Block C: Ergebnisse (18.45–19.30 Uhr)

Vorstellung der Ergebnisse der Seminare I - III

Leitung: Dr. med. U. Büsching, Arzt für Kinderheilkunde, Vorsitzender des Ausschusses Jugendmedizin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Bielefeld

Termin: Mi., 02.04.2003, 15.00–19.30 Uhr
Ort: Dortmund, Jugendgästehaus Adolf Kolping, Silberstr. 24–26

Teilnehmergebühr:
 € 65,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 75,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 50,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Neu!

Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

<http://www.aekwl.de>

Sprachstörungen im Kindesalter

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 15. März 2003, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bochum, Katholische Propstei St. Peter und Paul, Bleichstr. 1

- Förderung mehrsprachig aufwachsender Kinder in Kindergärten und Schulen
 Frau Dr. phil. G. Belke, Dortmund
- Elterliche Sprachförderung bei Kindern
 Frau Prof. Dr. med. A. Keilmann, Mainz
- Empfehlungen zur Sprachförderung für Erzieher/innen
 Dr. med. H.-J. Radü, Bochum

Leitung: Dr. med. H.-J. Radü, Leitender Arzt der Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie, St. Elisabeth Hospital, Bochum

Teilnehmergebühren:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
 € 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Lehrer/innen)
 € 20,00 (Erzieher/innen)
 kostenfrei (Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen)

WEITERBILDUNGSKURSE

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

Termin: Sa., 08.11.2003, 9.00–12.00 Uhr und 13.00–20.00 Uhr

Ort: 33014 Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühren
 (inkl. Skript und Vollverpflegung):
 € 120,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Nichtmitglieder)
 € 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Kursreihe Chirotherapie in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen.

Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 -13.00 Uhr.

Termine:

10. Kursreihe:
 Termine noch nicht bekannt (frühestens 2004)

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Leitung/Dozenten:
 Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
 Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
 Dr. med. Graf, Trier, FAC
 Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC
 Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühren pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
 € 570,00 (Nichtmitglieder)
 € 520,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 540,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
 € 490,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Ärztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00–13.00 Uhr und von 15.00–19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine:

14. Kursreihe:
 Kurs I: 28.03.–30.03.2003
 04.04.–06.04.2003
 19.09.–21.09.2003
 Kurs II: 26.09.–28.09.2003
 23.01.–25.01.2004
 30.01.–01.02.2004
 Kurs III: 08.05.–15.05.2004
 Kurs IV:

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quelenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14-16

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühren pro Kurs inkl. Skript:
 € 650,00 (Nichtmitglieder)
 € 600,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 630,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
 € 580,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Landesprogramm gegen Sucht Nordrhein-Westfalen



2. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag „Sucht und Drogen“

Zertifiziert 10 Punkte, nur Plenum: 7 Punkte

Eine gemeinsame Initiative der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Landesarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände NRW, des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (GINKO), der Landesfachstelle Frauen & Sucht (Bella Donna), der Landeskoordination Integration NRW mit Unterstützung der Fachhochschule Dortmund (University of Applied Sciences)

Durch gemeinsame Fortbildung und gegenseitigen Austausch soll die Kooperation der verschiedenen an der Prävention und Therapie der Sucht beteiligten Berufsgruppen in Nordrhein-Westfalen gefördert werden. Darüber hinaus soll die interessierte Öffentlichkeit Gelegenheit bekommen, die umfassenden Angebote der Sucht- und Drogenhilfe in Nordrhein-Westfalen kennen zu lernen.

Neben Plenumsvorträgen und Workshops zu unterschiedlichsten Themen z. B. „Sport und Sucht“, „Frühintervention“, werden Institutionen, Verbände und Vereine auf einem „Markt der Möglichkeiten“ ihre Angebote und Projekte vorstellen. In entspannter Marktatmosphäre wird es ausreichend Gelegenheit zum Erfahrungs- und Informationsaustausch geben.

Programm:

- Eröffnung des 2. Nordrhein-Westfälischen Kooperationstages „Sucht und Drogen“
 Birgit Fischer, Ministerin für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen
- Grußwort
 Prof. Dr. med. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Erfolgreiche Kooperation erfordert gute Kommunikation
 Wie beeinflusst die fachliche Perspektive die interdisziplinäre Verständigung?
 Dr. phil. Ina Jucks, Wissenschaftliche Assistentin des Psychologischen Institutes III der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Markt der Möglichkeiten/Gelegenheit zum informellen Austausch
- Seminare/Workshops zu verschiedenen Themen
- Markt der Möglichkeiten/Gelegenheit zum informellen Austausch
- Doping-Prävention im Freizeitsport – eine interdisziplinäre Aufgabe?
 Prof. Dr. med. Wilhelm Schänzer, Leiter des Instituts für Biochemie der Sporthochschule Köln
 Dipl.-Sportlehrer Michael Sauer, Institut für Biochemie der Sporthochschule Köln

Moderation: Dipl.-Soz.-Päd. Dipl.-Päd. Doris Sarrazin, Referentin der Koordinationsstelle Sucht und Drogen, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Gesundheitsabteilung, Münster
 Dr. phil. Michael Schwarzenau, Geschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Seminare/Workshops:

- Seminar/Workshop 1: Strukturen und Rahmenbedingungen zur Kooperation im Arbeitsfeld „Drogenabhängige Mütter mit Kindern“
- Seminar/Workshop 2: Sport und Sucht
- Seminar/Workshop 3: Ambulante Substitutionstherapie Opiatabhängiger - Qualitätssicherung
- Seminar/Workshop 4: Best Practice Modelle in der Tabakprävention NRW-Landesinitiative „Leben ohne Qualem“ stellt landesweiten Wettbewerb vor
- Seminar/Workshop 5: „Schlafmittel zwischen Heil und Sucht“
- Seminar/Workshop 6: Forschung Praxistransfer durch regionale Verbände von Ärzten, Apothekern und Suchtfachkräften – ein bayrisches Modell
- Seminar/Workshop 7: Frühintervention bei erstaußälligen Drogenkonsumenten
- Seminar/Workshop 8: Motivational Interviewing: Mission Impossible? Oder kann man Empathie lernen?
- Seminar/Workshop 9: „Eltern stärken“ – ein dialogisches Lernseminar Neue Perspektiven in der Elternarbeit am Beispiel der Suchtprävention
- Seminar/Workshop 10: Sucht und Drogen“ – Informationsquellen aus dem Internet
- Seminar/Workshop 11: Bildungsträger und Suchtkrankenhilfe kooperieren mit dem Ziel der beruflichen Eingliederung von Suchtkranken
- Seminar/Workshop 12: „Drogenkonsumraum“ – ein bewährtes gesundheitspolitisches Angebot

Termin: Sa., 22.02.2003, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Dortmund, Fachhochschule, Sonnenstr. 96

Teilnehmergebühren (inkl. Verpflegung):
 € 45,00
 € 35,00 (Arbeitslose und Studenten)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201/07
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

STRAHLENSCHUTZKURSE

Strahlenschutzkurs im Rahmen der 57. Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) – (8 Std.)

Zertifiziert 9 Punkte

Termin: So. 25.05.2003 (ganztägig)
Ort: Nordseeinsel Borkum, Kurhaus
Leitung: Prof. Dr. med. W. L. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie des UK Münster und Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:
€ 105,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Dieser Strahlenschutz ist mit anderen Kursangeboten auf Borkum zu kombinieren

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. vom 18.06.2002, am 01.07.2002 in Kraft getreten
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Grund- und Spezialkurse mit integrierter Unterweisung im Strahlenschutz für Ärzte (RöV vom 08.01.1987)

Termine auf Anfrage

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster,
Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühren: noch offen

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

ULTRASCHALLKURSE

(Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einchluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 18.09. bis So., 21.09.2003

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einchluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 27.11. bis So., 30.11.2003

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Abdomen
400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) - Erwachsene sowie 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 10. Juni 1996

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Fr., 04.04. und Sa., 05.04.2003

Ort: 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (Grund- und Aufbaukurs) pro Kurs:
€ 365,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 315,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 415,00 (Nichtmitglieder)
€ 365,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Teilnehmergebühr (Abschlusskurs):
€ 345,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 295,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 395,00 (Nichtmitglieder)
€ 345,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einchluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkursteilnehmer: Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - Extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Radiologie

Termin: Freitag, 26. bis So., 28.09.2003

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einchluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 14. bis So., 16.11.2003

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einchluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 05. bis So., 07.12.2003

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Leitung Kurs intrakranielle Gefäße: Dr. med. T. Schilling, Harz-Klinikum Wernigerode

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 365,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 315,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 415,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 365,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen und Physiker/innen vornehmlich aus den Bereichen Strahlentherapie und Röntgendiagnostik

Kombinierte Unterweisung nach der neuen Strahlenschutz- und Röntgenverordnung

Zertifiziert 6 Punkte

(Die Veranstaltungen sind als Unterweisungen im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung – früher Belehrung – anerkannt.)

Theoretischer Teil:

Kombinierte Unterweisung nach der neuen Strahlenschutz- und Röntgenverordnung
 - Neues, Änderungen, Übergangsregelungen für den Erhalt der Fachkunde, Konsequenzen zum baulichen Strahlenschutz, ärztliche Stelle in der Strahlentherapie

Referenten: Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Münster und Gewerbeoberamtsrat Dipl.-Ing. K. Westermann, Coesfeld

Praktischer Teil:

Strahlenexposition von Patienten und Personal
 - Therapiesimulator (Durchleuchtungsgerät)
 - Computertomograph
 - Teletherapie (Kobalt/Beschleuniger)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. H. Kronholz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Radioonkologie des Universitätsklinikums Münster

Termine:

**Mi., 19.03.2003, 17.00–20.00 Uhr oder
 Mi., 11.06.2003, 17.00–20.00 Uhr oder
 Mi., 05.11.2003, 17.00–20.00 Uhr**

Ort: Münster, Klinikum der Universität, Großer Konferenzraum Ost, Ebene 05, Zimmer 403, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung:
 € 59,00 (Ärzte/innen - Nichtmitglieder Akademie und Physiker/innen)
 € 49,00 (Ärzte/innen - Mitglieder der Akademie)
 € 44,00 (Arzthelferinnen und MTR)

Hinweis: Die Veranstaltungen als Unterweisungen im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung (früher Belehrung) anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

1. Diabetes-Fortbildung für Ärzte/innen



Zertifiziert 6 Punkte

Neue Strukturen in der Diabetes-Versorgung

- Die Nationale Versorgungsleitlinie für Typ 2-Diabetes 2002
- Disease-Management-Programme und der Strukturvertrag Diabetes in Westfalen-Lippe
- Umsetzung der Vorgaben zur Diabetes-Versorgung in der Praxis

2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

Typ 2-Diabetes im Fokus: Bewährtes und Neues in der Therapie Verhaltensänderung („life-style“), Ernährung und Medikamente

- Diabetes mellitus
- Bluthochdruck
- Fettstoffwechselstörungen
- Fallbeispiele

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß den „Vereinbarungen zur integrierten Versorgung nach dem § 140 a ff. SGB V zur strukturierten und qualitätsgesicherten ambulanten Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
 Organisation: Frau Dr. med. M. Ehren, Assistenzärztin an der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

Termin: Sa., 01.03.2003

Zeiten: jeweils 9.00–13.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Hörsaal I: Ärzte/innen

Hörsaal II: Med. Assistenzpersonal

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
 € 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
 € 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Angewandte Diabetologie



Zertifiziert 6 Punkte

1. Diabetes-Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte

- Begrüßung und Einführung
 Anspruchsvolle Behandlungsziele bei Diabetikern
 Univ.-Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Bad Oeynhausen
- Diabetesmanagement während der Schwangerschaft
 Dr. Dr. med. W. Quester, Bad Oeynhausen
- Management der Hypertonie bei Diabetikern
 Dr. med. S. Eckert, Bad Oeynhausen
- Der Fuß des Diabetikers
 Dr. med. P. Minartz, Bad Oeynhausen
- Der herzkranke Diabetiker in optimierter Betreuung
 Priv.-Doz. Dr. med. N. Lotz, Bad Oeynhausen

2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

- Begrüßung und Einführung
 Was Diabetiker fragen und berichten
 Univ.-Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Bad Oeynhausen
- Erfolgreiche Ernährung bei Typ 2 Diabetes
 Frau L. Nassauer, Bad Oeynhausen
- Medizinische Fußpflege und Schuhversorgung in der Praxis
 Dr. med. W. Fischer, Bad Oeynhausen
- Selbstkontrolle und Insulintherapie - gut beigebracht
 Dr. Dr. med. W. Quester, Bad Oeynhausen
- Hypoglykämie-Management in der Praxis
 Dr. med. C. Volkery, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß den „Vereinbarungen zur integrierten Versorgung nach dem § 140 a ff. SGB V zur strukturierten und qualitätsgesicherten ambulanten Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Termin für Ärztinnen und Ärzte: Sa., 29.03.2003, 9.30–13.00 Uhr

Termin für Med. Assistenzpersonal: Mi., 26.03.2003, 15.00–18.30 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
 € 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 5,00 (ÄiP/Mitglied der Akademie)
 € 10,00 (ÄiP/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Physikalische Therapie

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie

(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Massage (3. Kurswoche)
Termin: Mi., 30.04. bis So., 04.05.2003
Ort: Vlotho-Bad Sebruch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
 Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Elektrotherapie (4. Kurswoche)
Termin: Mi., 28.05. bis So., 01.06.2003
Ort: Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen

Thema: Hydro-/Thermotherapie (1. Kurswoche)
Termin: Mi., 01.10. bis Mi., 05.10.2003
Ort: Vlotho-Bad Sebruch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
 Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Krankengymnastik (2. Kurswoche)
Termin: Mi., 05.11. bis So., 09.11.2003
Ort: Vlotho-Bad Sebruch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
 Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 330,00 (Mitglieder der Akademie), € 380,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 350,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe:
 Ärzte/innen mit der Grundqualifikation und/oder Vollqualifikation „Akupunktur“ (140 Std./350 Std.) oder vergleichbarem Kenntnisstand

Das Bi-Syndrom und andere schmerztherapeutische Aspekte.

Die differentialdiagnostischen und -therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen Beschwerden oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises und anderen chronischen Schmerzen im Bereich des Stütz- und Bewegungssystems spielt das Bi-Syndrom mit seinen verschiedenen Schmerztypen eine wichtige Rolle.

Lernziel dieses Seminars ist es, eigenständig Schmerzsyndrome im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können.

- Inhalte:**
- Unterschied zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur
 - Die Pathophysiologie des Schmerzes aus Sicht der TCM
 - Die Bedeutung der psychoemotionalen Aspekte Shen, Po und Hun bei Schmerzsyndromen
 - Schmerzdifferenzierung nach Bi-Syndromen, Qi-/Xue-Stagnationen, betroffenen Gewebeschichten, Leitbahnen, pathogenen exogenen Faktoren, den acht Leitkriterien usw.
 - Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren
 - klinische Falldiskussionen

Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 04.06.2003, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
 € 140,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 120,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Das Seminar ist auf den Erwerb der Vollqualifikation „Akupunktur“ des Fachbereiches für TCM der Universität Witten/Herdecke anrechnungsfähig.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte „Was gibt es Neues in der Medizin?“

Zertifiziert 66 Punkte

- Themen:**
- Angiologie/Arterielle Verschlusskrankheit
 - Chirurgie
 - Endokrinologie/Diabetes mellitus, Schilddrüsenerkrankungen
 - Gynäkologie
 - Kardiologie
 - Nephrologie
 - Neurologie/Cerebrale Erkrankungen
 - Notfallmedizin/Reanimation
 - Orthopädie
 - Palliativmedizin
 - Phlebologie
 - Pneumologie
 - Psychiatrie
 - Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
 - Rheumatologie
 - Schmerztherapie
 - Unfallchirurgie/Unfallversorgung
 - Urologie
 - Bewerbungs- und Vorstellungstraining

Leitung: Dr. med. Eugen Engels, Eslohe und Dr. med. Theodor Windhorst, Bielefeld
 Mitglieder des Vorstandes der ÄKWL und des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Mo., 17.03. bis Fr., 21.03.2003 und Mo., 24.03. bis Mi., 26.03.2003
Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–16.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren ohne Verpflegung:
 € 695,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 795,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 350,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Verpflegungskosten:
 € 35,00 (Teilverpflegung – Kaffeepausen)
 € 100,00 (Vollverpflegung)

Hospitationen:
 Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Referenten bzw. Moderatoren zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Arbeitsförderungsgesetz:
 Die Veranstaltung ist gemäß § 48 SGB III als Trainingsmaßnahme beantragt.

Kinderbetreuung:
 Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3–6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!
 Detaillierte Programmbroschüre anfordern unter Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Zertifiziert 16 Punkte

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen - Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar werden in einem ersten Schritt die Inhalte aus Medizin, Physio- und Sporttherapie sowie der Psychologie vorgestellt. In kleinen Gruppen finden anschließend praktische Übungen statt sowie ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.

Inhalte:

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung
- Raucherentwöhnung

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Medikamentöse Dauertherapie
- Notfallplan

Praktische Übungen in Kleingruppen

- Feedback-gestützte Videoarbeit

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 21.03.2003, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 22.03.2003, 9.00–16.00 Uhr

Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 235,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)
€ 205,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

Zertifiziert 16 Punkte

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, aber insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Inhalte:

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Stresserkennung und -verarbeitung

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Stufenschema
- Notfallplan

Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 21.11.2003, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 22.11.2003, 9.00–16.00 Uhr

Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 235,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)
€ 205,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Basiskurs in Herne

Palliativmedizin

Zertifiziert 43 Punkte

zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

40 Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Der Basiskurs Palliativmedizin soll dazu beitragen, die Regelversorgung (schwer)kranker Menschen zu verbessern. Dies wird sowohl durch Erweiterung von Fachkenntnissen als auch durch Sensibilisierung für die Angemessenheit diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen erreicht.

Den Teilnehmenden soll

- verdeutlicht werden, dass ärztliche Behandlung mehr umfasst als Diagnostikstellung und Heilung. Der Erkrankte soll in seiner Ganzheitlichkeit wahrgenommen, betreut und behandelt werden. Neben der Berücksichtigung körperlicher Symptome und Einschränkungen schwerkranker Menschen sind in der Palliativmedizin psychosoziale, spirituelle und ethische Aspekte sowie die Integration der Angehörigen von hoher Bedeutung.
- vermittelt werden, welche medikamentösen und nicht-medikamentösen Behandlungen belastende Beschwerden (Schmerzen und andere Symptome) lindern.
- verdeutlicht werden, dass die palliativmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen ein Prozess ist, indem es nicht ausschließlich um Krisenintervention, sondern ebenso um eine vorausschauende, vorsorgende Behandlung und Begleitung geht.
- vermittelt werden, dass Betreuung und Behandlung an den individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Wertvorstellungen der Patientinnen und Patienten und ihrer Nächsten orientiert werden müssen.
- bewusst gemacht werden, dass eine kompetente Betreuung Schwerkranker und Sterbender nur gelingen kann, wenn die Behandelnden ihre Einstellung zu Krankheit, Sterben, Tod und Trauer reflektieren sowie ihre eigenen Grenzen wahrnehmen können.
- Mut gemacht werden, die individuelle Einstellung der Betroffenen wahrzunehmen und zu respektieren.

- bewusst werden, dass die Qualität ihrer ärztlichen Arbeit nicht allein durch wissensbezogene Qualifizierung verbessert wird, sondern gleichermaßen durch eine erweiterte Kompetenz zu kommunizieren, in einem Team zu arbeiten und ethische Fragestellungen zu berücksichtigen.

Inhalte:

- Inhalte der Palliativmedizin, Organisationsformen
- Grundlagen der Schmerztherapie
- Ethik
- Psychosoziale Aspekte
- Nichtinvasive Schmerztherapie
- Gastrointestinale Symptome
- Gesprächsführung, Überbringung schlechter Nachrichten
- Kooperation zwischen Onkologie und Palliativmedizin
- Kommunikation
- Invasive Schmerztherapie, Problemschmerzen
- Respiratorische Symptome
- Besuch der Palliativstation
- Dermatologische Symptome
- Finalphase
- Neuropsychiatrische Symptome
- Ethische Konflikte, Lösungsansätze
- Paraneoplastische Syndrome, invasive Therapieoptionen in der Palliativmedizin
- Teamarbeit

Leitung: K. Reckinger, Herne

Termin: Mo., 23.06. bis Fr., 27.06.2003

**Zeiten: Montag, 10.00 – 17.45 Uhr
Dienstag, 9.00 – 17.45 Uhr
Mittwoch, 9.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag, 9.00 – 17.45 Uhr
Freitag, 9.00 – 15.00 Uhr**

Ort: Herne (Baukau), Gemeindehaus Matthäus-Zentrum, Bismarckstr. 98a

Teilnehmergebühren:

€ 500,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Basiskurs in Gütersloh

Palliativmedizin

zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

40 Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Termine für 2003: ausgebucht
Termine für 2004: auf Anfrage

Ort: Gütersloh

Auskunft:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Tel.: 0251/929-2211,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

Kurs zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kurs-teilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Kursinhalte Teil II:

Interdisziplinäre Kooperationsformen; Schmerzmessung und Dokumentation; Begutachtung; Schmerztherapie bei Kindern; Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Rücken-schmerz; Manuelle Therapie; Naturheilverfahren; TENS; Osteopathie; Akupunktur; Schmerztherapie bei Zosterneuralgie, Osteoporose, zentraler Schmerz, Fibromyalgie; Psycho-therapie bei chronischen Schmerzen; neurochirurgische Therapie; Neurostimulation; Sympathikusblockaden;

Bei beiden Teilen des Kurses werden zur Themenvertiefung anwesende Patienten vorgestellt.

**Teil I: 24. Februar bis 28. Februar 2003
Teil II: 15. September bis 19. September 2003**

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag 16.00 Uhr

Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum Hörsaal I

Leitung:
Prof. Dr. med. M. Zenz Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, BG Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Teilnehmergebühr:
€ 325,00 (Arbeitslose Ärzte)
€ 350,00 (Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung)
€ 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung)

Auskunft: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, e-Mail: akademie@aekwl.de

Neu!

Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

<http://www.aekwl.de>

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C. Die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil A:
Abschnitt A2: Mo., 10.03. bis Fr., 21.03.2003

Kursteil B:
Abschnitt B1: Mo., 28.04. bis Fr., 09.05.2003
Abschnitt B2: Mo., 02.06. bis Fr., 13.06.2003

Kursteil C:
Abschnitt C1: Mo., 29.09. bis Fr., 10.10.2003
Abschnitt C2: Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2003

Zeiten:
jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: 44787 Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2-4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
€ 285,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 335,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Impfseminare

Zertifiziert 16 Punkte

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Basisqualifikation:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
 - Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
 - Impfschemata
 - Zeitabstände zwischen Impfungen
 - Injektionstechnik, Impflokalisation
 - Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
 - Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
 - Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
 - Risiko-Nutzen-Abwägung
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
 - Standardimpfungen
 - Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
- Referentin: Prof. Dr. med. H. Idel, Düsseldorf
- Indikationsimpfungen
 - Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
 - Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza,
 - Pneumokokken
 - Frühsommermeningoenzephalitis
 - Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
 - Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
- Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg
- Aufklärung und Dokumentation
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis: praktische Umsetzung der Empfehlungen
 - Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
 - Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
 - Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
 - Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
- Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster
- Impfmanagement in der Arztpraxis
 - Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
 - Informationsweg in der Praxis
 - Möglichkeiten der Recall-Aktion
 - Woran wird mit Recall erinnert?
- Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster
- Erweiterte Fortbildung:**
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
 - Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen
 - Abrechnung der Reiseimpfungen – Kostenträger
 - Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern
- Referent: Th. Müller, Münster
- Reiseimpfungen Teil 1
 - Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil
 - Erstellung eines Reiseimpfplanes
 - Berücksichtigung der Standardimpfungen

- Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

• Reisemedizin in der ärztlichen Praxis
- Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand von Fallbeispielen
Referent: W. Kluge, Duisburg

• Reiseimpfungen Teil 2
- Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

• Allgemeine Reise prophylaxe
- Sonnenschutz
- Mückenschutz
- Reisediarrhoe
- Thromboseprophylaxe
- Langzeittflüge
- Reiseapotheke etc.
Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

• Malaria
- Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

• Workshop
- Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
Referenten: Dr. med. U. Quast, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

Termine:

Sa., 29.03.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 30.03.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 03.05.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 04.05.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 27.09.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 28.09.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 15.11.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 16.11.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung:
€ 180,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>


3. Münsteraner Notarzt-Symposium mit Tutorien und Demonstrationen

Problemzonen im Notarzdienst

Zertifiziert 5 Punkte (Vorträge), Zertifiziert 3 Punkte (Tutorium) 


Vorträge (9.00–13.00 Uhr):
Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken, Münster
 • Das akute Koronarsyndrom: Erkennung, Therapie
 Priv.-Doz. Dr. med. Th. Wichter, Münster
 • Der Schlaganfall: Primärbehandlung, Stroke-Unit
 Dr. med. C. Konrad, Münster
Vorsitz: Dr. med. R. Waurik, Münster
 • Regelkompetenz: System der Zukunft?
 Dr. Dr. A. Lechleuthner, Köln
 • Traumaversorgung des Kindes
 Dipl.-Päd. H. Karutz, Essen
 • Schnittstelle Hausarzt - Notarzt
 Dr. med. H. Körner-Göbel, Wuppertal
 Programmbegleitend mit Schwerpunkt auf den Pausen:
 - Demonstration des GW-Rett 1 der Berufsfeuerwehr Münster (MANV)
 - Industrieausstellung

Tutorien (jeweils zweistündig von 14.00–16.00 Uhr):
**Teil A: Zusammenarbeit mit Polizei und anderen Organisationen:
 Kompetenzen, Abläufe, Strukturen**
 PHK H. Lotz, Münster

Teil B: MANV: Massenansturm von Verletzten, Konzepte, Strategien
 Dr. med. Th. Jakob, Herford 

Teil C: Psychiatrische Notfallsituationen: Unterbringung nach § 17 PsychKG
 Dr. med. Th. Bickhoff, Münster 

**Teil D: Wo endet die soziale Kompetenz des Notarztes? Wo beginnt die
 Notfallseelsorge?**
 B. Lubojatzky, B. Kersken, Münster

Teil E: Die Geburt im Notarzdienst: Praktische Geburtshilfe
 G. Sordon, Ahlen 

Hinweis: Maximal eine der fünf Einzelveranstaltungen (A–E) kann gebucht werden. Die Teilnehmerzahl bei den Seminaren ist begrenzt. Die Anmeldungen werden nach Posteingang berücksichtigt. Geben Sie bitte zwei weitere Tutorien an, an denen Sie teilnehmen möchten, falls eines Ihrer Wahlkurse ausgebucht ist.

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. (B) H. Van Aken, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster
 Dr. med. Wolf Dietrich Frebel, Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr der Stadt Münster
 Dr. med. Kolja Eicker, Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster

Termin: Sa., 15.02.2003, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Anatomisches Institut des UK Münster, Vesaliusweg 2–4

Teilnehmergebühr für die Vortragsveranstaltung:
 € 45,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 55,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 35,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)
 Teilnehmergebühr für die Teile A bis E pro Teil:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop

**Reisemedizin
 Basics & Update**



Zertifiziert 8 Punkte

- Reisemedizinisch-Epidemiologische Bedarfsanalyse
 Priv.-Doz. Dr. Starke, München
- Grundlagen der Reisemedizinischen Beratung und Betreuung
 - Aufgaben und Zielvorstellungen
 - Nosologie
 Dr. Krappitz, Köln
- Gelbfieber, Diphtherie, Tetanus, Polio, Masern, Influenza
 Dr. Gross, Münster
- Hepatitis A + B, Typhus, Cholera, Tollwut, FSME, Meningokokkenmeningitis, Japanische Enzephalitis
 Priv.-Doz. Dr. Starke, München
- Voraussetzungen zur Durchführung der reisemedizinischen Arbeit in der Alltagspraxis
 Dr. Krappitz, Köln
- Flugreise-, Berg- und Tauchmedizin
 Priv.-Doz. Dr. Starke, München
- Reisemedizinisches Arbeitskonzept
 Dr. Krappitz, Köln
- Foodborne Diseases
 Dr. Gross, Münster
- Insolation - Sonnenschutz
 Dr. Krappitz, Köln
- Malaria
 Priv.-Doz. Dr. Starke, München
- Vektorprophylaxe - Mückenschutz
 Dr. Gross, Münster
- Abrechnung reisemedizinischer Leistungen
 Dr. Krappitz, Köln
- Diskussion
 Dr. Gross, Münster
 Priv.-Doz. Dr. Starke, München
 Dr. Krappitz, Köln

Zusatzangebot:
 Während der Pause und ab 19.15 Uhr werden zusätzlich angeboten:
 - Mikroskopie von Parasitenpräparaten
 - „Reiserix“

Leitung: Dr. med. Norbert Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin – Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Mi., 26.03.2003, 15.00 bis ca. 20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Saal Lippe, Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 105,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 50,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, er, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Notfallmedizin

**Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2003
 zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst
 Blockseminar Kursteile A – D, ganztägig**



Termin: Fr., 09.05. bis Sa., 17.05.2003 (80 Stunden)
Ort: 44263 Dortmund, Feuerwache IV, Wellingerhofer Str. 158 – 160
 Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 370,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 410,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 450,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Eingangsvoraussetzung:
 Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweis:
 Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06
 Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der einjährigen klinischen Tätigkeit) erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht in der Praxis

Zertifiziert 8 Punkte

Themen:

- Kündigung und Änderung von Chefarztverträgen, Entwicklungsklausel und Niederlassung im Krankenhaus
- Konfliktfeld Wahlartzbehandlung (persönliche Leistungserbringung, Vertretung des Chefarztes, Informationspflichten, wirksamer Abschluss der Wahlleistungsvereinbarung)
- Der Chefarzt als Gesprächs- und Verhandlungspartner (Argumente, Strategien und Konfliktlösungen)
- Arbeitszeitgesetz (Umsetzung und Risiken)
- Zukunft von Chefarztvertrag und Liquidationsrecht (Aktivitäten in Politik und Gesetzgebung, Strukturwandel an Krankenhäusern und Universitätskliniken)

Leitung: Herr RA Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Düsseldorf

Termin: Sa., 19.07.2003, 10.00 – ca. 16.15 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2211
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster
 Sozialmedizin/Rehabilitationswesen*

**Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
 Sozialmedizin/Rehabilitationswesen in Bochum/Münster**

Termine: Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:
 Mo., 15.09. bis Fr., 26.09.2003

Leitung: Herr Dr. med. H. Berg
 Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:
 Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2003
Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210 – 214

Termin: Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:
 Mo., 16.02. bis Fr. 27.02.2004

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler
 Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:
 Mo., 15.03. bis Fr. 26.03.2004
Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Ort: Bochum, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 285,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht (Grundlagen)

Zertifiziert 9 Punkte

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
 RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
 Ass. B. F. Koch, Münster
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
 RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung
 RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf

Leitung: Herr RA Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Düsseldorf

Termin: Sa., 22.03.2003, 9.30 – ca. 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2211
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

**Neue Arzneistoffe
 Fortschritte in der Therapie**



Zertifiziert 4 Punkte

- Begrüßung und Einführung
 Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Zum Thema referieren:

Dr. rer. nat. H. Morck
 Chefredakteur der Pharmazeutischen Zeitung, Eschborn

Dr. med. H. Lüß
 Cardio Pep Pharma GmbH, Hannover

anschl. Diskussion

Moderation: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Termin: Mi., 12.02.2003, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums des UK Münster, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 33 (Zugang vom Parkdeck)

Termin: Mi., 12.03.2003, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Großer Sitzungssaal der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Str. 4–6

Teilnehmergebühr:
 € 10,00
 kostenfrei (Ärzte/innen im Praktikum, Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Rehabilitationswesen

**Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen
Aufbaukurse Teil 1 und Teil 2**

Termin:

Aufbaukurs, Teil 2
Mo., 31.03. bis Fr., 11.04.2003

Leitung: Dr. med. G. Birwe

Ort: 33175 Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 420,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen))

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

**Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die
Veranstaltungen per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>**

Ärztliche Leichenschau

Zertifiziert 6 Punkte



- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 - Geschichte der ärztlichen Leichenschau
 - Qualität der ärztlichen Leichenschau
 - die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik
 - Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit): Fallbeispiele und Ursachen
 - Das „Scheintodproblem“
 - Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
 - Todesfälle „ohne Anhaltspunkte für einen nichtnatürlichen Tod“
 - Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
 - Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
 - Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
 - Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau
 - Befunde bei nichtnatürlicher Todesart
 - nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
- Referent: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Sa., 01.03.2003, 9,00 – 14,00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Lippe, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 4067, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

**Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die
Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>**

Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als
Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

Klinische Transfusionsmedizin



Zertifiziert 9 Punkte (pro Block)

Block A (Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) - 8 Stunden

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)
- Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie
Dr. D. Stahl, Münster
- Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten
Prof. Dr. M. Heim, Magdeburg
- Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten
Dr. G. Walther-Wenke, Münster
- Meldepflichten, Meldewege, Stufenplanbeauftragter, Rückverfolgung (Look back-Verfahren), Dokumentationspflicht (patienten- und produktbezogene Nutzung)
Dr. Ch. Ahlke, Münster
- Risiken und Nebenwirkungen der Hämotherapie
Dr. P. Krakowitzky, Münster
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasma-derivaten
Prof. Dr. J. Kienast, Münster

Leitung: Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
Moderation: Dr. med. U. Cassens, Münster

Block B (Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) - 8 Stunden

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. RiLi 1.5.1.2 und 1.5.1.3)
- Qualitätsmanagement, Qualitätssicherungshandbuch, Notwendigkeit hausinterner Regelungen (Arbeitsanleitungen, Selbstinspektion)
Prof. Dr. Th. Prien, Münster
- Praktische Aspekte der Hämotherapie im Krankenhaus: Auswahl, Beschaffung, Transport, Lagerung, Rückgabe und Dokumentation
Dr. U. Cassens, Münster
- Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten
Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
- Perioperatives Transfusionskonzept (Präoperative Eigenblutspenden, perioperative blutsparende Maßnahmen), Monitoring, Verhalten in Notfallsituationen
Prof. Dr. D. Paravicini, Gütersloh
- Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion
Prof. Dr. M. Böck, Würzburg
- Bewertung der Aufgaben und Funktionen des Transfusionsverantwortlichen, Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten aus haftungsrechtlicher Sicht
Dr. K.-O. Bergmann, Hamm

Leitung: Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
Moderation: Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin/Transplantationsimmunologie des UK Münster
Moderation: Dr. med. U. Cassens und Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Institut für Transfusionsmedizin/Transplantationsimmunologie des UK Münster

Termine:

Block A: Sa., 15.03.2003, 9,00 Uhr s. t. – 17,00 Uhr
Block B: Sa., 22.03.2003, 9,00 Uhr s. t. – 16,30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Block):
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 90,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Studenten/innen)
€ 90,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

**Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die
Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>**

Ernährungsmedizin

Kurse zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Ernährungsmedizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Zertifiziert 104 Punkte

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 07. bis 11.05.2003

Seminarblock 1: Grundlagen

Termin: Mi., 07.05. bis Do., 08.05.2003

Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien

Termin: Fr., 09.05. bis Sa., 10.05.2003

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)

Termin: So., 11.05.2003

Teil II (50 Std.) vom 09. bis 13.07.2003

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)

Termin: Mi., 09.07.2003

Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstliche Ernährung

Termin: Do., 10.07. bis Fr., 11.07.2003

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentation

Termin: Sa., 12.07. bis So., 13.07.2003

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:

€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelseminar:

€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweise:

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, Ärzte/innen im Praktikum (AiP), arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitsgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung von 20 % entsprechend € 63,20 je Seminarblock beantragen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen

Praxismanagement

Mehr Gewinn durch intelligentes Kostensparen

Zertifiziert 4 Punkte

In den letzten Jahren sanken die Praxisumsätze und damit die Einkommen vieler Ärzte rapide. Die traditionelle Kassenarztpraxis scheint auf Dauer kaum überlebensfähig zu sein, wenn nicht alle sinnvollen Sparmaßnahmen ergriffen, geleistete Arbeit optimal abgerechnet und eventuell sogar neue Einkommensquellen erschlossen werden.

Vor allem mit dem ersten Ansatz beschäftigt sich dieses Seminar. Es werden zunächst einmal die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge aufgezeigt, die dazu führen, dass gerade Ärzte/innen häufig erst sehr spät die notwendigen Erkenntnisse gewinnen.

Danach gibt es eine Vielzahl von konkreten praktischen Spartipps aus allen Bereichen der Praxis. Vor allem der Bereich Personal – der Zusammenhang von Führungsverhalten und Kosten – bildet dabei einen der Schwerpunkte.

Inhalte:

- Umsatzrückgang und Einkommen
- zuerst einmal durchblicken
- Sparen ja – aber richtig
- Ausstattung – mit geringen Mitteln Wirkung erzielen
- Organisation - Rationalisierung kann teuer werden
- Personalführung – Kosten sparen durch richtige Motivation
- Sparpotentiale gibt es in vielen Bereichen
- Materialeinkauf
- EDV, Kommunikation
- Berater/Dienstleister
- Finanzierungen, Leasing, Versicherungen
- Kleinvieh macht auch Mist

Leitung: W. M. Lamers, Unternehmensberater für Ärzte/innen, Billerbeck

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, sich die richtigen Fragen in Bezug auf die Kostensituation ihrer Praxis zu stellen und auf die Antworten passend zu reagieren.

Termin: Do., 06.03.2003, 19.30–22.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

€ 90,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 115,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

€ 65,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung**

In Anlehnung an die „Einheitlichen Bewertungskriterien“, die der Deutsche Senat für ärztliche Fortbildung im September 2000 erarbeitet hat, gelten vier verschiedene Kategorien von Fortbildungsmaßnahmen:

Kategorie A: Vortrag und Diskussion („Frontalveranstaltung“)

1 Punkt pro Fortbildungsstunde, 4 Punkte pro 1/2 Tag bzw. 8 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle

Kategorie B: Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland

3 Punkte pro 1/2 Tag, 6 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle

Kategorie C: Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers

(z. B. Workshop, Arbeitsgruppen, Kleingruppenarbeit, anerkannte Qualitätszirkel, Fallkonferenzen, Balintgruppen, Supervision, praktische Übungen, Hospitationen)

1 Punkt pro Fortbildungsstunde, 4 Punkte pro 1/2 Tag bzw. 8 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt pro Veranstaltung

1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle

Kategorie D: Strukturierte interaktive Fortbildung

(via Internet, CD-ROM, Fachzeitschriften mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform)

Die hierfür anrechenbaren Medien und Inhalte müssen zuvor von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt werden.

1 Punkt pro Übungseinheit, maximal 10 Punkte pro Jahr

Autoren/Referenten

erhalten 1 Punkt pro Beitrag/Poster/Vortrag, maximal 10 Punkte pro Jahr

Das Fortbildungszertifikat

Das Fortbildungszertifikat wird ab 01.07.2002 für diejenigen Ärztinnen und Ärzte ausgestellt, die innerhalb der letzten drei Jahre vor Antragstellung mindestens 100 Fortbildungspunkte nachweisen können. Es gilt ab Datum seiner Erteilung für die folgenden drei Jahre. Bitte beantragen Sie das Fortbildungszertifikat bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2214/2215 an.

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens sechs Wochen vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden. Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2213/2215 an.

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Zertifiziert 9 Punkte



Bochum

Termin: Do., 20.03.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Thema: Notfälle in der Inneren Medizin/Arzt und Recht
Leitung: Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik I, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum

Termin: Do., 24.07.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Ruhr-Universität Bochum, Gebäude MA, Hörsaal H-MA-20, Universitätsstr. 150
Thema: Der angiologische Notfall
Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum

Termin: Do., 25.09.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Thema: Diagnostik und Therapie von Atemwegs- und Lungenkrankheiten: Leitlinien und Empfehlungen 2003
Leitung: Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum

Bielefeld

Termin: Di., 08.04.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: Wunde und Wundheilungsstörungen
Leitung: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Franziskus-Hospital, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld

Termin: Di., 24.06.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: AIDS, Psychische Störungen, Psych KG, Diabetes, Onkologie, Pneumologie
Leitung: Prof. Dr. med. R. Kolloch, Krankenanstalten Gilead, Kantensiek 19, 33617 Bielefeld

Termin: Di., 14.10.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: Der Notfallpatient – Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen
Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Städtische Kliniken Bielefeld Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich.

Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen.
 Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Suchtmedizinische Grundversorgung

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Fachkunde Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe - Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen
Termin: Mi., 18.06.2003, 17.00–20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten
Termin: Sa., 26.07.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Prof. Dr. F. Rist, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)
Termin: Sa., 20.09.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Psychiatrische Klinik
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)
Termin: Sa., 18.10.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Sa., 29.11.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)
Termin: Fr., 12.12.2003, 17.00–20.30 Uhr
Sa., 13.12.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld und Dr. med. U. Kemper, Gütersloh

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr:

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein II - Baustein IV (je 8 Std.)
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Allgemeinmedizin

57. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Borkum 2003



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (56 bzw. 18 Punkte) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden
So., 25.05. bis Sa., 31.05.2003 (jeweils ganztägig) -
(Anreisetag: Sa., 24.05.2003)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) - 20 Stunden
Sa./So., 28./29.06.2003 (jeweils 9.00–18.00 Uhr)

Borkum: Kursteil 1 – 60 Stunden

- Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Gesamtleitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Münster: Kursteil 2 – 20 Stunden

- Block 17 - Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Eintübing verbalen Interventionstechniken (20 Stunden)

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (Borkum-Kurs) ohne Verpflegung:

- € 435,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Münster-Wochenende) inkl. Verpflegung:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Homöopathie

Weiterbildungskurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie 2003/2004 in Bad Oeynhausen

Termine: Mi., 11.06. bis So., 15.06.2003 (Teil C)
Mi., 19.11. bis So., 23.11.2003 (Teil D)
2004 (Teile E und F)

Ort: 32545 Bad Oeynhausen, CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9

Leitung: Dr. med. H. Zeeden, Bad Soden-Salmünster und Dr. med. W. Klemm, Witten

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Teil:
€ 390,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 360,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 390,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erbeten an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Allgemeinmedizin

Münster 2003



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (18 Punkte pro Wochenende) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Kursreihe I - 2003 (80 Stunden)

Block 2 und Block 8 (20 Stunden) Sa./So., 22./23.02.2003
Block 3 und Block 7 (20 Stunden) Sa./So., 29./30.03.2003
Block 4 und Block 10 (20 Stunden) Sa./So., 03./04.05.2003

Kursreihe III - 2003 (80 Stunden)

Block 15 und Block 20b (20 Stunden) Sa./So., 19./20.07.2003
Block 16 (20 Stunden) Sa./So., 27./28.09.2003
Block 17 (20 Stunden) Sa./So., 15./16.11.2003
Block 19 und Block 20c (20 Stunden) Sa./So., 13./14.12.2003

jeweils in der Zeit von 9.00–18.00 Uhr

- Block 2 -Allgemeine Befindlichkeitsstörungen (12 Stunden)
- Block 3 -Beschwerden, Erkrankungen und Affektionen des Muskel-Skelett-Gelenk-Systems (16 Stunden)
- Block 4 -Beschwerden der Atemwege, des Brustraumes und des Gefäßsystems (16 Stunden)
- Block 7 -Beschwerden im Bereich von Kopf und Hals (4 Stunden)
- Block 8 -Gynäkologische Beratung, Schwangerschaft, Fertilität (8 Stunden)
- Block 10 -Häufige Verletzungen (4 Stunden)
- Block 15 -Handlungsanleitungen für Notfälle (16 Stunden)
- Block 16 -Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 17 -Psychosomatische Grundversorgung – Einführung in die Balintgruppenarbeit (20 Stunden)
- Block 19 -Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (16 Stunden)
- Block 20b/c -Vertragsärztliche, privatärztliche Tätigkeit und Sozialmedizin (je 4 Stunden)

Gesamtleitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Teilnehmergebühr (pro Wochenende) inkl. Verpflegung:

- € 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
- € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Mutterschutz und medizinische Tätigkeit

- Mutterschutzgesetz und Mutterschutzrichtlinienverordnung – insbesondere im Hinblick auf die ärztliche Tätigkeit
Frau R. Morawetz, ehemalige Abteilungsleiterin im Amt für Arbeitsschutz, Coesfeld
- Mutterschutz – Berufsverbot!?
Dr. med. P. Czechinski, Leitender Betriebsarzt am Universitätsklinikum Münster

Leitung: Frau Dr. med. Lydia Berendes, St. Antonius-Hospital, Gronau

Termin: Do., 13.03.2003, 19.00–21.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztheaus), Großer Vortragssaal Westfalen-Lippe, 2. Etage, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Ärzte/innen im Praktikum/arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2208, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Schriftliche Anmeldung nicht erforderlich!

Schmerztherapie

Kurs zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Teil I: 24. Februar bis 28. Februar 2003
Teil II: 15. September bis 19. September 2003

Kursinhalte Teil I:

Anamnese; Untersuchungen; Neurologische Diagnostik; Radiologische Diagnostik; Anatomische und physiologische Grundlagen; Schmerzgedächtnis, Neuroplastizität; Nicht-Opioid-Analgetika; Antiepileptika, Neuroleptika, Antidepressiva; Koanalgetika; Medikamentenabhängigkeit, Entzug; Placebo; Ischämieschmerz; Stumpf- und Phantomschmerz; Diagnostik und Therapie sympathisch unterhaltener Schmerzen; Schmerzen bei Gelenkerkrankungen; Viszeraler Schmerz; tumorbedingter Schmerz; Strahlentherapie; Palliativmedizin; Kopfschmerzen; Gesichtsschmerzen; CRPS; Sympathikusblockaden und ganglionäre lokale Opioidapplikationen

Kursinhalte Teil II:

Interdisziplinäre Kooperationsformen; Schmerzmessung und Dokumentation; Begutachtung; Schmerztherapie bei Kindern; Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Rückenschmerz; Manuelle Therapie; Naturheilverfahren; TENS; Osteopathie; Akupunktur; Schmerztherapie bei Zosterneuralgie, Osteoporose, zentraler Schmerz, Fibromyalgie; Psychotherapie bei chronischen Schmerzen; neurochirurgische Therapie; Neurostimulation; Sympathikusblockaden

Bei beiden Teilen des Kurses werden zur Themenvertiefung anwesende Patienten vorgestellt.

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag 16.00 Uhr
Ort: 44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, Hörsaal I

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, BG Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Teilnehmergebühr pro Teil:
 € 325,00 (Arbeitslose Ärzte), € 350,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2003 in Bad Oeynhausen

Inhalte:

Kurswochen 1 und 2: Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis), Prävention, Frühheilverfahren, Rehabilitation, Geschichte des Naturheilverfahrens, Bewegungstherapie, Atemtherapie, Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregulation), Klimatherapie
Kurswochen 3 und 4: Entspannungstherapie, Balneotherapie, Hydrotherapie, Phytotherapie, Massage, Segment- und Reflexzonentherapie, Symbioselenkung, Regulationstherapie (Ausleitungs-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Leitung:
 Dr. med. H.-U. Hinrichs und Dr. med. K.-H. Christoph, Bad Oeynhausen

Termine: Fr., 14.03. bis So., 23.03.2003 (Kurswochen 1 und 2)
Fr., 05.09. bis So., 14.09.2003 (Kurswochen 3 und 4)
Ort: Bad Oeynhausen, CASA Hotel, Schützenstr. 9

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause):
 € 664,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 766,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 614,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 716,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden) in Bochum

Zertifiziert 10 Punkte pro Tag

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unserer ausführlichen Programmbroschüre (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2202/03 bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Herrsching am Ammersee

Ort: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:
 € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Nichtmitglieder)
 € 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 150,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2202/03, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für den „Leitenden Notarzt“ im Rettungsdienst

Zertifiziert 37 Punkte

Das Seminar entspricht den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Fortbildung zum „Leitenden Notarzt“ (40 Stunden)

Teilnahmevoraussetzungen:

- eine regelmäßige Tätigkeit im Rettungsdienst (4 Jahre)
- umfassende Kenntnisse in der Notfallmedizin (es soll eine Facharztanerkennung mit Tätigkeit in der Intensivmedizin vorliegen)
- Fachkundenachweis „Rettungsdienst“

Termin: Fr., 11. bis Di., 15.07.2003
Ort: 32457 Porta-Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstr. 1 48155 Münster, Institut der Feuerwehr (15.07.2003)

Leitung: Dr. med. D. Stratmann, Chefarzt des Instituts für Anaesthesiologie, Klinikum Minden

Teilnehmergebühr (incl. Unterkunft und Vollpension im Porta Berghotel):
 € 890,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 950,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06
 Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2003 in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke

Inhalte:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

Leitung:
 Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen, Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Termine:
Fr., 02.05. bis So., 11.05.2003 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
Fr., 31.10. bis So., 09.11.2003 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Klinik Blankenstein, Hattingen-Blankenstein

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung – Frühstück/Kaffeepause):
 € 665,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 765,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 615,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 715,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Intensivseminar

Das Know How der Kardiopulmonalen Reanimation Notfälle in der Praxis



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)

Vitalfunktionen – Erwachsene
Reanimation – Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)

Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000
- Freimachen der Atemwege
- Intubation und Beatmung
- Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin und Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefärzte Prof. Dr. med. I. Flenker und Dr. med. W. Klüsener)

Termin: Mi., 08.10.2003, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 55,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 190,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinh. Nichtmitglied der Akademie)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Notfall in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Ärzte/innen im Praktikum, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal



Zertifiziert 7 Punkte

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation
- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

CPR-Basismaßnahmen:
- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
CPR-Erweiterte Maßnahmen:
- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termine: Mi., 19.03.2003, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 05.11.2003, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggese), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstr.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 45,00 (Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose)
€ 65,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 125,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied d. Akad.)
€ 155,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung



Zertifiziert 7 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- BLS (Basis Life Support) Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support) Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteam
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Termine:
Mi., 12.03.2003, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 23.07.2003, 16.00–20.00 Uhr
Tagungsleitung:
Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termin:
Mi., 24.09.2003, 16.00–20.00 Uhr
Tagungsleitung:
Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

Ort:
33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung, inkl. Verpflegung):
€ 60,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 65,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Seminar/Workshops/Notfalltraining

Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation



Zertifiziert 10 Punkte

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 - Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)

- Begrüßung Prof. Dr. med. Ch. Puchstein, Herne
- Einführung:
- Präklinische Notfallversorgung
- Rettungskette
Dr. med. A. Munker, Herne
- Basic-Life-Support:
- Erkennen von Notfallsituationen
- „ABC“ der Notfallmedizin
- Vitalfunktionen
- Ersthelfer-Maßnahmen
Dr. med. H. Wißuwa, Herne
- Advanced-Life-Support:
- Update der Kardiopulmonalen Reanimation
- „DEF“ der Notfallmedizin
- Defibrillation
- Hilfsmittel/Equipment/Notfallkoffer
S. Becker, Herne
- BLS/ALS beim Kind:
- Besonderheiten des Kindes
- Kardiopulmonale Reanimation beim Kind
Dr. med. W. Finke, Herne

Teil 2 - Workshops (12.30–16.00 Uhr)
• Basic-Life-Support
Dr. med. A. Munker, Herne
• Advanced-Life-Support, Atemwegs-Management
Dr. med. H. Wißuwa, Herne

- F. Awater, Herne
- Mega-Code-Training R. Konczak, Herne
- J. Berg, Herne
- Kinder-CPR Dr. med. W. Finke, Th. Hagedorn, Herne
- Falldemonstrationen/Defibrillationen S. Becker, Herne

Leitung: Dr. med. A. Munker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein), E-Mail: axel.muenker@marienhospital-herne.de

Termine:
Sa., 22.03.2003 oder
Sa., 08.11.2003
jeweils 9.00–16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungsakademie Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung, inkl. Verpflegung):
€ 65,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 75,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Nichtmitgl. der Akademie)
€ 250,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 290,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation



Zertifiziert 7 Punkte

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen
Dr. med. V. Wichmann, Rheine

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:

Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:

Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Station 3:

Säuglingsreanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, Mund-zu-Mund/Nase-Beatmung, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage)

Station 4:

Mega-Code-Training:

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine
Ausbilder-Team: Haupt- und nebenberufliche Dozenten der Alten Michaelschule

Termine: **Mi., 12.02.2003, 16.00–ca. 20.15 Uhr oder**
Mi., 19.11.2003, 16.00–ca. 20.15 Uhr

Ort: **Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spitals Rheine, Frankenburgstr. 31**

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

€ 60,00 (ÄFÄ Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

€ 65,00 (ÄFÄ Nichtmitglieder der Akademie)

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3. Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,

Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Supervisionsreihe für Arzthelfer/innen

Teams leiten – Supervision für leitende Arzthelfer/innen

Teamleiterinnen sind hohen Anforderungen und oft starken Belastungen ausgesetzt. Durch ihren direkten Arbeitskontakt zu den Mitarbeiterinnen haben sie großen Einfluß auf deren Motivation und Engagement, die Atmosphäre in der Praxis und auf die Arbeitsorganisation.

Als Teamleiterin übernimmt sie Führungsaufgaben und unterstützt damit ihren Vorgesetzten – den Arzt, die Ärztin. Als Arzthelferin ist sie Ansprechpartnerin der Patienten und gleichzeitig Fachkollegin.

Diese unterschiedlichen Rollen führen zu vielfältigen und manchmal sich widersprechenden Anforderungen an die Teamleiterin. Durch die „Sandwichposition“ zwischen Arzt/Ärztin und Mitarbeiterinnen kommt sie oft in schwierige Situationen. Sie muß anleiten, Einfühlung zeigen, konfrontieren, vermitteln, Konflikte managen und fachkompetent sein.

Ziel der Supervision ist es,

- aktuelle Probleme, Fragen und spezielle Leitungsthemen zu besprechen
 - Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen zu ermöglichen
 - die Leitungskompetenz zu erweitern
 - das eigene Leistungsverhalten zu reflektieren
 - Sicherheit und Klarheit des persönlichen Leistungsverständnisses zu bekommen
- Supervision soll motivieren und mehr Sicherheit geben, die Leitungsaufgaben erfolgsorientiert umzusetzen.

Die Veranstaltung richtet sich auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv) in freier Praxis, Spatzweg 10, 58256 Ennepetal

Supervisionsbeginn: Mi., 07.05.2003, 14.00–17.00 Uhr

Umfang: 10 Supervisionssitzungen, Dauer: 1 Jahr

weitere Supervisionssitzungstermine:

Do., 05.06.2003 Do., 03.07.2003 Di., 29.07.2003

Mi., 10.09.2003 Mo., 06.10.2003 Do., 13.11.2003

Mi., 10.12.2003 Mi., 14.01.2004 Mi., 11.02.2004

jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztheaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme:

€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)

€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Arzthelfer/innen und andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen aus dem Bereich der gastroenterologischen oder chirurgischen Endoskopie

Workshop für Einsteiger in die endoskopische Praxis

Zielgruppe:

Wenn Sie Arzthelferin oder Arzthelfer sind, seit kurzem in der gastroenterologischen oder chirurgischen Endoskopie arbeiten oder in diese Bereiche eingearbeitet werden sollen, von Anfang an fundierte Kenntnisse in diesem Bereich erwerben möchten, dann ist dieses Seminar genau das Richtige für Sie! Das Seminar ist auch sehr geeignet als fachlicher Begleitkurs im Rahmen der Grundausbildung in der gastroenterologischen Praxis.

Inhalte:

- Patienten- und kundenorientiertes Denken und Handeln in der Endoskopie
- Vorbereitung, Assistenz und Nachsorge bei
 - Gastroskopie mit Blutstillungsverfahren
 - Coloskopie mit Polypektomie
- Hygiene
 - Bereichsbezogene Hygienemaßnahmen
- Wiederaufbereitung flexibler Endoskope und Instrumente
- Instrumentenkunde
 - Aufbau und Funktion der Endoskope und des Zubehörintstrumentariums

Lehrmethoden:

Es wird mit Methoden der Erwachsenenbildung gearbeitet. Berufliche und soziale Erfahrungen der Teilnehmer werden aufgegriffen. Theorie und praktische Übungen wechseln sich im Seminarverlauf ab.

Leitung: Frau E. Kern-Wächter, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe, Nusslocher Str. 20, 69190 Walldorf

Termin: Fr., 27.06.2003, 9.00–17.00 Uhr

Sa., 28.06.2003, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztheaus), Raum Minden, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 195,00 (Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 225,00 (Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen
(60-Stunden-Kurs)**

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.) statt.

Inhalte:

- Überblick über medizinische Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene I + II
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren
- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:

Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

- Termine:** 1. Modul: 17./18.01.2004
 2. Modul: 13./14.03.2004
 3. Modul: 24./25.04.2004
 4. Modul: 15./16.05.2004 (mit abschließender Prüfung)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 595,00 (Nichtmitglied des BdA)
 € 390,00 (Mitglied des BdA)
 Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet (4 x € 148,75 bzw. 4 x € 97,50).

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an: Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.), Frau Steinröder, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-90, Fax: 0231/553559

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern, Pflegekräfte und Arzthelfer/innen aus Facharztpraxen

**Obstruktive Atemwegserkrankungen
- Strukturierte Schulung -**

Schulungsinhalte im Überblick:

- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lerninhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

Termin: Do., 27.11. bis Fr., 28.11.2003
Zeiten: Do. 10.30 - 18.00 Uhr und Fr. 9.30 - 18.00 Uhr
Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe
 Teilnehmergebühr: € 155,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeckwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aeckwl.de>

Fortbildung für Arzthelfer/innen

Methadonsubstitution in der Praxis

Themen:

- Methadonsubstitution - Nutzen und Vorteile
Herr Dr. med. J. Huesmann, Dortmund
- Rechtliche und bürokratische Rahmenbedingungen
Frau Dipl.-Soz.-Arb. A. Follmann, Münster
- Tipps aus der Praxis für die Praxis
Frau M. Schrade und Frau M. Kämpfe, Dortmund
- Psychosoziale Betreuung - Was ist das?
Herr M. Gierse, Dortmund
- Urinkontrollen - Durchführung und Fehlerquellen
Herr W. von Minden, Moers
- KV-Vorschriften und Abrechnungsfragen
Herr B. Hecker, Dortmund

Leitung: Dr. med. J. Huesmann, Facharzt für Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Naturheilverfahren, Dortmund

Termin: Mi., 19.03.2003, 15.30 - 18.00 Uhr
Ort: Dortmund-Aplerbeck, Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Sozialzentrum - Hörsaal, Marsbruchstr. 179

Teilnehmergebühr:

€ 10,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 15,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeckwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aeckwl.de>

Vorankündigung

**Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen
Impforganisation in der Praxis**

Impfmanagement in der Arztpraxis

- Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
- Informationsweg in der Praxis
- Möglichkeiten der Recall-Aktion
- Woran wird mit Recall erinnert?

Referenten: Dr. med. Ansgar Arend, Coesfeld
 Helga Eiweleit, Münster

Termine: Mi., 04.06.2003 oder
 Mi., 05.11.2003

Zeiten: jeweils 16.00 - 20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):
 noch offen

Auskunft und Information:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67,
 48022 Münster,
 Tel.: 0251/929-2202,
 Telefax: 0251/929-2249,
 E-Mail: akademie@aeckwl.de

Neu!

**Online-Fortbildungskatalog der Akademie
für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aeckwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

2. Fortbildungskurs „Allgemeinmedizin“ (60 Stunden-Kurs)

Zielgruppe: Arzthelferinnen mit erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss

Hinweise: Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des Fortbildungszertifikates „Arztfachhelfer/innen“. Die Teilnahme an dem 1. Fortbildungskurs „Allgemeinmedizin“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an dem 2. Fortbildungskurs „Allgemeinmedizin“.

Kursziele: Die Arzthelferin soll pathophysiologische Kenntnisse über die in einer Allgemeinarztpraxis vorkommenden Erkrankungen erlangen. Sie muss in der Lage sein, den Arzt bei der Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen zu unterstützen und vom Arzt an sie delegierte Aufgaben sicher durchzuführen. Sie soll chronisch kranke Patienten bezüglich der Änderung ihrer Lebensweise beraten, Hilfestellung bei den vom Patienten zu erlernenden therapeutischen Maßnahmen leisten, und sie sollte Patientenschulungen leiten können.

Fortbildungsinhalte: Vermittelt werden Kenntnisse über weitere chronische Erkrankungen, die in einer Allgemeinmedizinischen Praxis behandelt werden. Das Thema „Der Herz- und Kreislaufkranke“ sowie der „Diabetiker“ inkl. Ernährungsberatung, bereits im Kurs „Allgemeinmedizin Teil I“ besprochen, wird vertieft. Ein weiterer Schwerpunkt wird mit der Besprechung von Infektionskrankheiten gesetzt, insbesondere wird über Urlaubsreisen gesprochen, mit dem Ziel, gesundheitliche Risiken aufzuzeigen und Patienten über notwendige Impfungen und Vorsorgemaßnahmen zu beraten. Informationen über die Leistungen des Versorgungsamtes und der Pflegeversicherung werden vermittelt mit dem Ziel, Patienten und Angehörigen bei Fragen als kompetenter Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen. Grundkenntnisse über spezielle Laboruntersuchungen und Patientenunterweisung sowie die Bedeutung von Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen in der Praxis werden vermittelt.

Abschluss: Die Abschlussprüfung wird in Form eines zweistündigen kollektiven Prüfungsgesprächs durchgeführt.

Leitung: Dr. med. Sigrun Euler, Herne

Seminarbeginn: Sa., 08.03.2003, 9.00 – 14.00 Uhr
Seminarumfang: 10 Samstage, Dauer: 60 Unterrichtsstunden
 weitere Seminartermine (jeweils 9.00 – 14.00 Uhr)
 15.03.2003 22.03.2003 29.03.2003
 05.04.2003 10.05.2003 17.05.2003
 24.05.2003 14.06.2003 28.06.2003

Ort: Gelsenkirchen, Eduard-Spranger-Berufskolleg der Stadt Gelsenkirchen, Goldbergstr. 60

Teilnehmergebühr:
 € 430,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 480,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen

120-Stunden-Kurs (Theorie) nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen statt.

Der Kurs umfasst einen theoretischen Anteil von 120 Stunden und einen praktischen Teil von 60 Stunden in gastroenterologischen Praxen und/oder Endoskopieabteilungen von Kliniken.

Termine:
 1. Modul: 10.04. – 13.04.2003 2. Modul: 26.06. – 29.06.2003
 3. Modul: 18.09. – 21.09.2003 4. Modul: 16.10. – 19.10.2003
 (mit abschließender Prüfung)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
 € 820,00 (Mitglieder des BdA), € 1.290,00 (Nichtmitglieder des BdA)
 zzgl. € 100,00 (Prüfungsgebühr)
 Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und kann pro Modul in Raten berechnet werden (4 x € 205,00 bzw. 4 x € 322,50).
 Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an: Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG), Frau Steinröder, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 02 31/55 69 59-90, Fax: 02 31/55 35 59
Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Tel. 0251/929- Durchwahl
Moderne Versorgung des ulcus cruris	02.04.2003	Bochum	-2202
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	05.03.2003	Münster	-2202
2. Fortbildungskurs „Allgemeinmedizin“ (60 Stunden)	ab 08.03.2003	Gelsenkirchen	-2202
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale	21.11.2003/ 22.11.2003	Hagen	-2210
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)	21.03.2003/ 22.03.2003	Hagen	-2210
Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis	09.04.2003 19.11.2003	Gevelsberg	-2216 -2216
Der psychisch kranke Mensch in der Praxis	24.09.2003	Gevelsberg	-2216
Kompetenz am Praxistelefon	19.02.2003 19.03.2003	Münster	-2216 -2216
Patientenbindung am Telefon	16.07.2003	Gevelsberg	-2216
Management und Marketing in der Praxis	19.02.2003	Gevelsberg	-2216
Terminmanagement	12.03.2003	Münster	-2216
Patientenkontakt in Stresssituationen	12.03.2003 08.10.2003	Gevelsberg	-2216 -2216
Kommunikation mit Patienten	30.04.2003 12.11.2003	Gevelsberg	-2216 -2216
Stressmanagement und Stressanalyse im Praxisalltag	21.05.2003 17.12.2003	Gevelsberg	-2216 -2216
NLP-Techniken im Umgang mit Patienten	25.06.2003	Gevelsberg	-2216
Aktuelle Vertragsarztabrechnung	30.04.2003 25.06.2003	Münster	-2216
Grundlagen der vertragärztlichen Abrechnung	28.05.2003	Münster	-2216
Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ	14.05.2003 11.06.2003	Gevelsberg Münster	-2216 -2216
Grundlagen der EKG-Untersuchung	26.03.2003	Gevelsberg	-2216
Die Urinuntersuchung	07.05.2003	Gevelsberg	-2216
Teams leiten – Supervision für leitende Arzthelfer/innen	ab 07.05.2003	Münster	-2206
Gastroenterologische Endoskopie	ab 10.04.2003	Münster	-2209
Workshop für Einsteiger in die endoskopische Praxis	27.06.2003/ 28.06.2003	Münster	-2209
Ambulantes Operieren (60 Std.)	ab 17.1.2004	Münster	-2209
Obstruktive Atemwegserkrankungen	27.11.2003/ 28.11.2003	Bad Lipp Springs	-2209
Kombinierte Unterweisung nach der neuen Strahlenschutz- und Röntgenverordnung	19.03.2003 11.06.2003 05.11.2003	Münster Münster Münster	-2209 -2209 -2209
Methodensubstitution in der Praxis	19.03.2003	Dortmund	-2209
Diabetes-Fortbildungsveranstaltung	26.03.2003 01.03.2003	Bad Oeynhausen Bochum	-2207 -2207

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Sachbearbeiterin bzw. den zuständigen Sachbearbeiter unter der jeweiligen o. g. Telefon-Durchwahl. Weitere Fortbildungsveranstaltungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal finden Sie auf diesen gelben Seiten oder fordern Sie unseren ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ unter Tel. 0251/929-2216 an.

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Auskunft und schriftliche Anmeldung:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Borkum 2003

57. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 24. Mai bis 01. Juni 2003

Hauptprogramm

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswoche auf Borkum zu besuchen. Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten kombiniert werden.

Strahlenschutzkurs

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) – (8 Std.)

Zertifiziert 9 Punkte

Inhalte:

- Voraussetzungen und Regularien für die Teleradiologie
- Update „europäische und nationale Strahlenschutzgesetzgebung“
- Die novellierte Röntgenverordnung
- Untersuchungsverfahren und deren Strahlenexposition
- Neue Grenzwerte, Sachverständigenprüfung und aktuelles zur Qualitätssicherung
- Risiko-Nutzen-Betrachtung in der Radiologie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

Termin: So., 25.05.2003 (ganztägig)

Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster
Referenten: Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster
Dipl.-Ing. W. Huhn, Düsseldorf
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster
Frau Dipl.-Ing. K. Schienbein, Düsseldorf
Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Münster

Teilnehmergebühren bei Einzelbuchung:
(„Strahlenschutzkurs/Aktualisierung der Fachkunde“)
€ 105,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren bei Komplettbuchung des Hauptprogramms:
(„Strahlenschutzkurs/Aktualisierung der Fachkunde“, „Diabetologie heute – Bewährtes und Neues“, „Naturheilverfahren für die Praxis“ und „Praxis – fit machen für die Zukunft“)
€ 455,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 500,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 370,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Diabetologie heute – Bewährtes und Neues

Diabetesfortbildung (8 Std.) gemäß den „Vereinbarungen zur integrierten Versorgung nach dem § 140 a ff. SGB V zur strukturierten und qualitätsgesicherten ambulanten Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus in Westfalen-Lippe“

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:

- Die neuen diagnostischen Kriterien, die neue Klassifikation des Diabetes
- Die nicht-pharmakologische Therapie und die Behandlung mit oralen Antidiabetika – Stellenwert der Glinide und Glitazone
- Die Insulin-Therapie des Typ 1- und Typ 2-Diabetes - kurz und lang wirkende Insulin-Analoga
- Die Nationale Versorgungsleitlinie Diabetes mellitus Typ 2.

- Interaktive Diskussion mit dem Auditorium anhand von Fallbeispielen
- Diabetische Mikroangiopathie: Retinopathie, Nephropathie
- Diabetes und Herz-Kreislaufsystem
- Diabetische Neuropathie, Diabetischer Fuß

Termin: Montag, 26. Mai 2003, 09.00–17.30 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Bochum

Referenten: Frau Dr. med. M. Ehren, Bochum
Priv.-Doz. Dr. med. M. Pfohl, Duisburg
Dr. med. St. Zimny, Duisburg

Teilnehmergebühren bei Einzelbuchung:
(„Diabetologie heute – Bewährtes und Neues“)
€ 45,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 55,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren bei Komplettbuchung des Hauptprogramms:
(„Strahlenschutzkurs/Aktualisierung der Fachkunde“, Diabetologie heute – Bewährtes und Neues“, „Naturheilverfahren für die Praxis“ und „Praxis – fit machen für die Zukunft“)
€ 445,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 500,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 370,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Naturheilverfahren

Naturheilverfahren für die Praxis

Zertifiziert 17 Punkte

Inhalte:

- Neuraltherapie: bewährte Indikationen für die Praxis
- Neuraltherapie: Methodik und praktische Demonstration
- Phytotherapie: bewährte Rezepte I
- Repetition Anatomie: die Hand
- Phytotherapie: bewährte Rezepte II
- Meeresklimatherapie: bewährte Indikationen
- Ozontherapie: Methodik und bewährte Indikationen
- Homöopathie: bewährte Indikationen für die Praxis
- Naturheilverfahren: Individuelle Gesundheitsleistungen I GEL
- Akupunktur: bewährte Indikationen im Mikrosystem
- Akupunktur: Methodik und praktische Demonstrationen
- Ausleitende Therapieverfahren
- Lasertherapie, neue Indikationen für die Praxis

Termin: Di., 27.05.2003, 09.00–17.30 Uhr

Mi., 28.05.2003, 09.00–17.30 Uhr

Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Bad Oeynhausen
Referent: Dr. med. N. Pöschke, Borkum

Teilnehmergebühren bei Einzelbuchung:
(„Naturheilverfahren für die Praxis“)
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren bei Komplettbuchung des Hauptprogramms:
(„Strahlenschutzkurs/Aktualisierung der Fachkunde“, „Diabetologie heute – Bewährtes und Neues“, „Naturheilverfahren für die Praxis“ und „Praxis – fit machen für die Zukunft“)
€ 445,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 500,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 370,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Praxis – fit machen für die Zukunft

Zertifiziert 5 Punkte

Um auch in schwieriger gewordenen Zeiten die alltäglichen Probleme meistern zu können, muss der Arzt von heute das Instrumentarium kennen, mit dem er seine Praxis wirtschaftlich erfolgreich macht. Dabei reicht es leider nicht mehr aus, nur eine gute Medizin zu betreiben. Qualitätsmanagement, Abrechnungswissen, Kommunikation, Kostenkontrolle, Personalführung, Praxismarketing, Verkaufspsychologie, Organisation, – ein breites „unternehmerisches“ Wissen ist dazu mehr und mehr notwendig.

Durch dieses Seminar werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, zu erkennen, wie der Erfolg für die Zukunft gesichert und auch noch vergrößert werden kann. Durch eine praxisnahe Themenauswahl und viele Beispiele wird das Erlernete unmittelbar umsetzbar.

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Tagesordnung und Inhalte:

Einführung in die Thematik

- „Schlechte Zeiten sind gute Zeiten für gute Leute!“

Arzt und Unternehmer – ein Widerspruch?

- Fallbeispiele

Kommunikation in der Arztpraxis

- mehr Erfolg mit weniger Energieaufwand

Personalführung in der Arztpraxis

- richtig auswählen, motivieren und delegieren

Behutsames Praxismarketing

- Grundlagen patientenorientierten Denkens

Möglichkeiten der Einkommenssicherung außerhalb der GKV

- so „verkauft“ man erfolgreich Selbstzahler-Angebote

Professionelle Organisation vermeidet Chaos

- lange Wartezeiten müssen z. B. nicht sein

Kostenmanagement in der Arztpraxis

- Sparen ja, aber nicht um jeden Preis!

Gefühlvolle Praxisgestaltung

- mit geringen Kosten zur Wohlfühlatmosphäre

KV- Informationen aus erster Hand

- Aktuelle Entwicklung der Abrechnung vertragsärztlicher Leistungen

Qualitätsmanagement in der Arztpraxis

- politische Rahmenbedingungen, ökonomische Notwendigkeit

KPQ – das Praxisqualitätsmanagementprogramm der KVWL

Arzt und Unternehmer – kein Widerspruch!

- Beispiel einer erfolgreichen Praxisentwicklung

Termin: Do., 29.05.2003, 9,00 – 17,00 Uhr
Fr., 30.05.2003, 9,00 – 17,00 Uhr

Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung/Referent:

W. M. Lamers, Billerbeck, Unternehmensberater

Referenten:

Dr. med. A. Arend, Coesfeld

Niedergelassener Allgemeinmediziner

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum

Vorsitzender des Ausschusses für Fragen der Qualitätssicherung der Kassenärztlichen

Vereinigung Westfalen-Lippe, Niedergelassener Urologe, Konzeptentwicklung „KPQ“

Dr. med. B. Schubert, Gelsenkirchen, Ärztlicher Qualitätsmanager, Konzeptentwicklung „KPQ“

Dr. med. U. Thamer, Dortmund

I. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Teilnehmergebühren bei Einzelbuchung:

(„Praxis - fit machen für die Zukunft“)

€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren bei Komplettbuchung des Hauptprogramms:

(„Strahlenschutzkurs/Aktualisierung der Fachkunde“, „Diabetologie heute – Bewährtes und Neues“, „Naturheilverfahren für die Praxis“ und „Praxis – fit machen für die Zukunft“)

€ 445,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 500,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 370,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206



Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>



Ultraschallkurse

gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mi., 28.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln

Gruppenleitung: Dr. med. H. Beiring, Marl

Dr. med. R. Rezori, Gelsenkirchen

Prof. Dr. med. M. Wegener, Duisburg

Prof. Dr. med. E. Zierden, Münster

Teilnehmergebühr (s. unten):*

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mi., 28.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt

Gruppenleitung: Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr (s. unten):*

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – und incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mi., 28.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Referent/Gruppenleitung: H. G. Peitz, Leverkusen

Gruppenleitung: Prof. Dr. med. H. J. von Lengerke, Laer

Teilnehmergebühr (s. unten):*

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mi., 28.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf

Gruppenleitung: Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen

Frau M. Bosilj, Düsseldorf

Frau Dr. med. H. Buschler, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr (s. unten):*

Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie

Zertifiziert 26 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Di., 27.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. B. Unkel, Dorsten

Gruppenleitung: Dr. med. J. Frömke, Dortmund

Dr. med. H. Griesse, Bad Oeynhausen

Dr. med. G. Herman, Osnabrück

Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Frau Dr. med. Ch. Zahn-Brünjes, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr (s. unten):*

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mo., 26.05.2003 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Gruppenleitung: N. N.

Teilnehmergebühr (s. unten):**

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

**Schwangerschaftsdiagnostik:
Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs**



Zertifiziert 26 Punkte

Termin: Di., 27.05. bis Do., 29.05.2003

(ganztägig)
(Anreisetag: Montag, 26.05.2003)

Leitung:
Dr. med. J. Steinhard, Münster
Gruppenleitung: N. N.

Teilnehmergebühr (s. unten):***

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mo., 26.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Gruppenleitung: Dr. med. M. Schöttler, Nassau

Teilnehmergebühr (s. unten):**

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs

Zertifiziert 18 Punkte

Termin: Di., 27.05. (mittags) bis Do., 29.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Gruppenleitung: Dr. med. M. Schöttler, Nassau

Teilnehmergebühr (s. unten):**

Teilnehmergebühr (pro Kurs):

* € 360,00	** € 280,00	*** € 305,00	(Mitglieder der Akademie)
* € 310,00	** € 255,00	*** € 280,00	(ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
* € 410,00	** € 330,00	*** € 355,00	(Nichtmitglieder der Akademie)
* € 360,00	** € 305,00	*** € 330,00	(ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Sonographie-Abdomen – Refresherkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Inhalte:

Praktische Übungen, Grundbegriffe, Artefakte, Fehlermöglichkeiten, Schilddrüse, Halsgefäße, oberes Mediastinum, Leber und Gallenwege, Pankreas, Nieren, Nebennieren, Lymphknoten, Gefäße, Ultraschall Darm und akutes Abdomen

Termin: Do., 29.05. bis Fr., 30.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Gruppenleitung: Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Endosonographie

Zertifiziert 18 Punkte

Inhalte:

- Einführung
- Technik der verschiedenen Instrumente (Radialscanner – mechanisch-elektronisch –, Sektorscanner, Punktionsinstrumente, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung, Anwendung und Nachsorge
- Ultraschallanatomie I: Mediastinum
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Ösophagus, Magen
- Ultraschallanatomie II: Oberbauch
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Gallenwege, Pankreas
- Ultraschall-Minisonden
- Interventionelle Endosonographie (Biopsie und Drainage)
- Handhabung der Geräte
- Praktische Übungen

Termin:

Do., 29.05. bis Fr., 30.05.2003 (ganztägig)

Ort:

Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung:

Priv.-Doz. Dr. med. J. Menzel, Münster

Tutor:

Priv.-Doz. Dr. med. D. Becker, Eckernförde

Teilnehmergebühr:

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
e-mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Refresherkurse

Praktische Phlebologie

Zertifiziert 12 Punkte

Inhalte:

- Epidemiologie, Physiologie und Pathophysiologie phlebologischer Krankheitsbilder und ihre Bedeutung in der Hausarztpraxis
- Klinische und apparative Diagnostik von Venenerkrankungen
- Praktische Übungen mit Patientendemonstration
- Das Lymphödem - Diagnose und Therapie
- Formen und Indikationen der Kompressionsbehandlung
- Stellenwert der systemischen Pharmakotherapie in der Behandlung der chronischen Venen-Insuffizienz
- Diagnose und Differentialdiagnose des Ulcus cruris - Behandlungsmöglichkeiten
- Praktische Übungen zur Kompressionstherapie
- Sklerosierungstherapie von Varizen: Indikationen zur operativen Therapie bei der Varicosis
- Die venöse Thrombose und Thromboembolieprophylaxe
- Der Stellenwert der niedermolekularen Heparine

Termin: So., 25.05.2003, 9.00–18.00 Uhr und Mo., 26.05.2003, 9.00–12.00 Uhr

(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung/ Dr. med. E. Engels, Eslohe

Referenten Dr. med. K. H. Altenkämper, Plettenberg

Referent: Dr. med. H. Altenkämper, Plettenberg

Teilnehmergebühr:

€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Praktische Angiologie

Zertifiziert 8 Punkte

Inhalte:

- Epidemiologie angiologischer Krankheitsbilder
- Bedeutung im praktischen Alltag
- Symptome und Befunde bei arteriellen und venösen Durchblutungsstörungen
- Diagnostische Verfahren: Doppler, Duplex, Angiographie, MR-Angiographie, Mikrozirkulation
- Gerinnungsstörungen und Antikoagulation - wann und wie lange?
- Differentialtherapie angiologischer Krankheitsbilder
- Vom Fall zu Behandlungskonzepten (Raynaud-Syndrom, Phlebothrombose, Aneurysma, akuter und chronischer arterieller Gefäßverschluss)
- Management chronischer Wunden am Beispiel diabetischer Fuß
- Vaskulitiden, akrale Durchblutungsstörungen

Termin: Di., 27.05.2003, 9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Referent/Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Referent: Dr. med. G. Herman, Osnabrück

Teilnehmergebühr:

€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 90,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

EKG und Langzeit-EKG

Zertifiziert 11 Punkte

Entwicklung und technische Grundlagen des Langzeit-Elektrokardiogramms; Bedienung der Geräte und korrektes Anlegen der Elektroden; Supraventrikuläre Arrhythmien; Ventrikuläre Arrhythmien; Bradycardie Herzrhythmusstörungen; Analyse von Herzschrittmacher-Langzeit-Elektrokardiogrammen; Streckenanalyse zum Ischämienachweis; Technische Probleme und Fehlinterpretationen bei Langzeit-Elektrokardiogrammen; Heutiger Stand der Therapie von Herzrhythmusstörungen; Selbständige Auswertung und Beurteilung von 100 kontinuierlich aufgezeichneten Elektrokardiogrammen

Termin: Mo., 26.05.2003, 15.00–17.30 Uhr und
Di., 27.05.2003, 9.30–12.00 Uhr und
Mi., 28.05.2003, 15.00–17.30 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Chirotherapie

Zertifiziert 26 Punkte

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und dem Dr. Karl-Sell-Ärztseminar Neutrauchburg (MWE) e. V.

Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der MWE und FAC unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen

Lendenwirbelsäule (LWS)/Sakroiliakalgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen

Neben praktischen Übungen bietet der Refresher-Kurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:
Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Termin: Do., 29.05.2003, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Fr., 30.05.2003, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Sa., 31.05.2003, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung/ Referenten: Dr. med. K. Donner, Bad Abbach
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:
€ 340,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 390,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 280,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Sonographie – Abdomen

Refresherkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Praktische Übungen, Grundbegriffe, Artefakte, Fehlermöglichkeiten, Schilddrüse, Halsgefäße, oberes Mediastinum, Leber und Gallenwege, Pankreas, Nieren, Nebennieren, Lymphknoten, Gefäße, Ultraschall Darm und akutes Abdomen



Termin: Do., 29.05.2003 bis Fr., 30.05.2003 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Gruppenleitung: Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249 E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminare

Basiskurs „Palliativmedizin“ zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

40 Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Zertifiziert 43 Punkte

Der Basiskurs Palliativmedizin soll dazu beitragen, die Regelversorgung (schwer)kranker Menschen zu verbessern. Dies wird sowohl durch Erweiterung von Fachkenntnissen als auch durch Sensibilisierung für die Angemessenheit diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen erreicht.

- Inhalte:**
- Organisationsformen in der Palliativmedizin
 - Schmerztherapie: totaler Schmerz
 - Schmerztherapie Grundlagen
 - WHO-Schema, Pharmakologie, Prophylaxen
 - Kommunikation
 - Ethik
 - Neuropathischer Schmerz, Koanalgetika
 - Schmerztherapie, Bedeutung invasiver Verfahren
 - Therapie in der Finalphase
 - Psychosoziale Aspekte
 - Respiratorische, neuropsychiatrische Symptome
 - Gastrointestinale Symptome
 - Dermatologische Aspekte
 - Teamarbeit

Termin: Mo., 26.05.2003 (ganztägig) bis
Fr., 30.05.2003, (ganztägig)
Ort: noch offen

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh
Referenten: Dr. med. H.-J. Flender, Bielefeld
Frau Dipl.-Psych. E. Schultheis-Kaiser, Gütersloh
Dr. med. A. Simon, Göttingen

Teilnehmergebühr:
€ 500,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 500,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 500,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Impf- und Reisemedizin

Zertifiziert 16 Punkte

Impfmedizin

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Injektionstechnik, Impflokalisation
 - Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
 - Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
 - Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
 - Risiko - Nutzen - Abwägung
 - Aufklärung und Dokumentation
- Referentin: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
 - Standardimpfungen
 - Indikationsimpfungen
 - Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken
 - Frühsommermeningoenzephalitis,
 - Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
 Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg



- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis – praktische Umsetzung der Empfehlungen
 - Impfmanagement in der Arztpraxis
 - Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
 Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Im Anschluss an den 1. Kurstag werden Impfübungen durchgeführt.

Reisemedizin

- Reiseimpfungen Teil 1
 Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil
 Erstellung eines Reiseimpfplanes
 Berücksichtigung der Standardimpfungen
 Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
 - Reiseimpfungen Teil 2
 Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
 - Malaria
 Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
 Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Allgemeine Reise prophylaxe
 Sonnenschutz/Mückenschutz/Reisediarrhoe/Thromboseprophylaxe/Langzeitflüge/Reiseapotheke etc.
 Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Workshop
 Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
 Referenten:
 Frau Dr. med. U. Quast, Marburg
 Dr. med. R. Gross, Münster

Termin: Do., 29.05.2003, 9.00 – 17.30 Uhr
Fr., 30.05.2003, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg
 Referenten: Dr. B. Bruckhoff, Marburg
 Dr. med. R. Gross, Münster
 Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühren für die Impf- und Reisemedizin:
 € 180,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühren für Einzelbuchungen:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Geriatric in der Klinik und Hausarztpraxis – ist das neu?

Zertifiziert 14 Punkte

Die Interdisziplinarität und Teamarbeit sind dem Arzt/der Ärztin in Klinik und Praxis durch Kooperation und Koordination mit Gebietskollegen, mit Angehörigen, Pflegekräften, mit Heilmittelerbringern usw. als alltägliche Aufgaben und Chancen vertraut. Das wiederholte und kontinuierliche Betreuen einer steigenden Zahl multimorbider Patienten in Klinik oder Praxis wird unter Budgets immer gefährlicher – sowohl für das ärztliche Wohlbefinden und als auch für das finanzielle Überleben. Kann es in dieser Situation Sinn machen, geriatric Patienten als Zielgruppen zu suchen? Nutzen wir unser (haus)ärztliches Können und Wissen, uns auf die Fragen und Probleme der Zukunft? vorzubereiten. Erarbeiten wir unsere Wege, geriatric Wissen und Handeln für unsere Patienten in den Arbeitsablauf der Klinik und Praxis zu integrieren.

1. Was ist Geriatric? Ist sie uns in Klinik und Praxis so fremd?
2. Die Physiologie des Alterns – was hilft uns das in Klinik und Praxis?
3. Geriatric Assessment – Hilfe zur Therapieplanung in Klinik und Praxis
 Erfolgsbeleg, auch wenn keine Heilung gelingt – Licht im DRG-Tunnel?
4. Patientenfallarbeit/Patientenfallkonferenz mit Assessment
 Können wir für Ihre(n) besondere(n) Patienten/in eine Therapie planen?
5. Hirnleistungsstörungen – ist alles Demenz?
 Das Problem in Hausarztpraxis und Klinik
6. Patientenfallarbeit/Patientenfallkonferenz zu Patienten mit HLST
 Ihre individuelle Kasuistik – unsere gemeinsamen Ideen
7. Der Sturz in Praxis und Klinik – Symptom/Syndrom?

8. Patientenfallarbeit/Patientenfallkonferenz zu Patienten mit Sturz
 Ihre individuelle Kasuistik – unsere gemeinsamen Ideen
9. Heilmittelverordnung
 Chancen und Grenzen der Heilmittelverordnungsrichtlinie

Termin: So., 25.05.2003 (ganztägig)
Mo., 26.05.2003 (vormittags)
Ort: Nordseehotel

Leitung/Referent: B. Zimmer, Wuppertal

Teilnehmergebühr:
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Refluxerkrankung – aktueller Stand medikamentöser und chirurgischer Therapie

Zertifiziert 4 Punkte



Inhalte:
 Pathophysiologische Aspekte der Refluxerkrankung - Helikobacter und Refluxerkrankung - Diagnostik (ÖGD, Manometrie, pH-Metrie, Bilitec) - Indikationen, Art, Dauer und Dosierung der medikamentösen Therapie - Interventionelle Techniken der Behandlung (Transoral Endoscopic Valvuloplasty, Radiofrequenztherapie u. a.) - Indikationen und Verfahren der Minimalinvasiven Antirefluxchirurgie, "Problemfälle" konservativer und chirurgischer Therapie, kurzer Überblick zur interventionellen und chirurgischen Therapie von Motilitätsstörungen der Speiseröhre (Achalasie, Nußknackerösophagus, Diffuser Ösophagusspasmus)

- Epidemiologie, Physiologie und Pathophysiologie der Gastroösophagealen Refluxerkrankung - GERD -
- Klinische und Apparative Diagnostik GERD
- Einfluss von Helikobacter auf die Refluxerkrankung
- Aktueller Stand der medikamentösen Therapie
- Interventionelle Verfahren der Behandlung
- Stand, Ergebnisse, Indikationen und Versager der Minimalinvasiven Antirefluxtherapie
- Kurzer Überblick über die interventionellen und laparoskopischen Therapiemöglichkeiten von ösophagealen Motilitätsstörungen der Speiseröhre
- Diskussion

Termin: Di., 27.05.2003, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung/ Referenten: Dr. med. H. G. Schulz, Herne
 Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Herne

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 30,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Update: Spezielle neurologische Schmerztherapie



Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Epidemiologie, Terminologie und Pathophysiologie neuropathischer Schmerzen
- Aktuelle Diagnostik und Therapie idiopathischer Kopfschmerzen
- Diagnostik und Therapie von Kopf- und Gesichtsnervenschmerzen
- Zentraler Schmerz
- Polyneuropathien und Engpasssyndrome
- Stellenwert von Botulinus-Toxin in der Schmerztherapie

Termin: Mi., 28.05.2003, 9.00 – 12.30 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung/Referenten: Priv.-Doz. Dr. med. S. Evers, Münster
 Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie
 und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 30,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!



Lungenfunktion



Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

Die Mortalität von Lungenerkrankungen, insbesondere an den obstruktiven Atemwegserkrankungen nimmt weltweit zu. Bereits heute leiden 5% der Erwachsenen und 10% der Kinder an einem Asthma bronchiale. Nach Schätzung der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie ist bis zum Jahre 2010 bei den obstruktiven Atemwegserkrankungen mit einer Zunahme von 25% zu rechnen. Für die frühzeitige Erkennung und Behandlung dieser Erkrankungen sind die Lungenfunktionsuntersuchungen unerlässlich. In den meisten Fällen sind einfache und preisgünstige Lungenfunktionsverfahren (Spirometrie, Fluss-Volumenkurve, Peakflowmetrie) völlig ausreichend. In unserem Lungenfunktionskurs wollen wir Sie im ersten, *theoretischen* Teil des Seminars mit der sachgemäßen Durchführung, Auswertung und den Fallstricken vertraut machen und Ihnen die Grenzen dieser Methoden aufzeigen. Alle Beiträge sind praxisorientiert und werden durch Fallschilderungen aufgelockert. Im zweiten, *praktischen* Teil wird die Durchführung verschiedener Lungenfunktionsuntersuchungen an modernen, preisgünstigen Geräten demonstriert. Auf Wunsch erhalten Sie Gelegenheit, selbständig Übungen an diesen Geräten unter Anleitung durchzuführen.

Theoretischer Teil (09.00–12.00 Uhr):

1. Einführung in die Lungenfunktionsdiagnostik
2. Lungenfunktionsmethoden
 - Atemmechanik (Spirometrie, Bodyplethysmographie)
 - Gasaustausch (Blutgasanalyse, Pulsoximetrie, DCO-Messung)
 - bronchiale Reagibilität (Bronchospasmodysetest, Inhalative Provokation)
 - kardio-pulmonale Leistungen (Belastungsuntersuchungen incl. Ergospirometrie)
3. Praxis-einfacher Lungenfunktionsverfahren (Durchführung und Bewertung)
 - Spirometrie, Fluss-Volumen-Kurve
 - Peak-Flow-Messungen und Peak-Flow-Protokoll
4. Grenzen der einfachen Lungenfunktionsdiagnostik – Wann sollte der Spezialist eingeschaltet werden?

Praktischer Teil (15.00–17.00 Uhr):

- Übungen an einfachen Lungenfunktionsgeräten
- Beurteilung der Lungenfunktionsergebnisse
- Demonstration ergänzender Lungenfunktionsverfahren
- Abschlussbesprechung

Termin: **Do., 29.05.2003, 9.00–12.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr**
 Ort: **BfA-Klinik Borkum Riff**

Leitung/Referent: Priv.-Doz. Dr. med. H. Kronenberger, Borkum
 Referenten: Dr. med. rer. nat. Th. Braun, Borkum
 H. Markus, Borkum
 Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Hagen
 W. Steinhäuser, Höchberg

Teilnehmergebühr:
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 60,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 80,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Suchtmedizinische Versorgung – Grundlagen und aktuelle Anforderungen (20 Stunden)

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe:

Allgemeinmediziner, Internisten, Gynäkologen, Kinder- und Jugendärzte, Ärzte/innen, die seit längerem substituieren und ihre (gesetzlichen) Grundlagen auffrischen möchten, sowie für alle interessierten Ärztinnen/Ärzte, die Suchtkranke behandeln wollen.

Donnerstag, 29. Mai 2003 (nachmittags)/Freitag, 30. Mai 2003 (vormittags)
 - Gesetzliche Grundlagen
 - Basisinformation „Sucht“ und „Substanzen“
 - Behandlung opiatabhängiger Patienten (Substitutionsbehandlung)
 - Suchthilfe, der Arzt als Teil eines Netzwerkes

Freitag, 30. Mai 2003 (nachmittags)/Samstag, 31. Mai 2003 (ganztägig)
Kurzintervention bei Patienten mit Alkoholproblemen/Motivierende Gesprächsführung

Der Block Kurzintervention/Motivierende Gesprächsführung umfasst 12 Stunden und ist gleichzeitig auf den Baustein V der Fachkunde "Suchtmedizinische Grundversorgung" anrechenbar.

Termin: **Do., 29.05.2003 (nachmittags)**
Fr., 30.05.2003 (ganztägig)
Sa., 31.05.2003 (ganztägig)
 Ort: **Dermatologische Klinik**

Leitung/Referent: Dr. med. Th. Poehlke
 Referenten: Dipl.-Soz.-Arb. A. Follmann, Münster
 Dipl. Psych. Dr. p. h. G. Kremer, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Für Teilnehmer/innen, die über die Fachkunde "Suchtmedizinische Grundversorgung" bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 22 Punkten anrechenbar



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Psychosomatische Grundversorgung – kontinuierlich

Zertifiziert 50 Punkte

Theorie und verbale Interventionstechniken

Zielgruppe: Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 850 und 851 abrechnen zu können. Dauer: 50 U.-Stunden

Termin: **So., 25.05. bis Fr., 30.05.2003, jeweils 3 Zeitstunden vor- und 3 Zeitstunden nachmittags (Anreise: Sa., 24.05.2003)**
 Ort: **Katholisches Kirchenzentrum/CVJM-Haus „Viktoria“**

Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
 Frau Dr. med. I. Veit, Herne
 weitere Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund
 Dozenten: Dr. med. E. Salk, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:
 € 395,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 345,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
 € 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 395,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349, E-Mail: weiterbildung@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Notfalltraining

Notfälle in der Praxis

Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen

Das Notfalltraining wird außerhalb der Kurse während der Borkum-Woche angeboten.

Ort: **Kurhaus**

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe
 Dr. med. T. Windhorst, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
 noch offen

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Weiterbildungskurse bzw. zertifizierte Fortbildungskurse

Weiterbildungskurs „Sportmedizin“ bzw. zertifizierter Fortbildungskurs „Sportmedizin“ für die Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung

Anzahl der Weiterbildungsstunden
-Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: ca. 27,5 Stunden
-Theorie und Praxis der Sportmedizin: ca. 27,5 Stunden
Für die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ ist die Veranstaltung mit insgesamt 55
Stunden voll anrechenbar. Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen
Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention - DGSP - (Deutscher Sportärztebund) e. V.

Inhalte:

Wochen-Kurs I: „Grundlagen der Sportmedizin, Ernährung, Doping“

10 Std. Biologische Grundlagen der Sportmedizin (Kat. A, Teil 1):
(Anatomische und physiologische Grundlagen. Allgemeine und sportartspezifische Be-
lastungen im Sport, Beanspruchung und Anpassung von Funktionssystemen und Orga-
nen u. a.)

5 Std. Motorik, Stütz- und Bewegungsapparat (Kat. 6, Teil 1):
(Anatomische und physiologische Grundlagen des Stütz- Bewegungsapparates, Unter-
suchungsgang u. a.)

5 Std. Ernährung, Pharmaca, Dopingproblematik, Umwelt (Kat. C, Teil 1):
Physiologie der Ernährung, gesunde, sportgerechte Ernährung, Substitution)

10 Std. Allgemeine sportmedizinisch relevante Grundlagen des Sports (Kat. 1, Teil 1):
(Sportmedizinische Aspekte der Bewegungs- und Trainingslehre, der Sportdidaktik und
- Methodik)

5 Std. Sportmedizinische Aspekte des Turnens, der Gymnastik des Wasserspringens, des Tanzes (Kat. 2, Teil 1):
(Sportmedizinische Aspekte des Breiten- und Leistungssports im Bereich des Turnens
und der Gymnastik u. a.)

5 Std. Sportmedizinische Aspekte der Sportspiele und des Freizeitsports (Kat. 3, Teil 1):
(Sportmedizinische Aspekte des Breiten- und Leistungssports im Bereich der Sportspie-
le Hand-, Fußball u. a.)

Wochenend-Kurs 16: „Historische und organisatorische Aspekte des Sports und der Sportmedizin; Sporttauglichkeit“

2,5 Std. Motorik, Stütz- und Bewegungsapparat (Kat. B, Teil 5.2):
(Behandlung von und Sporttauglichkeit bei Schäden und Krankheiten, phys. Therapie,
Täpen u. a.)

2,5 Std. Ethik, Geschichte, Recht, Politik, Organisation der Sportmedizin und des Sports (Kat. 1):
(Ethische, historische, rechtliche, sozial- und gesundheits-politische sowie organisatori-
sche Aspekte der Sportmedizin und des Sportes)

2,5 Std. Sportmedizinische Aspekte des Kraft- und des Kampfsports sowie der Rückschlagspiele (Kat. 5, Teil 3.2):
(Sportmedizinische Aspekte des Breiten- und Leistungssports im Bereich des Squash
und Badminton u. a.)

5 Std. Sportmedizinische Aspekte des Reit-, Flug-, Schieß-, Golfsports, der Akrobatik u. a. (Kat. 9):
(Sportmedizinische Aspekte des Breiten- und Leistungssports im Bereich der genannten
und neuer sowie Trendsportarten u. a.)

Termin: So., 25.05. bis Sa., 31.05.2003 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 24.05.2003)

(Abreise: Sa., 31.05.2003 ab ca. 16.00 Uhr)

Ort: Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung:
Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 400,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes)
€ 375,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 425,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
(für einige Sportarten werden Zusatzgebühren erhoben)

Für Teilnehmer/innen, die die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ bereits führen, ist die
Veranstaltung im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“
der ÄKWL mit insgesamt 57 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die
Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Weiterbildungskurs „Allgemeinmedizin“ bzw. zertifizierter Fortbildungskurs „Allgemeinmedizin“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung

80-Stunden-Kurs im Rahmen
der 5jährigen Weiterbildung bzw.
zertifizierter Fortbildungskurs
für praktische Ärzte/innen und
Fachärzte/innen für Allgemeinmedi-
zin (abgeschlossene Weiterbildung)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - (60 Stunden)
So., 25.05. bis Sa., 31.05.2003 (ganztägig)
(Anreisetag: Sa., 24.05.2003)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) - (20 Stunden)
Sa./So., 28./29.06.2003 (jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr)

Borkum: Kursteil 1 - 60 Stunden
Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Termin: So., 25.05. bis Sa., 31.05.2002 (ganztägig)
Ort: Calvin-Haus, Vortragssaal

Gesamtleitung: Dr. med. J. Linden, Altena
Referent - Block 16: Dr. med. H.-Chr. Schimansky, Schwerte

Teilnehmergebühr:
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Weiterbildung bereits verfügen, ist
die Veranstaltung im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbil-
dung“ der ÄKWL mit insgesamt 56 bzw. 18 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Ver-
anstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Weiterbildungskurse „Psychotherapie“ bzw. zertifizierte Fortbildungskurse „Psychotherapie“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Bereichsweiterbildung

„Psychotherapie“ - tiefenpsychologisch fundiert

Grundkurs Teil I (bzw. Zweitverfahren – 50 Stunden)

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teil-
nahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiter-
bildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbil-
dung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung "Psychotherapie", der psychotherapeuti-
schen Inhalte der Gebietsbezeichnungen "Psychiatrie und Psychotherapie", "Kinder-
und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie" und wesentliche Anteile der "Psychothera-
peutischen Medizin" zu erlangen (150 Stunden).

Termin: So., 25.05. bis Sa., 31.05.2003
(Anreise: Sa., 24.05.2003)

Ort: Kurhaus

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr:
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 415,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 465,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits ver-
fügen, ist die Veranstaltung im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen
Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entneh-
men Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter
Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog
(<http://www.aekwl.de>).

Burn out

Burn out ...
Nur ein Begriff? Oder hat er etwas mit mir, meinen Patienten zu tun?
Was kann ich im Rahmen von Fortbildung, Gesundheitsvorsorge und Selbsterfahrung selber tun und erfahren?
Oder will ich solange nicht handeln, bis ich behandelt werde...?

Inhalte:

- Analyse und Bewältigung von Burn out und beruflicher Deformierung
- Stress – ein populäres Konzept
- Problemlösetraining
- Entspannungstraining
- Genussstraining

Voraussetzung: Interesse am Thema, kooperativer Arbeit mit anderen, ein Stück Offenheit und Neugierde auf mich selber

Termin: Sonntag, 25. bis Freitag, 30. Mai 2003
(Anreise: Samstag, 24.05.2003)
Ort: noch offen

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münde

Teilnehmergebühr:
€ 565,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 615,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 565,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

„Psychotherapie“ – verhaltenstherapeutisch inkl. Entspannungsverfahren nach Jacobsen

Grundkurs Teil I (bzw. Zweitverfahren – 50 Stunden)

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden).

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Dozenten/innen: Frau Dipl. Psych. A. Buchkremer, Tübingen
Prof. Dr. med. R. Meermann, Bad Pyrmont
Priv.-Doz. Dr. med. A. Batra, Tübingen
Dipl.-Psych. R. Wassmann, Münster, Arzt

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

oder

Aufbaukurs

Thema: Borderline-Persönlichkeitsstörungen

Borderline-Persönlichkeitsstörungen (BPS) sind eine häufige Ursache für Einschränkungen der psychosozialen Funktionsfähigkeit bei einer jungen Erwachsenen. Bis zu 10 % der ambulanten und 20 % der stationär-psychiatrisch behandelten Frauen leiden unter dieser Störung. Häufig besteht eine ausgeprägte Komorbidität mit weiteren psychischen Störungen.

Inhalte:
- Diagnostik
- Besonderheiten der Beziehungsgestaltung bei BPS
- Umgang mit Suizidalität bei BPS
- Verhaltenstherapeutische Interventionen bei BPS

Methoden des Kurses sind:
Informationsvermittlung, Videodemonstrationen, Einübung von Interventionen in Rollenspielen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Priv.-Doz. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

Termin: So., 25.05. bis Sa., 30.05.2003 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Kurhaus

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 565,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 615,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 565,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aeawl.de
Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Weiterbildungskurse

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

„Hypnotherapie“ (50 Stunden)
(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Termin: So., 25.05. bis Fr., 30.05.2003 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Mutter-Kind-Kurhaus Sancta Maria

Leitung: H. H. Bösch, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
€ 515,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 465,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 565,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 515,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

„Psychodrama“ (50 Stunden)
(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Termin: So., 25.05. bis Fr., 30.05.2003 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Kurhaus

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen

Teilnehmergebühr:
s. Weiterbildungskurs Hypnotherapie

Autogenes Training (8 Doppelstunden)

Grundkurs
(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

Termin: So., 25.05. bis Fr., 30.05.2003,
12.15–14.00 Uhr, 18.00–20.00 Uhr
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Kurhaus

Leitung:
12.15–14.15 Uhr: N. N.,
18.00–20.00 Uhr Dr. med. M. Kemmerling, Iserlon

Teilnehmergebühr:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Aufbaukurs
(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs.
Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: So., 25.05. bis Fr., 30.05.2003, 12.15–14.15 Uhr
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Kurhaus

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlon

Teilnehmergebühr:
s. Autogenes Training - Grundkurs



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aeawl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

WARTELISTE

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 03.01.2003 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- ärzte	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap./ KJP*	Radio- logen	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Olpe				●	●	●	●	●		●		●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Borchen		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,
E-Mail: posteingang@aekwl.de,
internet: www.aekwl.de

und

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-
Lippe,
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,
Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:

Prof. Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel
(verantwortl.),
Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:

Ärztliche Pressestelle
Westfalen-Lippe
Andreas Daniel, Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,
Fax 02 51/929-21 49
E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:

WWF Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 18 31, 48257 Greven
Tel. 0 25 71/93 76-30,
Fax 0 25 71/93 76-55
E-Mail: verlag@wwf-medien.de
ISSN - 0340 - 5257
Geschäftsführer:
Manfred Wessels

Druck:

WWF Druck + Medien GmbH,
Am Eggenkamp 37 – 39,
48268 Greven,
Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mit-
gliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmit-
glieder beträgt der Bezugspreis 72,60 €
einschließlich Zustellgebühr. Das West-
fälische Ärzteblatt erscheint monatlich.
Redaktionsschluss ist am 5. jeden
Vormonats. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Besprechungsexemplare
usw. wird keine Verantwortung
übernommen. Vom Autor
gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Heraus-
geber wieder.

Anlage 10 zum Gesamtvertrag

Prüfvereinbarung für Wirtschaftlichkeits- und Richtgrößenprüfung nach § 106 SGB V

vom 01.01.2002

§ 1

Regelungsbereich

- (1) Die Prüfvereinbarung regelt das Verfahren zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit der gesamten vertragsärztlichen Tätigkeit nach § 106 SGB V.
- (2) Der Wirtschaftlichkeitsprüfung nach Absatz 1 unterliegen auch psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychiater, ermächtigte Krankenhausärzte (§ 116 SGB V) und ermächtigte ärztlich geleitete Einrichtungen (§§ 117 bis 119 SGB V).

§ 2

Prüfungseinrichtungen

- (1) Die Wirtschaftlichkeitsprüfung wird für die beiden Verwaltungsstellen Dortmund und Münster getrennt durchgeführt. In jeder Verwaltungsstelle werden drei Prüfungsausschüsse, ein Prüfungsausschuss für Sprechstundenbedarf und ein Beschwerdeausschuss eingerichtet. Die Zuständigkeiten der Prüfungsausschüsse sind in Anhang 1 geregelt.
- (2) Der Prüfungsausschuss entscheidet als Ausgangs-, der Beschwerdeausschuss als Widerspruchsbehörde.

§ 3

Beteiligte des Prüfverfahrens

Verfahrensbeteiligte vor den Prüfungseinrichtungen sind der in die Prüfung einbezogene Arzt, die KVWL, die Verbände der Krankenkassen in Westfalen-Lippe und alle Krankenkassen, für deren Versicherte der zu prüfende Arzt Leistungen abgerechnet und verordnet hat.

§ 4

Zusammensetzung der Prüfungseinrichtungen

- (1) Jeder Prüfungsausschuss besteht aus je vier, der Prüfungsausschuss für Sprechstundenbedarf aus je zwei Vertretern der Ärzte und Krankenkassen.
- (2) Der Beschwerdeausschuss besteht aus je vier Vertretern der Ärzte und Krankenkassen.
- (3) Die KVWL und die Verbände der Krankenkassen benennen die von ihnen in die Prüfungseinrichtungen zu entsendenden Mitglieder; sie können diese abberufen.

- (4) Mitglieder der Prüfungsausschüsse sind von der Mitwirkung vor dem Beschwerdeausschuss in demselben Prüfverfahren ausgeschlossen.
- (5) Für die Mitglieder der Prüfungseinrichtungen werden Stellvertreter in der erforderlichen Zahl benannt. Bei der Auswahl der Stellvertreter soll eine besondere Fachkunde berücksichtigt werden.

§ 5

Vorsitz und Beschlussfassung

- (1) Den Vorsitz in den Prüfungseinrichtungen führt jährlich wechselnd ein Vertreter der Ärzte bzw. ein Vertreter der Krankenkassen. Der Vorsitz wechselt jeweils zum 01.07. eines jeden Jahres. Der Wechsel im Vorsitz unter den in den einzelnen Prüfungseinrichtungen vertretenen Kassenarten erfolgt halbjährlich. Hiervon abweichende Regelungen können zwischen den Kassenarten vereinbart werden.
- (2) Die Prüfungseinrichtungen sind beschlussfähig, wenn von jeder Seite mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Die Parität ist zu wahren.
- (3) Die Prüfungseinrichtungen beschließen mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Stimmenthaltungen sind nicht zulässig.
- (4) Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Die Anwesenheit der Protokollführung und von den Prüfungseinrichtungen hinzugezogener Personen ist gestattet. Beratung und Abstimmung sind geheim.

§ 6

Rechte und Pflichten der Prüfungseinrichtungen

- (1) Die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder der Prüfungseinrichtungen sind bei der Ausübung ihres Amtes nicht an Weisungen gebunden.
- (2) Über das Verfahren, die Beratung und Abstimmung haben sie auch nach Beendigung ihres Amtes Stillschweigen zu bewahren. Die Schweigepflicht gilt nicht gegenüber den entsendenden Einrichtungen.
- (3) Für Ausschluss und Befangenheit gelten die §§ 16 und 17 SGB X. Bei der Beratung und Beschlussfassung hierüber wirkt das betreffende Mitglied nicht mit. Bei Anträgen gegen mehrere Ausschussmitglieder ist jeweils gesondert zu verhandeln und zu entscheiden.

§ 7**Geschäftsstellen der Prüfungseinrichtungen**

- (1) Die KVWL führt die Geschäfte der Prüfungseinrichtungen. Sie richtet die erforderliche Zahl von Geschäftsstellen ein.
- (2) Die Geschäftsstelle stimmt die Termine und den Inhalt der Sitzungen mit dem Vorsitzenden bzw. Stellvertreter ab und lädt zu den Sitzungen ein. Zu den Sitzungen des Beschwerdeausschusses lädt sie einen Fachkollegen des zu prüfenden Arztes (Referenten) ein, der die Praxisstruktur sowie die Behandlungs- bzw. Ordnungsweise des zu prüfenden Arztes analysiert. Diese Aufgabe kann auch von einem Mitglied des Ausschusses übernommen werden, das der gleichen Fachgruppe wie der zu prüfende Arzt angehört. Der Referent ist kein Sachverständiger i. S. v. § 21 Abs.1 Nr. 2 SGB X.
- (3) Die Geschäftsstelle übermittelt rechtzeitig vor der Sitzung die notwendigen Prüfunterlagen an die Mitglieder. Sie informiert die Beteiligten über die Widersprüche, versendet Widerspruchsbegründungen, Stellungnahmen und Anträge und fordert ggf. zur Stellungnahme auf. Sie erteilt die erforderlichen Auskünfte, erstellt die Sitzungsniederschrift und nach Beschlussfassung die schriftlichen Bescheide im Entwurf.

Protokollnotiz**§ 8****Verfahren vor den Prüfungseinrichtungen**

- (1) Das Verfahren vor den Prüfungseinrichtungen ist schriftlich.
- (2) Die Prüfungseinrichtungen können die persönliche Anhörung des Arztes beschließen.
Im Widerspruchsverfahren vor dem Beschwerdeausschuss kann der Arzt seine persönliche Anhörung beantragen. Eine Vertretung in der persönlichen Anhörung ist nicht zulässig. Der Arzt kann einen Rechtsanwalt/Berater hinzuziehen.
- (3) Die Prüfungseinrichtungen haben die aus den ihnen vorliegenden statistischen Unterlagen erkennbaren oder aus vorhergehenden Verfahren bekannten Praxisbesonderheiten sowie kompensatorischen Einsparungen zu berücksichtigen.
- (4) Die Darlegungs- und Beweislast für von ihm behauptete Praxisbesonderheiten und kompensatorische Einsparungen liegt beim Arzt. Er muss seine Behauptungen durch nachprüfbare Angaben belegen.
- (5) Stellen die Prüfungseinrichtungen sachliche oder rechnerische Fehler der Abrechnung (falsche Gebührennummer, fachfremde Leistungen, nicht vollständige Leistungserbringung) in erheb-

lichem Umfang fest, geben sie die Abrechnung zur entsprechenden Prüfung an die zuständige Verwaltungsstelle der KVWL zurück. Das Wirtschaftlichkeitsprüfverfahren wird für die Zeit dieser Prüfung ausgesetzt. Geringfügige Korrekturen können die Prüfungseinrichtungen selbst vornehmen.

- (6) Die Prüfungseinrichtungen informieren die Vertragspartner, wenn der Arzt sein unwirtschaftliches Verhalten trotz der gegen ihn ergriffenen Maßnahmen nicht ändert.
- (7) Ergeben sich bei der Prüfung der Wirtschaftlichkeit Hinweise auf andere Pflichtverletzungen, informieren die Prüfungseinrichtungen die Vertragspartner.

§ 9**Zuständigkeit der Prüfungseinrichtungen**

- (1) Die Prüfungseinrichtungen sind für die Prüfung ärztlicher und ärztlich verordneter Leistungen nach Durchschnittswerten nach § 106 Abs. 2 Nr. 1 SGB V (Auffälligkeitsprüfung) zuständig. Die Prüfung umfasst
 - die ärztliche Behandlungsweise nach dem Horizontal und dem Vertikalvergleich quartalsgleich sowie
 - die Verordnungen getrennt nach Arznei- und Heilmitteln sowie des Sprechstundenbedarfs.
- (2) Den Prüfungseinrichtungen obliegt die Prüfung ärztlicher und ärztlich verordneter Leistungen nach Stichproben nach § 106 Abs. 2 Nr. 2 SGB V (Zufälligkeitsprüfung).
- (3) Die Prüfung bei Überschreitung der Richtgrößen nach § 106 Abs. 5a SGB V wird von den Prüfungseinrichtungen getrennt nach Arznei- und Heilmitteln durchgeführt.
- (4) Die KVWL und die Krankenkassen vereinbaren darüber hinaus nach § 106 Abs. 2 Satz 4 SGB V als weitere Prüfungsart:

- Einzelfallprüfung ärztlicher Leistungen:

Die Einzelfallprüfung wird quartalsversetzt auf Antrag der KVWL, der Krankenkassen oder des Arztes für die Prüfung der eigenen Abrechnung durchgeführt. Der Antrag ist innerhalb von 6 Monaten nach dem Ende des zu prüfenden Quartals zu stellen. Er hat den Prüfbereich verbindlich festzulegen und ist zu begründen. Die Einzelfallprüfung kommt nur in Betracht, wenn eine Prüfung nach Durchschnittswerten nicht möglich oder nicht ausreichend ist.

- Einzelfallprüfung ärztlich verordneter Leistungen:

Die Einzelfallprüfung ärztlich verordneter Leistungen kann innerhalb von 12 Monaten nach Ende des zu prüfenden Quartals unter Angabe von Gründen und Beifügung der Verordnungen/Images von der KVWL, den Krankenkassen und dem Arzt für die Prüfung der eigenen Ordnungsweise beantragt werden. Die Einzelfallprüfung kommt nur in Betracht, wenn eine Prüfung nach Durchschnittswerten nicht möglich oder

Protokollnotiz zu § 7

Die Geschäftsstellen der Prüfinstanzen führen laufend Verzeichnisse über die eingegangenen Prüfanträge/-verfahren, den Verfahrensstand, Widersprüche und Prüfergebnisse. Sie stellen den Vertragspartnern diese Daten auf Anforderung zur Verfügung.

nicht ausreichend ist. Sie hat insbesondere die Prüfung der Verordnungsfähigkeit zum Gegenstand.

- (5) In den Zuständigkeitsbereich der Prüfungseinrichtungen gehört auch die Feststellung eines sonstigen Schadens nach § 8 Abs. 1 und 3 BMV-Ä bzw. § 44 Abs. 1, 3 und 4 EKV auf Antrag der Krankenkassen, der der Krankenkasse entsteht wegen

- der unzulässigen Verordnung von Leistungen, die aus der Leistungspflicht der gesetzlichen Krankenversicherung ausgeschlossen sind
- oder
- der fehlerhaften Ausstellung von Bescheinigungen.

Der Antrag ist zu begründen. Dabei ist insbesondere das schuldhaft Verhalten des Arztes darzulegen. Die in Abs. 4 genannten Verordnungen von Arznei- und Heilmitteln sind nicht Gegenstand eines Verfahrens auf Feststellung eines sonstigen Schadens.

- (6) Die Prüfung nach Abs. 1 bis 3 umfasst auch die Häufigkeit von Überweisungen, Krankenhauseinweisungen und Arbeitsunfähigkeit sowie die Fälle, in denen die Krankenkassen den Versicherten nach § 13 SGB V Kosten erstatten.
- (7) Für die Wirtschaftlichkeitsprüfung gilt eine Geringfügigkeitsgrenze von 50 € je Arzt und je Quartal.

Protokollnotiz

§ 10

Vorbereitung der Prüfung ärztlicher Leistungen nach Durchschnittswerten

- (1) Für die Prüfung der ärztlichen Leistungen werden Durchschnittswerte nach Arztgruppen für jede Verwaltungsstelle ermittelt. Es werden Durchschnittswerte für den Restfallwert und die einzelnen Leistungssparten gebildet. Bei den Gebührennummern werden die Anwendungshäufigkeiten des Arztes und der Vergleichsgruppe gegenübergestellt.
- (2) Die Durchschnittswerte sind in den Prüfunterlagen getrennt nach den Versichertengruppen Mitglieder und Familienangehörige (M/F) sowie Rentner (R) auszuweisen. Die Durchschnittswerte der Ärzte werden gewichtet, indem die durchschnittlichen Fallwerte der Mitglieder und Familienangehörigen einerseits und der Rentner andererseits entsprechend den Anteilen in der Vergleichsgruppe angepasst werden.
- (3) Einzelheiten der Datenaufbereitung und -übermittlung sind in den Anhängen 2 und 3 geregelt.

Protokollnotiz zu § 9

Die Vertragspartner stimmen überein, dass die Prüfungsausschüsse im Rahmen der Einleitung von Prüfverfahren Anregungen der Vertragspartner berücksichtigen.

- (4) Sobald die Abrechnungsunterlagen vorliegen, werden die zu prüfenden Abrechnungen nach den folgenden, von der Rechtsprechung festgelegten Kriterien unter Beachtung erkennbarer und bekannter Praxisbesonderheiten sowie kompensatorischer Einsparungen ausgewählt:

- a) Honorarabrechnungen, deren Restfallwert den entsprechenden Wert der Vergleichsgruppe um mehr als 30 % überschreitet.
- b) Honorarabrechnungen, deren Durchschnittswert in einzelnen Leistungsgruppen den entsprechenden Wert der Vergleichsgruppe um mehr als 40 % überschreitet.
- c) Honorarabrechnungen, deren Ansatzhäufigkeit bei einzelnen arztgruppentypischen Gebührennummern die der Vergleichsgruppe um mehr als 50 % überschreitet.

Der Prüfungsausschuss entscheidet über die zu prüfenden Abrechnungen.

§ 11

Prüfung ärztlicher Leistungen nach Durchschnittswerten

- (1) Die Prüfung ärztlicher Leistungen nach Durchschnittswerten findet quartalsgleich statt und ist bei der Honorarfestsetzung zu berücksichtigen.
- (2) Die Prüfungseinrichtungen haben bei der Prüfung ärztlicher Leistungen nach Durchschnittswerten anzuerkennende Praxisbesonderheiten und kompensatorischen Einsparungen zu quantifizieren. Die Durchschnittswerte sind zu bereinigen und neue Überschreitungswerte zu ermitteln.
- (3) Es ist zu prüfen, ob eine Beratung des Arztes ausreichend ist, um für die Zukunft eine wirtschaftliche Behandlungsweise zu erreichen. Eine Kürzung setzt keine Beratung in vorangegangenen Quartalen voraus.
- (4) Die Entscheidungen der Prüfungseinrichtungen werden verkündet. Die ausführliche Begründung folgt in einem schriftlichen Bescheid.

§ 12

Vertikalvergleich

- (1) Stellen die Vertragspartner fest, dass in einzelnen Leistungsbereichen ein Horizontalvergleich nicht möglich ist, weil die Durchschnittswerte der Fachgruppe als Maßstab der Wirtschaftlichkeit ärztlicher Leistungen nicht geeignet sind, ist statt dessen ein Vertikalvergleich zulässig.
- (2) Bei einem Vertikalvergleich wird der Arzt mit einem Durchschnittswert aus seinen eigenen Abrechnungswerten verglichen. Der Durchschnittswert muss aus mindestens 4 Vorquartalswerten gebildet werden. Hat der Arzt in dem Vergleichszeitraum die geprüften Leistungen nicht oder im Vergleich zur Fachgruppe unter dem Durchschnitt abgerechnet, wird der

Fachgruppenwert aus den entsprechenden Vorquartalen als Vergleichsmaßstab herangezogen.

- (3) Der Vertikalvergleich ist auf die Leistungsbereiche beschränkt, in denen ein Horizontalvergleich ausgeschlossen ist. Voraussetzung ist, dass der Leistungsinhalt der zu prüfenden Leistungsbereiche in dem Prüfquartal und Vergleichszeitraum zu mindest vergleichbar ist.
- (4) Die Überschreitung des eigenen Durchschnittswertes aus den Vorquartalen ist gleichzusetzen mit einer Überschreitung der Durchschnittswerte der Fachgruppe im Bereich des offensichtlichen Missverhältnisses.
- (5) Ein Vertikalvergleich wird bei einer Überschreitung des eigenen Durchschnittswertes von mehr als 5 % oder einer Überschreitung der Fachgruppenwerte nach Abs. 2 Satz 3 durchgeführt. Bis zu diesen Werten sind Kürzungsmaßnahmen zulässig. Bei der Prüfung und Festlegung der Kürzungsmaßnahmen sind Änderungen in der Praxisstruktur zu berücksichtigen.

§ 13

Prüfung der Verordnungen nach Durchschnittswerten

- (1) Die Verordnungen der Arznei-, Verband- und Heilmittel nach Durchschnittswerten werden getrennt quartalsweise, die des Sprechstundenbedarfs, soweit möglich, für ein Kalenderjahr geprüft.
- (2) Grundlage der Prüfung der Ordnungsweise sind individuell für jeden Arzt erstellte Statistiken (Anhänge 4 und 5). Die Statistik weist die Gesamtverordnungskosten des Arztes, seine Fallzahl, die durchschnittlichen Verordnungskosten des Arztes und seiner Fachgruppe sowie die sich daraus ergebende Abweichung aus.
- (3) Sobald die Quartalsstatistiken/SSB-Jahresstatistiken vorliegen, werden die zu prüfenden Ärzte innerhalb von 2 Monaten nach den von der Rechtsprechung festgelegten Kriterien (Überschreitung des Fachgruppenschnittswertes von grds. mindestens 40 %) unter Berücksichtigung erkennbarer und bekannter Praxisbesonderheiten bzw. kompensatorischer Einsparungen ermittelt. Der Prüfungsausschuss entscheidet über die zu prüfenden Ärzte. 24 Monate nach Ablauf des Quartals kann keine Prüfung mehr eingeleitet werden. Werden die in Anhang 4 Punkt 3 bzw. 6 genannten Fristen nicht eingehalten, verlängert sich die in Satz 3 genannte Frist entsprechend.
- (4) Der Arzt ist über die Einleitung eines Prüfverfahrens unter Angabe der zugrundeliegenden Werte zu informieren. Ihm ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Krankenkassen und die KVWL erhalten eine Mitteilung über die für die Prüfung ausgewählten Ärzte.
- (5) Die Krankenkassen liefern der Geschäftsstelle zur Vorbereitung der Entscheidung Rezepte/Verordnungsblätter. Statt der Rezepte/Verordnungsblätter können die Krankenkassen auch Listen mit der Angabe der Rezepte vorlegen oder diese in digitalisierter Form übermitteln, wenn diese alle prüfrelevanten Daten der Rezepte/Verordnungsblätter enthalten. Die Belege sollen einen repräsentativen Überblick über das Ordnungsverhalten des zu prüfenden Arztes gewährleisten (mindestens 30 %). Dafür sollten nach Möglichkeit die Ordnungen einer großen Primär- bzw. Ersatzkasse vorliegen. Die Vorlage der Belege soll den Prüfungseinrichtungen einen Eindruck über das Ordnungsverhalten des Arztes vermitteln. Sie dienen nicht der Prüfung der Vollständigkeit und nicht unmittelbar Beweis Zwecken des Arztes.
- (6) Die Sitzung des Prüfungsausschusses ist zeitnah durchzuführen. Erkennbare oder vom Arzt substantiiert dargelegte Praxisbesonderheiten sowie kompensatorische Einsparungen sind zu berücksichtigen. Der statistische Überschreitungswert ist für die weitere Prüfung um die als Praxisbesonderheiten anerkannten Kosten zu bereinigen. Die gesamte ärztliche Tätigkeit ist bei der Prüfung zu berücksichtigen. Als Maßnahmen kommen eine mündliche oder schriftliche Beratung und/oder ein Regress in Betracht.
- (7) Eine Beratung kommt insbesondere in Betracht, wenn im Bereich des offensichtlichen Missverhältnisses keine oder nur eine geringfügige Überschreitung vorliegt und/oder die Ordnungskosten erstmals auffällige Überschreitungen aufweisen, so dass mit einer Änderung des unwirtschaftlichen Ordnungsverhaltens zu rechnen ist.
- (8) In den anderen Fällen schätzt der Ausschuss den unwirtschaftlichen Mehraufwand und legt den Regressbetrag fest, den der Arzt zahlen muss. Ein Regress setzt keine Beratung in vorangegangenen Quartalen voraus. Ergibt die Prüfung eine Unwirtschaftlichkeit nur in Einzelfällen, ist nur der konkrete unwirtschaftliche Mehraufwand in Regress zu nehmen.

§ 14

Arztbezogene Prüfung bei Überschreitung von Richtgrößen

- (1) Die Richtgrößenprüfung wird getrennt nach Arznei- und Verbandmitteln sowie Heilmitteln durchgeführt. Die einzelnen Berechnungsschritte für die Prüfung nach Richtgrößen ergeben sich aus der Anlage 4 der Bundesempfehlung zur Richtgrößenprüfung (Anhang 6) und dem Vertrag zum Datenträgeraustausch nach § 296 SGB V auf Bundesebene in der jeweils gültigen Fassung.
- (2) Die KVWL ermittelt nach Abschluss des Kalenderjahres für jeden ihrer Vertragsärzte das individuelle Richtgrößenvolumen und erstellt die Statistiken nach Anhang 7. Das Richtgrößenvolumen des Arztes ist das Ergebnis der Multiplikation der Richtgröße mit seiner Fallzahl. Der Arzt wird zeitnah über sein Ordnungsverhalten im Verhältnis zu seinem Richtgrößenvolumen informiert.
- (3) Eine Richtgrößenprüfung wird eingeleitet, wenn das Ordnungsverhalten eines Arztes in einem Kalenderjahr sein Richtgrößenvolumen um mehr als 15 v. H. (Prüfungsvolumen) übersteigt und der Prüfungsausschuss in einer Vorab-Prüfung feststellt, dass die Überschreitung nicht durch erkennbare Praxisbesonderheiten gerechtfertigt ist.

- (4) Die Vertragspartner ermitteln die Verordnungskosten für die in Anlage 2 zur Bundesempfehlung Richtgrößen in der jeweils gültigen Fassung genannten Wirkstoffe für jeden zu prüfenden Arzt und die Verbände der Krankenkassen den entsprechenden Fallwert für die jeweilige Fachgruppe, soweit entsprechende Daten zur Verfügung stehen. Überschreitet das Verordnungsvolumen des zu prüfenden Arztes für diese Wirkstoffe das seiner Fachgruppe (Fallwert multipliziert mit Fallzahl nach Absatz 2), wird der Differenzbetrag als Praxisbesonderheit von den Prüfungseinrichtungen berücksichtigt, soweit sie keine Unwirtschaftlichkeiten feststellen.

Weiter werden für die Prüfung nach Richtgrößen die Verordnungskosten für Patienten mit Indikationen nach Anlage 3 zur Bundesempfehlung „Richtgrößen“ in der jeweils gültigen Fassung ermittelt, soweit diese aus den Abrechnungen des Arztes ersichtlich sind (Kennzeichnung mit Symbolnummern [SNR]). Die Krankenkassen liefern für diese Patienten die Rezepte ggf. in digitalisierter Form oder als Images. Die KVWL liefert die durchschnittliche Häufigkeit der SNR je 100 Fälle für jede Fachgruppe. Die Ergebnisse der Ermittlung werden für die Prüfungseinrichtungen statistisch aufbereitet. Können die Prüfungseinrichtungen bei ihrer Prüfung keine Unwirtschaftlichkeiten feststellen, werden diese Verordnungskosten als Praxisbesonderheit berücksichtigt, soweit sie von der Fachgruppentypik abweichen und nicht bereits nach Satz 1 berücksichtigt wurden.

Die Prüfung auf Unwirtschaftlichkeit der Wirkstoffe nach Anlage 2 Bundesempfehlung und der Arzneimittel für Erkrankungen nach Anlage 3 Bundesempfehlung betrifft insbesondere den indikationsgemäßen Einsatz, die Verordnungsmenge und den Preis des verordneten Arzneimittels. Stellen die Prüfungseinrichtungen Unwirtschaftlichkeiten fest, sind diese zu quantifizieren und von dem Betrag der anzuerkennenden Praxisbesonderheiten abzuziehen.

Die KVWL hat über die auf Bundesebene vereinbarten Indikationen hinaus für weitere Krankheitsfälle SNRn vergeben, die für die Prüfung in der gleichen Weise wie die anderen aufbereitet werden und dem Arzt den Nachweis von Praxisbesonderheiten vereinfachen sollen.

- (5) Bei der Richtgrößenprüfung der Heilmittel ist die Verordnung von Ergo- und Logotherapie als Praxisbesonderheit von Amts wegen zu prüfen, solange keine differenzierten Richtgrößen vereinbart sind.
- (6) Der Arzt ist über die Einleitung einer Richtgrößenprüfung unter Angabe der zugrundeliegenden Werte zu informieren. Der Prüfungsausschuss kann festlegen, ob die Berechnungen zu den Verordnungen nach Anlage 2 und 3 dem Arzt zur Verfügung gestellt werden. Dem Arzt ist Gelegenheit zur Stellungnahme und Darlegung von Praxisbesonderheiten zu geben. § 13 Abs. 5 gilt entsprechend.

Für die Anerkennung von Praxisbesonderheiten neben denen nach Anlage 2 und 3 zur Bundesempfehlung „Richtgrößen“ muss der Arzt eine von der Fachgruppentypik abweichende Patientenklientel und die durch deren Behandlung verursachten Mehrkosten nachweisen. Zur Beweiserleichterung dienen

die von der KVWL zusätzlich vergebenen SNRn. Kriterien, die schon bei der Bildung der Richtgrößen berücksichtigt wurden, sind nicht zusätzlich als Praxisbesonderheit zu berücksichtigen.

- (7) Liegt das Verordnungsvolumen nur geringfügig (bis zu 25 v. H.) über dem Richtgrößenvolumen und stellt der Prüfungsausschuss keine die Überschreitung rechtfertigenden Praxisbesonderheiten fest, legt er die mit dem Arzt durchzuführende Beratung sowie die Kontrollmaßnahmen in den folgenden zwei Kalenderjahren fest. Wird der Arzt in dem Kontrollzeitraum auffällig, wird die Prüfung nach den festgelegten Grundsätzen fortgeführt. Führt die zweimalige Beratung nicht zu einer wirtschaftlichen Behandlungsweise, kann der Prüfungsausschuss auch bei einer geringfügigen Überschreitung einen Regress festsetzen.
- (8) Liegt eine Überschreitung des Richtgrößenvolumens von mehr als 25 % vor, die nicht durch Praxisbesonderheiten gerechtfertigt ist, hat der Arzt den sich aus der Überschreitung ergebenden unwirtschaftlichen Mehraufwand (Regress) zu erstatten. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen Verordnungsvolumen und Prüfungsvolumen (vgl. Abs. 3).
- (9) Gegen die Festlegung von Regressen durch den Prüfungsausschuss stehen den Beteiligten Rechtsbehelfe zu (vgl. §§ 16 und 17).
- (10) Die Prüfungseinrichtungen können auf Antrag des Arztes den Erstattungsanspruch
- stunden, wenn die sofortige Einziehung mit erheblichen Härten verbunden wäre und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet wird (§ 76 Abs. 2 Nr. 1 SGB IV).
 - oder
 - erlassen, wenn deren Einziehung nach Lage des einzelnen Falles unbillig wäre (§ 76 Abs. 2 Nr. 3 SGB IV).
- Der Arzt muss nachweisen, dass die Erstattung ihn wirtschaftlich gefährden würde. Die Bedingungen für die Stundung und den Erlass sind mit dem Arzt zu vereinbaren und schriftlich festzulegen.
- (11) Der Prüfungsausschuss soll vor der Festsetzung eines Erstattungsbetrages auf eine Vereinbarung mit dem Arzt hinwirken. Im Rahmen dieser Vereinbarung kann der Erstattungsbetrag bis zu 1/5 gemindert werden. Die Zahlungsmodalitäten sind in der Vereinbarung festzulegen. Rechtsmittel gegen die Vereinbarung des Erstattungsbetrages stehen den Beteiligten nicht zu. Eine diesbezügliche Vereinbarung mit dem Arzt soll auch der Beschwerdeausschuss treffen.
- (12) Soweit ärztlich verordnete Leistungen bei Überschreitung von Richtgrößenvolumen geprüft werden, werden Prüfungen nach Durchschnittswerten nicht durchgeführt (§ 106 Abs. 2 Satz 6 SGB V). Bis zum 31.12.2003 ist eine Durchschnittswertprüfung neben einer Richtgrößenprüfung zulässig. Werden in beiden Prüfverfahren Regresse festgesetzt, verringert sich der Regressbetrag aus der Richtgrößenprüfung um den nach der Durchschnittswertprüfung festgesetzten Betrag (Art. 3 § 2 Satz 5 ABAG).

§ 15
Prüfung der Wirtschaftlichkeit
auf der Grundlage von Stichproben
(Zufälligkeitsprüfung)

- (1) Die Wirtschaftlichkeit der ärztlichen Behandlungs- und Versorgungsweise wird nach § 106 Abs. 2 Nr. 2 SGB V auf der Grundlage einer arzt- und versichertenbezogenen Stichprobe geprüft.
 - (2) Die Stichprobe umfasst 2 v. H. der in diesem Quartal bei der KVWL abrechnenden Ärzte. Die in die Stichprobe einzubeziehenden Ärzte werden rechtzeitig vor Eingang der Quartalsabrechnung nach dem Zufallsprinzip je zur Hälfte von den Verbänden und der KVWL bestimmt.
 - (3) Für die Zufälligkeitsprüfung sind die Prüfungsausschüsse zuständig.
 - (4) Die Vertragspartner verständigen sich im Einzelfall über den Austausch der notwendigen Unterlagen für die Zufälligkeitsprüfung (Vergleiche § 297 SGB V) und darüber, ob und ggf. bei welchen Ärzten mit welchem Ziel die Wirtschaftlichkeit der vertragsärztlichen Versorgung geprüft werden soll. Kommt eine Einigung nicht zustande, findet eine Prüfung statt. Die für die Prüfung notwendigen Unterlagen sind von den Vertragspartnern zu beschaffen. Liegen die für die Prüfung notwendigen Unterlagen dem Prüfungsausschuss nicht vor, kann dieser die Prüfung zurückweisen.
 - (5) In die Zufälligkeitsprüfung sollen Ärzte nicht einbezogen werden,
 - a) die nach § 11 geprüft worden sind,
 - b) die innerhalb der letzten 8 Quartale in die Stichprobe einbezogen waren,
 - c) die erst weniger als 3 Quartalsabrechnungen vorgelegt haben,
 - d) die in dem zur Prüfung anstehenden Quartal weniger als 50 Behandlungsfälle abgerechnet haben.
- (3) Der Beschwerdeausschuss fordert zur Vorbereitung seiner Entscheidung die Beteiligten zur Stellungnahme auf. Ein Mitglied oder der hinzugezogene Referent tragen den Sachverhalt in der Sitzung mündlich vor.
 - (4) Im sozialgerichtlichen Verfahren wird der Beschwerdeausschuss durch den amtierenden Vorsitzenden vertreten. Für die Wahrnehmung von Gerichtsterminen kann dieser Vollmacht erteilen.
 - (5) Regresse werden nach Abschluss des Widerspruchsverfahrens realisiert.

§ 17
Niederschriften und Bescheide durch die
Geschäftsstellen der Prüfungseinrichtungen

- (1) Über die Sitzung der Prüfungseinrichtungen ist eine Niederschrift anzufertigen. Sie hat die Namen der Teilnehmer, die in der Sitzung gestellten Anträge und den mündlich verkündeten Beschluss wiederzugeben. Weitere Angaben, insbesondere eine Protokollierung der Verhandlung, braucht sie nicht zu enthalten. Die Niederschrift ist vom Vorsitzenden und einem Mitglied der Gruppe, der der Vorsitzende nicht angehört, zu unterzeichnen und den Verbänden und der KVWL zu übersenden.
- (2) Der Bescheid der Prüfungseinrichtungen hat zu enthalten:
 - a) die Bezeichnung der Prüfungseinrichtung,
 - b) die an der Beschlussfassung beteiligten Mitglieder,
 - c) den Tag der Beschlussfassung und
 - d) die beschlossenen Maßnahmen.

Der Bescheid ist mit Gründen und einer Belehrung über den zulässigen Rechtsbehelf zu versehen und vom Vorsitzenden und einem Mitglied der Gruppe, der der Vorsitzende nicht angehört, zu unterzeichnen.

- (1) Gegen die Entscheidung des Prüfungsausschusses können die Beteiligten, soweit sie beschwert sind, innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfbescheides schriftlich oder zur Niederschrift bei der Geschäftsstelle Widerspruch beim Prüfungsausschuss einlegen. Der Widerspruch soll begründet werden.
 - (2) Der Prüfungsausschuss hilft dem Widerspruch ganz oder teilweise ab, wenn und soweit er ihn für begründet hält. Wird dem Widerspruch nicht abgeholfen, entscheidet der Beschwerde-
- (3) Der Bescheid ist den Beteiligten bekanntzugeben.
 - (4) Die Niederschrift und der Bescheid sind nach Bestandskraft sechs Jahre aufzubewahren.

Protokollnotiz

§ 18
Prüfakte

- (1) Die Geschäftsstelle führt für jeden geprüften Arzt eine Prüfakte.
- (2) Die Prüfakte enthält die zu jedem Prüfverfahren vorliegenden Unterlagen und Schriftsätze, die Bescheide der Prüfungseinrichtungen sowie etwaige erhebliche Unterlagen aus Sozialge-

Protokollnotiz zu § 17 Abs. 3

Die KVWL leitet Bescheide, in denen Regressbeträge bekannt gegeben werden, per Einschreiben mit Rückschein an den betroffenen Arzt weiter:

richtsverfahren. Für die Stichprobenprüfung ermittelte Daten bzw. Unterlagen sind ebenfalls in die Prüfsakte aufzunehmen. Die Beteiligten können die Prüfsakte einsehen.

- (3) Die Prüfsakte ist zu den Sitzungen hinzuzuziehen.

§ 19

Sozialgeheimnis und Geheimhaltungspflicht

Die Mitglieder der Prüfungseinrichtungen sind verpflichtet, die Daten- und Geheimnisschutzbestimmungen zu beachten. Dies gilt auch für den Zeitraum nach dem Ausscheiden als Ausschussmitglied.

§ 20

Kostenregelung

Die Abgeltung der Aufwendungen für die Tätigkeit der Prüfungseinrichtungen wird in Anhang 8 geregelt.

§ 21

In-Kraft-Treten

Diese Vereinbarung tritt am 01.01.2002 in Kraft. Sie gilt für alle ab diesem Zeitpunkt durchzuführenden Prüfungen

§ 22

Kündigung

- (1) Die Vereinbarung kann von jedem Vertragspartner schriftlich mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden. Kündigt nur ein Vertragspartner, ist die Vereinbarung auch im Verhältnis der übrigen Vertragspartner zueinander beendet.
- (2) Im Fall der Kündigung nach Absatz 1 gilt diese Vereinbarung bis zum Inkrafttreten einer Folgevereinbarung weiter.
- (3) Auf Antrag eines Vertragspartners kann auch ohne formelle Kündigung eine Anpassung einzelner Vertragsbestimmungen an die Erfordernisse der Praxis vereinbart werden.

Anhang 1 zur Gemeinsamen Prüfvereinbarung: Zuständigkeitsbereiche der Prüfungseinrichtungen

1. Prüfungseinrichtungen

- 1.1 Bei der Verwaltungsstelle Dortmund werden drei Prüfungsausschüsse mit folgenden Zuständigkeitsbereichen eingerichtet:

Prüfungsausschuss Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte

Prüfungsausschuss I Stadt Bochum, Hagen, Herne; Kreis Ennepe-Ruhr

Prüfungsausschuss II Stadt Dortmund, Hamm; Kreis Unna

Prüfungsausschuss III Kreise Hochsauerland, Märkischer, Olpe, Siegen-Wittgenstein, Soest

- 1.2 Bei der Verwaltungsstelle Münster werden drei Prüfungsausschüsse mit folgenden Zuständigkeitsbereichen eingerichtet.

Prüfungsausschuss Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte

Prüfungsausschuss I Stadt Bielefeld; Kreise Herford, Höxter, Lippe, Minden, Paderborn

Prüfungsausschuss II Stadt Münster; Kreise Gütersloh, Steinfurt, Warendorf

Prüfungsausschuss III Stadt Bottrop, Gelsenkirchen; Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen

- 1.3 Prüfungsausschuss für Sprechstundenbedarf

Bei den Verwaltungsstellen der KVWL wird je ein Prüfungsausschuss für Sprechstundenbedarf eingerichtet.

- 1.4 Beschwerdeausschüsse

Bei den Verwaltungsstellen der KVWL wird je ein Beschwerdeausschuss eingerichtet.

2. Weitere Prüfungseinrichtungen

Über die Errichtung weiterer Prüfungsausschüsse verständigen sich die Vertragspartner nach Notwendigkeit.

Anhang 2 zur Gemeinsamen Prüfvereinbarung: Unterlagen zur Prüfung der ärztlichen Behandlungsweise

A) Häufigkeitsstatistiken:

1. Häufigkeitsstatistik je Arzt

Die Häufigkeitsstatistik enthält die Abrechnungswerte des einzelnen Arztes nach Gebührennummern, getrennt nach ambulanter und stationärer belegärztlicher Behandlung.

Folgende Angaben sind in diesem Nachweis enthalten:

- Die Häufigkeit der abgerechneten Gebührennummern, absolut und bezogen auf 100 Abrechnungsfälle.
- Gesamtpunktzahl je Gebührennummer.
- Die Häufigkeit der abgerechneten Gebührennummern, bezogen auf 100 Abrechnungsfälle der Arztgruppe und der ausführenden Ärzte.

2. Häufigkeitsstatistik je Arztgruppe

Die Häufigkeitsstatistik enthält die unter Ziffer 1 genannten Daten, bezogen auf die Arztgruppe.

B) Gesamtzusammenstellungen:

1. Gesamtzusammenstellungen je Arzt

Die Gesamtzusammenstellung enthält die Abrechnungswerte des einzelnen Arztes, getrennt nach ambulanter und stationärer belegärztlicher Behandlung. Sie enthält insbesondere die

- Zahl der Behandlungsfälle (hier: kurative Abrechnungsfälle), getrennt nach Mitgliedern und Familienangehörigen (M/F) sowie Rentnern und deren Angehörigen (R),
- Zahl der abgerechneten Überweisungsfälle, getrennt nach Aufträgen und übrigen Überweisungen und in der Aufteilung M/F und R, Zahl der Not- und Vertretungsfälle,
- Honoraranforderungen je Fall und Leistungssparte des Arztes,
- Durchschnittsfällzahl und durchschnittliche Honoraranforderung je Fall und je Leistungsgruppe der Arztgruppe
- Summe der einzelnen Leistungsgruppen als Restfallwert

sowie folgende Leistungsgruppen:

1. Pauschalierte Grundleistungen (Leistungen nach Abschnitt B I.1, B I.2 und B I.3 EBM)
2. Besuche/Visiten (Leistungen nach Abschnitt B III.1 EBM)

3. Beratungs- und Betreuungsleistungen, Ganzkörperstatus (Leistungen nach Abschnitt B II.1, B II.2 und B III.3 EBM)
4. Allgemeine Leistungen (Leistungen nach Abschnitt B III.2, B IV, B V, B VI und B VII EBM)
5. Mutterschaftsvorsorge (Leistungen nach Abschnitt B IX.1 EBM)
6. Früherkennung (Leistungen nach Abschnitt B IX.2 und B IX.4 EBM)
7. Sonstige Hilfen (Leistungen nach Abschnitt B X EBM)
8. Sonderleistungen (Leistungen nach Abschnitt B VIII, B XI, Kapitel C, D, F, G, H, I, J, K, L, M, N und P EBM)
9. Physikalisch-medizinische Leistungen (Leistungen nach Kapitel E EBM)
10. Labor-Basis/Allgemein (Leistungen nach Abschnitt O I und O II EBM)
11. Labor-Speziell (Leistungen nach Abschnitt O III EBM)
12. Röntgenleistungen (Leistungen nach Kapitel Q, R, S und T EBM)
13. Wegegebühren (Leistungen nach Kapitel U EBM)
14. Kosten u. a. (Leistungen nach Kapitel U EBM).

2. Gesamtzusammenstellung je Arztgruppe

Die Gesamtzusammenstellung enthält die unter Ziffer B) 1. genannten Daten, bezogen auf die Arztgruppe.

3. Die in der Gesamtzusammenstellung enthaltenen Durchschnitte sind über alle Krankenkassen für zugelassene Ärzte zu ermitteln. Dabei sind nur die Abrechnungsfälle der Ärzte zu berücksichtigen, die in der jeweiligen Leistungsgruppe mindestens eine Leistung abgerechnet haben.
4. Neue Gebührennummern des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes sind entsprechend ihrem Leistungsinhalt in die Leistungsgruppen der Ziffern 1 bis 14 einzuordnen. Die Zuordnung wird nach den bundeseinheitlichen Bestimmungen in Absprache mit den Verbänden geändert.

C) Nachweis der Bruttoforderungen:

Der Nachweis der Bruttoforderungen enthält die Abrechnungswerte des einzelnen Arztes getrennt nach Krankenkassen und ambulanter und stationärer belegärztlicher Behandlung, jeweils untergliedert nach Versicherten- und nach Leistungsgruppen.

**Anhang 3 zur Gemeinsamen Prüfvereinbarung:
Datenträgeraustausch**

Versand der Unterlagen nach Anhang 2

Die Verbände erhalten die Unterlagen nach Punkten A, B, C in einfacher Ausfertigung.

Datenträgeraustausch

Über den Austausch der im Anhang 2 näher beschriebenen Daten auf maschinell verwertbaren Datenträgern anstelle von Papier verständigen sich die Vertragspartner.

**Anhang 4 zur Gemeinsamen Prüfvereinbarung:
Unterlagen zur Prüfung
der ärztlichen Handlungsweise**

1. Die Verbände übermitteln der KVWL auf maschinell verwertbaren Datenträgern nach Maßgabe des § 296 Abs. 3 und 5 SGB V für jedes Quartal in der Untergliederung nach

- a) Arztnummer des verordnenden Arztes
- b) Versichertengruppen (M, F, R)

folgende Daten:

1.1 Kosten der verordneten Arzneimittel sowie Zuzahlungsbeiträge und Zahl der ausgestellten Verordnungsblätter.

1.2 Kosten der verordneten Heilmittel jeweils unterteilt in

- Verordnungen von Massagen, Bädern, Krankengymnastik, Sonstiges,
- Verordnungen von Ergotherapie und Logopädie,
- Zahl der Verordnungen,
- Zuzahlungsbeträge (sobald technisch möglich).

1.3 Zahl der Krankenhauseinweisungen mit der jeweiligen Dauer der Krankenhausbehandlung (sobald technisch möglich).

1.4 Zahl der abgeschlossenen Arbeitsunfähigkeitsfälle mit der jeweiligen Arbeitsunfähigkeitsdauer (sobald technisch möglich).

2. Den Werten, getrennt nach zugelassenen Ärzten und ermächtigten Ärzten, werden Durchschnittswerte gegenübergestellt, die je Verwaltungsstelle (bzw. bei AG mit wenigen Teilnehmern FG-Bildung über beide Verwaltungsstellen) und Arztgruppe getrennt nach M, F und R ermittelt werden. Der Gesamtwert ist nach Maßgabe des § 10 Abs. 2 für Honorar, § 13 Abs. 2 für Handlungsweise, zu gewichten und in v. H. auszuweisen.

3. Die Verbände sollen der KVWL die Daten nach Ziffern 1.1 bis 1.4 zu folgenden Terminen zur Verfügung stellen:

Für das 1. Quartal bis zum 15.10.,
für das 2. Quartal bis zum 15.01. des Folgejahres,
für das 3. Quartal bis zum 15.04. des Folgejahres,
für das 4. Quartal bis zum 15.07. des Folgejahres.

4. Die KVWL übermittelt den Verbänden der Krankenkassen die Fallzahlen je Arzt, sowie eine Arztstammdatei, aus der sich die Zuordnung des einzelnen Arztes zu der für ihn maßgebenden Fachgruppe ergibt (§ 296 Abs. 1 SGB V).

5. Die KVWL bereitet diese Daten unter Hinzufügung der bei ihr vorhandenen Fallzahlen zu einer Statistik (s. Muster Arznei- und Heilmittel Anhang 5) über die vertragsärztlichen Verordnungen auf.

6. Die KVWL soll den Verbänden diese Statistiken innerhalb von 14 Tagen nach Vorliegen auf maschinell verwertbaren Datenträgern übermitteln. Darüber hinaus erhalten die Verbände für ihre Unterlagen bei Bedarf Druckausgaben nach Anhang 5 und 7 in einfacher Ausfertigung.

**Anhang 5 zur Gemeinsamen Prüfvereinbarung:
Muster der Verordnungsstatistiken**

Praxis Dr. med. Egon Mustermann Musterstr. 44225 Dortmund	Datum Quartal Abr. Nr. Abr. Gruppe		
Arzneimittelverordnung (Quartalsstatistik) Quartal:			
Vergleichsgruppe:			
Versichertenstatus	Fallzahl	Kosten (Brutto) in EUR	
Mitglieder M			
Familienmitglieder F			
Rentner R			
Gesamt			
Versichertenstatus	Durchschnitt je Arzt in EUR	Abweichung je Fall	Abweichung
	Arzt	in EUR	in %
	Vergleichsgruppe		absolut in EUR
Mitglieder M			
Familienmitglieder F			
Rentner R			
Gesamt			
Gesamt gewichtet			
Bruttokosten davon Apothekenrabatt			
Nettokosten	EUR		

Gleiche Statistik für Heilmittelverordnungen

Anhang 6 zur Gemeinsamen Prüfvereinbarung: Bundesempfehlung zu Richtgrößen

Empfehlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Spitzenverbände der Krankenkassen

für regionale Vereinbarungen über die Prüfung der Wirtschaftlichkeit in der vertragsärztlichen Versorgung auf der Grundlage von Richtgrößen für Arzneimittel und Heilmittel ab dem Jahre 2000

- Empfehlung zu Richtgrößen -

vom 21. Februar 2000

in der jeweils aktuellen Fassung
(suche: www.kbv.de/publikationen/1672.htm)

mit den für Westfalen-Lippe vereinbarten Besonderheiten
(vgl. Pluspunkt Extra Nr. 13, April 2002).

Anhang 7 zur Gemeinsamen Prüfvereinbarung: Muster der Richtgrößenstatistik

Praxis	18-00700				
Dr. med. Theo Test					
Musterstr. 007					
48155 Musterhausen					
Jahresstatistik für die Richtgrößenprüfung – Arzneimittelverordnungen					
Jahr					
Versicherten- status	Fallzahl im Jahr	Richtgröße in EUR	Richtgrößen- summe in EUR	Kosten (Brutto) in EUR	Abweichung zur Richtgrößensumme in %
Mitglieder Familienangeh. Rentner					
Gesamt					
Bruttokosten			EUR:	Wirkstoffe Anl. II	
davon			EUR:	EUR:	
Apothekenrabatt			EUR:		
Zuzahlungen			EUR:		
Nettokosten			EUR:		

Gleiche Statistik für Heilmittelverordnungen

Anhang 8 zur Gemeinsamen Prüfvereinbarung: Kostenregelung

- Zur Abgeltung der Aufwendungen, die für die Geschäftsstelle der Prüfungseinrichtungen nach dieser Vereinbarung entstehen, zahlen die Landesverbände der Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen, die landwirtschaftlichen Krankenkassen sowie die Bundesknappschaft an die KVWL einen Pauschalbetrag der wie folgt berechnet wird:

Zur Abgeltung der Aufwendungen wird pro Jahr ein Pauschalbetrag in Höhe von 0,18 € je Mitglied festgesetzt. Für die Kostenaufteilung wird die Mitgliederzahl vom 01.07. eines Jahres (KM6) zugrundegelegt.

- Notwendige außergerichtlich entstandene Kosten des Arztes i. S. d. § 193 SGG tragen die Krankenkassen und die KVWL abzüglich der von den Prüfungseinrichtungen nach § 193 Abs. 4 SGG erlangten Beträge hälftig.
- Die Zahlungen werden jeweils am 15. November eines Jahres fällig. Auf den Jahresbetrag leisten die Landesverbände zu Beginn jedes Quartals Abschlagszahlungen, deren Höhe sich aus der Division des jeweiligen Vorjahresbetrages durch die Anzahl der Quartale errechnet.
- Der Kostenanteil der Ersatzkassen ist mit dem Betrag nach § 11 Abs. 2 Gesamtvertrag-EK abgegolten. Bei Wegfall bzw. Änderung dieser Bestimmung werden die KVWL und der VdAK/AEV unverzüglich eine neue Kostenregelung vereinbaren.
- Diese Anlage kann, unbeschadet der Weitergeltung der Gemeinsamen Prüfvereinbarung, von jedem Vertragspartner schriftlich mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres, frühestens jedoch zum 31.12.2003, gekündigt werden.

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNGEN

VB ARNSBERG

**9. Schilddrüsen Sonographie Kolloquium
MED LIFE**

Zertifiziert 6 Punkte
Dr. Martin Slotty, FA f. Innere Medizin, Rathausstr. 3, 59494 Soest
1. Einleitung, Legitimation
2. Was braucht der Chirurg vom Internisten?
3. Basiswissen zum chirurgischen Vorgehen bei der Knotenstruma
Co-Referent: Prof. Dr. M. Thermann, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte
4. Diavortrag: Parath. Strukturen, Cystenverödung
5. US-Formbildung an ausgesuchten Patienten
6. Übungen, Einstellungen, Dokumentationen
7. Finaler Imbiss mit Diskussionsmöglichkeit
Samstag, 15.02.2003, 9.00 Uhr s. t. – ca. 12.00 Uhr
Soest, Praxis Dr. Slotty/Dr. Kahlich, Rathausstr. 3
Begrenzte Teilnehmerzahl (16 Personen)
Anmeldung: Zwingend schriftlich oder Fax: 0 29 21/1 31 11 (Dr. Slotty)

Onkologisches Kolloquium
Gemeinsame Veranstaltung des Dreifaltigkeits-Hospitals gem. GmbH Lippstadt sowie des Evangelischen Krankenhauses Lippstadt
Interdisziplinäre Veranstaltung bei onkologischen Problemfällen
Termin: jeden 1. Dienstag des Monats, 19.30 Uhr (ungerade Monate im Dreifaltigkeits-Hospital, gerade Monate im Evangelischen Krankenhaus)
Auskunft: Tel.: 0 29 41/758-212

**Seminar:
Integrierte Psychotraumatologie**
Termin nach Vereinbarung
Auskunft: Dr. med. J. Schneider, Arzt für Innere Medizin/Psychotherapie, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, Zu den drei Buchen 2, 57392 Bad Fredeburg,
Tel.: 0 29 74/73-2194

Seminar Psychopathologie und Psychiatrische Krankheitslehre
Termin nach Vereinbarung
Auskunft: Dr. med. Th. Groß, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Arzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, Zu den drei Buchen 2, 57392 Bad Fredeburg, Tel.: 0 29 74/73-2194

Fortbildungsreihe „Spezielle Themen der Allgemeinen und Visceral-Chirurgie“ für Ärzte in der Weiterbildung
Stadtkrankenhaus Soest
Auskunft: Dr. R. Sarghinei, Stadtkrankenhaus Soest, Senator-Schwartz-Ring, 59494 Soest,
Tel.: 0 29 21/900

Fortbildungsreihe Mikrobiologisch-Infektiologisches Kolloquium
Termin: 1 x pro Monat
Terminabsprache: Tel.: 0 29 21/34 24 44 (Dr. A. Pennekamp)

**Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 5 Punkte**
Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf, Orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest an jedem ersten Mittwoch des Monats, jeweils 18.00 Uhr s. t.
nächster Termin: 05.02.2003
Vortragsraum Klinik am Hellweg
Auskunft und Patientenanmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4108 oder 0 29 21/391-1201

**Balintgruppe
Zertifiziert 4 Punkte***
Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin
Kontinuierliche Balintgruppe in Werl, Donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr, 14tägig u. 1 x monatlich
Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

**Balintgruppe
Zertifiziert 6 Punkte***
Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnberg-Oeventrop
Balint-Gruppe
2 Dstd., Mi. 17.30 – 20.45 Uhr
12.02.2003/12.03.2003/09.04.2003/14.05.2003/04.06.2003/16.07.2003/17.09.2003/15.10.2003/12.11.2003/10.12.2003
Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18, Fax: 0 29 37/70 72 22,
E-Mail: dr.steinshauer@fachklinik-auf-der-egge.de
Internet: http://www.dr.steinshauer.de

**Psychosomatische Grundversorgung/Gruppenselbsterfahrung/
Balintgruppe**
Psychosomatische Grundversorgung (20 Std. Theorie und 30 Std. Interventionsstrategien)
zertifiziert je Termin mit 10 Punkten*
jeweils 9.00 – 18.00
15.03./05.04./10.05.2003
Balintgruppe (30 Std.)
zertifiziert je Termin mit 7 Punkten*
jeweils 15.00 – 19.00
14.03./04.04./09.05.2003
Gruppenselbsterfahrung
1 D-Std., Di. 18.00 – 19.40
weitere Auskunft erteilt: Dr. Klaus Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Waldenburger Straße 14, 57392 Schmallenberg
Das detaillierte Programm wird auf Anfrage zugeschickt (Tel. 0 29 72/96 25 67)

Einzel Supervision, Einzelselbsterfahrung, tiefenpsychologisch fundiert
von der ÄKWL anerkannt
Marlies Scharmann, FÄ für Psychiatrie/Psychotherapie, FÄ für Psychotherapeutische Medizin, Paulstr. 8, 59494 Soest, Tel.: 02921/12923 (AB), Fax: 02921/347252

Ultraschall-Übungen
Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

**Qualitätssicherung
Zertifiziert 4 Punkte**
Bielefelder Ärztliche Fortbildungskurse e. V.
Mittwoch, 12.03.2003
Auskunft: Tel.: 05 21/801-4551

**Anaesthesiologische Kolloquien
Zertifiziert 1 Punkt**
Krankenanstalten Gilead, Bielefeld
wöchentlich freitags im Vortragsraum der Anaesthesiologischen Klinik
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

Interdisziplinäre Fortbildung
Franziskus Hospital Bielefeld
jeden 2. + 4. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr s. t.
im Hörsaal Bildungszentrum
Auskunft: Tel.: 05 21/589-1701

**Interdisziplinäre Onkologische Konferenz (Qualitätszirkel)
Zertifiziert 3 Punkte**
wöchentlich freitags, 16.00 Uhr
Ort: Demo-Raum Radiologie, Städt. Klinikum Gütersloh
Anmeldung: 0 52 41/83 25 70 (Dr. Berliner)

**Fortbildungsreihe der Neurologischen Klinik Gilead V
Zertifiziert 2 Punkte**
jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Arztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

**Bielefelder Fallkonferenz Schlaganfall
Zertifiziert 3 Punkte**
jeden 1. Donnerstag des Monats, 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Arztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Berufspolitischer Stammtisch
Berufsverband der Frauenärzte e. V.
an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Wojcinski)

Interdisziplinäre angiologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr
Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoraum
Fallvorstellung möglich
Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/8 33 88

**Interdisziplinäre onkologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte**
montags, 14.00 – 15.00 Uhr
Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 5 Punkte**
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s. t. – 17.00 Uhr
Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen
gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL
Zertifiziert 4 Punkte
Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V.
Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker
jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr
Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

**Interdisziplinärer Onkologischer Arbeitskreis
Zertifiziert 3 Punkte**
jeden Dienstag, 15.30 – 16.30 Uhr
Demonstrationsraum des Pathologischen Instituts, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld
Patientenvorstellungen sind jederzeit möglich
Auskunft: Dr. med. G. Lütger, Tel.: 05 21/581-3501/05, Fax: 05 21/581-3599

**Balintgruppe, Supervision, Selbsterfahrung
Zertifiziert 3 Punkte* (Balintgruppe)/
Zertifiziert 2 Punkte* (Supervision)**
Dr. med. U. Göpel-Meschede, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie, Psychoanalyse, Ravensbergerstr. 30, 33602 Bielefeld,
Tel./Fax: 05 21/5220306

VB BOCHUM

2. Herner Nierenbiopsie-Konferenz
Marienhospital Herne
Dienstag, 18.02.2003, 17.15 – 19.15 Uhr
Besprechungsraum 1. OG, Marienhospital I, Hölkeskamp 49
Auskunft: Tel.: 0 23 23/499-1670/1

**7. Herner Hypertonie-Forum
Die zentrale Rolle von NO bei kardiovaskulären Erkrankungen**
Marienhospital Herne
Dienstag, 04.02.2003, 19.00 Uhr s. t.



Zertifizierung
* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Zertifizierung:

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muss die Antragstellung mindestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:
Tel.: 0251/929-2213/2215

Medienraum 1. Etage,
Hölkesskampring 40
Auskunft: Tel.: 0 23 23/499-1670/1

Antihypertensive Therapie im hohen Lebensalter: sinnvoll oder überflüssig?



Zertifiziert 3 Punkte
Medizinische Gesellschaft Bochum
Dienstag, 04.03.2003, 20.00 Uhr
Bochum, Gesellschaft Harmonie,
Gudrunstr. 9
Auskunft: Tel.: 02 34/509-2310/11

Kurs zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe

nach den BUB-Richtlinien (Nr. 3.2) des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe veranstaltet von den Schlafmedizinischen Zentren der Ruhr-Universität Bochum als Ringvorlesung im Wintersemester 2002/03
mittwochs, 16.15–17.45 Uhr, Beginn: 23.10.2002
Hörsaal H-MA40, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Praktikum in den Schlafmedizinischen Zentren (nach Vereinbarung)
Auskunft: PD Dr. med. Thorsten Schäfer, Tel. 0234/32-24889
E-Mail: Thorsten.Schaefer@ruhr-uni-bochum.de

Fortbildungsreihe: Aktuelle Themen aus Anaesthesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie und Transfusionswesen

Zertifiziert 1 Punkt
St. Josef-Hospital Bochum, Klinik für Anaesthesiologie, Ruhr-Universität Bochum
jeden Mittwoch, 7.00–7.45 Uhr im kleinen Hörsaal
Auskunft: Tel.: 02 34/509-0
(Dr. A. Meiser), <http://www.ruhr-uni-bochum.de/anaesthesiesjsh>

Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Medizinische Informatik

Akademie der Ruhr-Universität Bochum
Ort: Ruhr-Universität Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

Qualitätszirkel Substituierender Ärzte in Herne

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. Manfred Plum, Tel.: 0 23 25/7 38 50, Fax: 0 23 25/56 91 69

Qualitätszirkel HIV-Ruhr

vierteljährlich
Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75,
E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

Gastroenterologischer Qualitätszirkel Herne

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. med. Dietrich Hüppe, Schillerstr. 37-39, 44623 Herne,
Tel.: 0 23 23/5 20 64

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
jeweils freitags, 8.00 Uhr s. t.

(Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 16.00 Uhr
Seminarraum Hörsaal 2
Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6366

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
St. Josef-Hospital Bochum
jeden 3. Donnerstag im Monat (Ausnahme: Oster- und Sommerferien)
kleiner Hörsaal
Auskunft und Patientenmeldung: Dr. med. Susanne Stehr-Zirngibl, Tel.: 0234/5090 o. 509-3211 (Frau Lakies, Sekretariat)

Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege

Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatriische und Geropsychiatriische Abteilung
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00–15.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik

Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.
CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße und PW-Doppler intrakranielle Gefäße
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901 (Dr. B. Sczesni)

Praxisfälle und Repertorisationsübungen

Essener Arbeitskreis Homöopathie
jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00–19.30 Uhr
Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)
Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde

Zertifiziert 3 Punkte
im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne
jeder 3. Montag eines Monats, 19.00–20.30 Uhr
im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

Balint-Gruppe

Zertifiziert 3 Punkte*
Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik
donnerstags 17.00–18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte donnerstags 19.30–21.00 Uhr (14-tägig)
Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1
Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/5077-107/202

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Medizinische Universitätsklinik, Knappschankrankenhaus, Ruhr-Universität Bochum, In der Schornau 23–25, 44892 Bochum
dienstags, Beginn: 16.30 Uhr, Kursraum I
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

Interdisziplinäre gynäkologisch/onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Augusta-Kranken-Anstalt Bochum, Frauenklinik
wöchentlich mittwochs, 14.00 Uhr (2. Mittwoch im Monat 18.00 Uhr)
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2701

Ultraschall-Übungen

„Bergmannsheil“ Bochum - Universitätsklinik - Medizinische Klinik und Poliklinik - Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie -
Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

Einführung in die ambulante Tinnitusbewältigung (Informationen – Workshops – Praktika)

jeweils zertifiziert 21 Punkte
Institut für Tinnitus Forschung und Therapie GmbH (in.ti), Bad Meinberg
Freitag – Sonntag, 14. – 16.02.2003 (3. Kurs)
Freitag – Sonntag, 14. – 16.03.2003 (4. Kurs)
Bad Meinberg
Auskunft: Tel.: 0 52 34/8 82 30

Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Theorieseminar, verbale Interventionstechniken, Balintgruppen
Fortlaufende Veranstaltung an Sonnabenden
Leitung und Auskunft: Dr. O. Ganschow, Tel.: 0 52 23/56 61; Fax: 0 52 23/18 81 01
H.-J. Weber: Tel.: 0 52 24/97 91 84; Fax: 0 52 24/97 91 71
Dr. med. P. Woldt: Tel.: 0 52 31/46 44 11; Fax: 05231/96 29 29

Autogenes Training, Balintgruppe

Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutgruppen
Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte
Zertifiziert 10 Punkte*
(von der AKWL anerkannt)
kontinuierlich samstags (ca. alle 4 Wochen), je 4 D-Std.

Curriculum „Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe“

Theorieseminar, verbale Interventionstechniken, Balintgruppen
Fortlaufende Veranstaltung an Sonnabenden
Leitung und Auskunft: Dr. O. Ganschow, Tel.: 0 52 23/56 61; Fax: 0 52 23/18 81 01
H.-J. Weber: Tel.: 0 52 24/97 91 84; Fax: 0 52 24/97 91 71
Dr. med. P. Woldt: Tel.: 0 52 31/46 44 11; Fax: 05231/96 29 29

Psychosomatische Grundversorgung

(von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte*
Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 0171/740 78 60, www.arztsuche-deutschland.de/dr.ganschow

Verhaltenstherapeutische Selbst-erfahrungsgruppe, Einzelselbsterfahrung, Supervision

Dr. med. Thomas Redecker, Klinik am Hellweg, Robert-Kronfeld-Str. 12, 33813 Oerlinghausen, Tel.: 0 52 02/702-120

Detmolder Bönninghausen-Seminare und Weiterbildungsforum zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie

Einführung in die Arbeitsweise Clemens von Bönninghausens und den Gebrauch des neuen Therapeutischen Taschenbuches in der homöopathischen Praxis.
Samstag/Sonntag, 10./11.05.2003
Das Seminar richtet sich an Teilnehmer/innen, die noch keine oder sehr wenige Erfahrungen in der Arbeit mit dem Therapeutischen Taschenbuch haben. Die grundlegende Methodik und die praktische Handhabung werden anhand von vielen Fällen aus meiner Praxis veranschaulicht. Der Kurs findet in einer überschaubaren kleinen Arbeitsgruppe mit 10–12 Teilnehmern statt.
Aufbaukurs - Die Totalität der Symptome. (Nicht) einfache Lösungen chronischer Fälle mit dem Therapeutischen Taschenbuch
Samstag, 28.06.2003

Der Kurs richtet sich an Teilnehmer/innen, die bereits das Einführungsseminar absolviert haben und mit der Methodik Bönninghausens einige Erfahrungen gesammelt haben. Die Methodik Bönninghausens im Hinblick auf die Auswahl und die Gesamtheit der Symptome in einem Krankheitsfall wird noch einmal dargestellt. Es werden etwas schwierigere, vorwiegend chronische Fälle aus meiner Praxis demonstriert. Dabei steht die eigene Erarbeitung der Falllösung zum Zwecke der Anwendbarkeit in der täglichen homöopathischen Arbeit im Vordergrund.

Weiterbildungsforum

Zertifiziert 5 Punkte*
Jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00–19.00 Uhr
Dozenten: Dr. med. Veronika Rampold und Dr. med. Hansjörg Heußlein
Theoretische Grundlagen der Homöopathie, Arbeit mit dem Therapeutischen Taschenbuch, Intervention, Supervision, Darstellung von Arzneimittebildern, Techniken der Fallanalyse
Informationen und Anmeldung: Tel.: 05231/28113, E-mail: info@boenninghausen-seminar.de oder www.boenninghausen-seminar.de

Kontinuierliche Balint-Gruppe, Autogenes Training, Supervision, Gruppenselbsterfahrung (TFP)

Zertifiziert 3 Punkte*
Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 22 20

Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00–18.00 Uhr
Blomberg, Burghotel
Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/6 00 04

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe

für niedergelassene Ärzte und Kliniker monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
 Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/2 12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo, Tel.: 0 52 61/26 41 23

Kurse/Seminare: Psychosomatische Grundversorgung, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Psychoanalyse

Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzungen, Klinik Flachsheide
Theorieseminare Psychotherapie-Psychoanalyse
 Insgesamt 140 Stunden
 Mittwochs 14-tägig ab 15.15 Uhr
 Ergänzungsseminare an Wochenenden
 Gebühr Euro 8,00 pro U.-Std.

Psychosomatische Grundversorgung, Theorieseminare

Training verbaler Behandlungstechniken (30 Stunden)
 Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
 Verteilt auf 2 bis 3 Wochenenden, Freitag/Samstag
 Gebühr für 30 Std. Euro 220,00
 Euro 8,00 pro U.-Std.

Balintgruppe

Zertifiziert 3 Punkte*
 Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt
 Jeweils Montag, 18.45–20.15 Uhr
 Gebühr Euro 26,00 D.-Std.

Fortbildungsreihe Schmerz
 Veranstaltungen Freitag oder Samstag
 Gesamtstundenzahl 80 - in Übereinstimmung mit den Richtlinien von der DGSS, DGPSF, StK
 Beginn 23.08.2002
 Euro 13,00 pro U.-Std.

In Vorbereitung: Zusatzcurriculum Grundversorgung von Patientinnen und Patienten bei sexuellen Störungen
 5 Wochenenden, Freitagnachmittag bis Samstag Spätnachmittag

Information und Anmeldung: Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzungen, Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzungen, Tel.: 0 52 22/398 860, Fax: 0 52 22/398 888, E-Mail: info@dfi-lehrinstitut.de, Internet: www.dfi-lehrinstitut.de

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungsseminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision

Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie
Selbsterfahrungs-Gruppe
Balint-Gruppe
Gruppen-Supervision
Einzel-Supervision
 Termine auf Anfrage
 Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe

(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Zertifiziert 5 Punkte
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel
 Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
 jeweils 16.00–18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

19.02.2003/12.03.2003/09.04.2003/
 14.05.2003/11.06.2003/09.07.2003/
 13.08.2003/17.09.2003/
 08.10.2003/12.11.2003/10.12.2003
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
 Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie

August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
 jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15–19.30 Uhr

Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
 jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15–19.30 Uhr

Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
 jeden 4. Mittwoch/Monat, 17.00–20.00 Uhr
 im August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin

Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
 Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balintgruppe, Autogenes Training und Hypnose

Dr. med. Gerd Kötschau/Dr. med. K. Hocker, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
 Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe

Zertifiziert 3 Punkte*
 Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzungen
 Kontinuierliche Balint-Gruppe
 montags 18.45 - 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe

Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiologie, Analyse und Kognitive Therapie e. V.
 Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzungen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

Vortragsreihe „Pathologie in Dortmund“

Pathologisches Institut der Klinikum Dortmund gGmbH und Lymphknoten- und Lymphomregister Dortmund
 Prof. Dr. W. Rösch, Frankfurt/M./Univ.-Erlangen
Lebensbilder
Kurt Elster, Manfred Stolte, Gerhard Seifert
 Prof. Dr. Dr. Dres.h.c. K. Donath, Rödinghausen/UCHE Universität Hamburg

Der pathologisch-anatomische Befund als eine, wenn nicht die prognostische Größe am Beispiel der Speicheldrüsen-Tumoren

PD Dr. G. Bertram und Dr. Dr. N. Hartmann, Klinikum Dortmund
Die sich heute bietenden Optionen in der Therapie prognostisch ungünstiger Speicheldrüsen-Tumoren
 Donnerstag, 06.02.2003, 19.30–21.30 Uhr
 Dortmund, Hörsaal Kinderklinik, Eingang Kinderchirurgie, Stefan-Engel-Platz
 Auskunft: Tel.: 02 31/953 21 620

Vortragsreihe „Pathologie in Dortmund“

Pathologisches Institut der Klinikum Dortmund gGmbH und Lymphknoten- und Lymphomregister Dortmund
 Prof. Dr. P. Meister, LMU Universität München
Lebensbilder
Franz M. Enzinger, Detlef Katenkamp, Gottfried Geiler
 Prof. Dr. R. Moll, Universität Marburg

Immunhistochemische Tumormarker in der täglichen Diagnostik des Pathologen - z.B. bei Weichteiltumoren und beim CUP (Carcinoma of unknown primary)

Prof. Dr. Maerker, Moderator und Sprecher für PD Dr. T. Böker, Prof. Dr. T. Deitmer, Prof. Dr. P. Froesch und Prof. Dr. R. Maerker, Klinikum Dortmund
Plastisch-rekonstruktive und ästhetische Chirurgie nach resektiver Tumorchirurgie: ihre heutigen Möglichkeiten, dargestellt an ausgewählten Beispielen aus der Augen-, HNO-, Haut- und MKG-Klinik
 Donnerstag, 06.03.2003, 19.30–21.30 Uhr
 Dortmund, Hörsaal Kinderklinik, Eingang Kinderchirurgie, Stefan-Engel-Platz
 Auskunft: Tel.: 02 31/953 21 620

Zum Stellenwert der Glitazone in der Therapie des Typ 2-Diabetes unter Berücksichtigung der Insulinresistenz

Zertifiziert 3 Punkte
 Bundeswehrkrankenhaus Hamm
 Mittwoch, 12.02.2003, 15.30–17.30 Uhr
 Vortragsraum, Marker Allee 76
 Auskunft: Tel.: 0 23 81/907-740

Die Repetitive Transcraniale Magnetstimulation – ein neuer Ansatz in der Depressionsbehandlung?

Hans-Prinzhorn-Klinik, Hemer
 Mittwoch, 19.02.2003, 14.30 Uhr
 Schwerte, Freischütz, Gastronomie GmbH, Hörder Str. 131
 Auskunft: Tel.: 0 23 72/861-109 und 02 31/52 13 72

Kurs Psychosomatische Grundversorgung

Theorie, verbale Interventionstechniken, Balintarbeit
 Kursleitung: Prof. Dr. med. Paul Janssen, Facharzt Psychotherapeutische Medizin/Psychoanalyse und Dr. med. Iris Veit, Fachärztin für Allgemeinmedizin/Psychotherapie
 Die nächsten Termine:
 Mittwoch von 16.00–19.00 Uhr am 19.02.2003
 Samstag von 9.00–16.30 Uhr am 15.02.2003
 Ort: Beurhausstr. 75, 44135 Dortmund
 Anmeldungen: Tel.: 0 23 23/2 42 45, Fax: 0 23 23/2 63 18

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
 STK Dortmund, Kampstr. 32–34, 44137 Dortmund (4. Etage)
 jeweils am 2. Dienstag des Monats, 19.30 Uhr

Anmeldung: Dr. med. N. Finkelstein-Coena, Kampstr. 32-34, 44137 Dortmund, Tel.: 02 31/14 02 49

Balintgruppe

(ÄKWL anerkannt)
 für niedergelassene und klinische Kolleginnen und Kollegen
 (einschließlich 3 Balint-Fälle für Facharzt-Niederlassungen)
 donnerstags 1 Doppelstunde 19.30 Uhr bis 21.00 (14-tägig)
 Ort: Praxis Neumann, Harkortstr. 66, 44225 Dortmund
 Auskunft/Anmeldung: R. Neumann, Ärztin für Allgemeinmedizin/Psychotherapie, Tel.: 02 31/71 12 56

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Unna (Balintgruppe)

Zertifiziert 5 Punkte*
 jeden letzten Dienstag im Monat, 20.00–22.00 Uhr
 Ort: Praxis Dr. Weismann, Hansastr. 28, 59174 Kamen
 Leitung: J. H. Wegerhoff, Martinstr. 17, 45657 Recklinghausen, Tel.: 0 23 61/18 23 33, Fax: 0 23 61/90 82 44, E-Mail: JWegerhoff@t-online.de (nicht auf WB anrechenbar)

Tiefenpsychologisch analytische Gruppen-Selbsterfahrung

Zertifiziert 5 Punkte*
 Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DPV) und Psychologischer Psychotherapeut Hermann Rath, Psychoanalytiker (DPV)
 Jeden Mittwoch von 18.00–21.00 Uhr, 2 Doppelstunden
 Ort: Praxis Dr. E. Peters, Arndtstr. 37, 44135 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29 oder 0 23 39/91 10 83

Qualitätszirkel Akupunktur

jeden 4. Mittwoch eines ungeraden Monats, 17.30 Uhr
 Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Dortmunder Arbeitskreis Sucht und Drogen (Qualitätszirkel)

Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund

Zertifiziert 5 Punkte
 Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe
 Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)
 Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)

Zertifiziert 6 Punkte
 Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
 Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
 Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6
 Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 0231/5431-1224, Fax: 0231/5431-1250
 und Dr. med. Josef Pohlplatz, Deutsche Steinkohle AG, Arbeitsmedizinisches Zentrum Hamm, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2205, Fax: 0 23 81/468-2206

Tiefenpsychologisch fundierte Selbst-erfahrungsgruppe

5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan
Supervision der Einzelpsychotherapien

monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 19.30 Uhr

Balintgruppe

14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden
(als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der AKWL anerkannt;

Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)

Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
24 Doppelstunden sowie

Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie
4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan

(von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)

Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen:

Theorie (20 Std.), Balintgruppe (15 Doppelstunden) und verbale Interventionen (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)

Auch für **FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote** (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die **PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung**
Fordern Sie Infos an!

Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villigster Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund

Zertifiziert 5 Punkte
jeden ersten Dienstag im Monat im Haus Mentler, Dortmund-Kirchhörde, Schneiderstr. 1
ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision

Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

NLP: Einzel- und Kleingruppen-training, Einzelselbsterfahrung

Dr. med. Michael Eickelmann, Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71 (nicht auf WB anrechenbar)

Arbeitskreis Homöopathie Lünen

jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr
Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/ 3 52 59

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.30–18.30 Uhr
Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße
Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23 06/ 77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

Medizinisches Qualitätsnetz Dortmund

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: H.-G. Kubitzka, Tel.: 02 31/82 00 91 und Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/ 9 81 20 73, Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund

Angiologischer Qualitätszirkel Dortmund

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73

Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin

Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr
Dortmund (Ort ist beim Moderator zu erfahren)
Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/55 75 45 0, Fax: 02 31/55 75 45 99, E-Mail: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Marienhospital Gelsenkirchen
Donnerstag, 20.02.2003, 14.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 09/172 4001 und 02 09/15 80 70

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
Dienstag, 25.02.2003, 16.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 09/160 1301 und 02 09/15 80 70

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
St. Josef-Hospital Gelsenkirchen-Horst
Montag, 10.03.2003, 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 09/504 5300 und 02 09/15 80 70

Herz und Hirn – zwei Organe, ein Problem – die Atherothrombose

Zertifiziert 2 Punkte
Knappschafts-Krankenhaus Bottrop
Mittwoch, 12.02.2003, 18.30–20.30 Uhr
Bottrop, Gesundheitshaus „Quellenbusch“ am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157
Auskunft: Tel.: 0 20 41/15-17 00

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Pneumologie in Gelsenkirchen

Zertifiziert 5 Punkte
Moderator: Dr. med. C. Tannhof, St. Josef-Hospital, Rudolf-Bertram-Platz 1, 45899 Gelsenkirchen
Alle 2 Monate (Termin und Thema können beim Moderator erfragt werden)
Gelsenkirchen, Zooterassen, Bleckstr. 64
Auskunft: Tel.: 02 09/504-5216, E-Mail: Ctannhof@KKEL.de

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
freitags ab 14.15 Uhr
im St. Josef-Hospital Gelsenkirchen-Horst
Auskunft: Tel.: PD Dr. med. G. Meckenstock, Tel.: 02 09/504-5300

Qualitätszirkel Kardiologie

Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
Beginn: 19.00 Uhr
Bottrop (Ort ist beim Moderator zu erfahren)
Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung erbeten.
Moderator: Dr. med. Gieretz, Berliner Platz 6, 46236 Bottrop, Tel.: 0 20 41/ 18 25 03, Fax: 0 20 41/1 82 50 47

Hypnose, Supervision, Gruppen-selbsterfahrung, Balintgruppen

Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

Balint-Gruppenarbeit für Frauen-ärzte, Verbale Interventions-techniken

Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs
Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen
Balint-Gruppe/Verbale Interventions-technik:
Zertifiziert 6 Punkte*
Gruppe A
(mittwochs, 15.30–19.00 Uhr, 2 DStd.): 05.03.2003/02.04.2003/07.05.2003/ 04.06.2003
Gruppe B
(samstags, 9.00–12.30 Uhr, 2DStd.): 01.03.2003/05.04.2003/03.05.2003/ 07.06.2003
Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89, Fax: 02 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen

Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 1101

VB HAGEN

Fortbildungsreihe Diabetes-Qualitätsforum 2003

Zertifiziert jeweils 4 Punkte
Diabetologische Schwerpunktpraxen
Dres. med. F. Koch, A. Meinshausen, M. Mönks, K.-M. Schmelzer, Witten und Diabetes Schulungszentrum Witten e. V.
Zielgruppe: am Diabetes-Strukturvertrag teilnehmende Hausärzte und diabetologische Fachkräfte
Die Umstellung auf Insulin, Falldemonstrationen
Mittwoch, 05.02.2003, 15.00–17.30 Uhr
Was erwartet den Diabetiker? Begleit- und Folgeerkrankungen, Falldemonstrationen
Mittwoch, 14.05.2003, 15.00–17.30 Uhr

Diät – Tablette – Spritze? Wann? Was? bei Wem? Falldemonstrationen

Mittwoch, 24.09.2003, 15.00–17.30 Uhr
Was ist neu in der Diabetologie? Falldemonstrationen
Mittwoch, 26.11.2003, 15.00–17.30 Uhr
Witten, Diabetes Schulungszentrum, Theodor-Heuss-Str. 2
Auskunft: Tel.: 0 23 02/7 36 80

Qualitätszirkel Umweltmedizin

Umweltprobleme in der Lungenfacharztpraxis, Fallvorstellung und Diskussion

Donnerstag, 06.02.2003, 20.00 Uhr
Hagen, Gesundheitszentrum, Elberfelder Str. 55
Auskunft: Tel.: 0 23 31/33 17 44

Spannungskopfschmerz – Chirotherapie/Wirbelsäule

Ärztforum Hagen
Mittwoch, 19.02.2003, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON - Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte FEZ Witten

Zertifiziert 6 Punkte*
Praxisnahe Seminare im Rahmen der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie
Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg
sonnabends von 9.30 bis 13.30 Uhr
FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten
Qualitätszirkel: Aktuelles-interdisziplinär, Ihre Fälle, Ihre Fragen, Fallbeschreibungen, Saisonmittel, Organon-Interpretation
Befund und Biografie: Klinische Themen entsprechend den biografischen Altersstufen. Themenauswahl nach Absprache mit den Teilnehmern
Zusendung der Einladungen erfolgt nach Anmeldung über die NIDM, Keplerstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/ 54 48 38, Fax: 56 53 31

Selbsterfahrung in t. f. Gruppenpsychotherapie

Lehrtherapeut: Dr. Peter Summa-Lehmann, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin (voll berufsbegeleitend, gemeinsam ermächtigt von AK NR mit Dr. Weißbig)
Ort: Hattigen, Welperstr. 49
Anmeldung: Dr. Peter Summa-Lehmann, Tel.: 0221/461838, Fax: 0221/4064296, Franz-Marc-Str. 18, 50939 Köln
Gebührenpflichtig

Onkologischer Arbeitskreis und Qualitätszirkel Wittener Ärzte

jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00–21.30 Uhr
(während der Schulferien keine Sitzungen)
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Aktuelle interdisziplinäre Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, internistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte

Zertifiziert 3 Punkte
jeden Donnerstag, 14.00–15.00 Uhr
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fälle bezüglich Diagnostik und Therapie
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

augusta medical centre Hattingen
jeweils am 3. Dienstag im Monat,
19,00 Uhr c. t.
Auskunft: Dr. med. J. Bachmann,
Tel.: 0 23 24/9259-10

Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

(Weiterbildungsanerkennung der ÄKWL liegt vor)
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke,
Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke
JONA - Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
Leitung: Dr. med. Th. Haag, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Allgemeinmedizin
Anmeldung und Information:
Tel.: 0 23 30/62-3037, Fax: 0 23 30/62-4102, E-Mail: jona@gemeinschaftskrankenhaus.de

Hypnose, Hypnotherapie, Entspannungstherapie, Somatoforme Störungen

Dr. med. Otto Krampe, Psychotherapie, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
- Autogenes Training - Grundlagen der Entspannungstherapie (AT und Jacobson)
- Grundlagen der Hypnose und Hypnotherapie
- Somatoforme Störungen, einschl. chronische Schmerzstörung (nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
Termine auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Psychosomatische Grundversorgung

Dr. med. Otto Krampe, Psychotherapie, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
Psychosomatische Grundversorgung: Balintgruppe, Theorie, verbale Interventionstechnik
(ausschl. zur Abrechnung der Ziffern 850/851 von KVWL anerkannt/nicht anrechenbar auf Weiterbildung gem. WO) 08.-09.-10.02.2003
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
Schmerzambulanz des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen
Dreieckstr. 17, 58097 Hagen
jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17,00 Uhr
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH
in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung
jeden ersten Mittwoch des Monats, 15,00 Uhr
Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision

Zertifiziert 3 Punkte*
Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) – Weiterbildungsbefugte, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02335/4830

VB LÜDENSCHIED

Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin bzw. zertifizierte Fortbildungskurse im Fach Allgemeinmedizin (max. 18 Punkte*) in Siegen

(alte WBO 240 Stunden, neue WBO 80 Stunden)
Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen
Seminarweiterbildung „Allgemeinmedizin“
Block 5 (16 Stunden) 08./09.02.2003
Block 6 (8 Stunden) 08.03.2003
Block 7 u. 10 (8 Stunden) 05.04.2003
Block 8 (8 Stunden) 10.05.2003
Block 9 (8 Stunden) 14.06.2003
Block 11 (12 Stunden) 12./13.07.2003
Block 14 u. 12 (12 Std.) 09./10.08.2003
Block 13 (16 Stunden) 13./14.09.2003
Block 15 (16 Stunden) 11./12.10.2003
Block 16/1 (10 Stunden) 08.11.2003
Block 16/2 (10 Stunden) 06.12.2003
Block 17/1 (10 Stunden) 10.01.2004
Block 17/2 (10 Stunden) 14.02.2004
Block 18 (12 Stunden) 06./07.03.2004
Block 19 (16 Stunden) 27./28.03.2004
Block 20 (12 Stunden) 08./09.05.2004

Soweit die Blöcke 16 und 17 der Weiterbildung inhaltlich nach der 80stündigen Weiterbildung differieren, werden zwei parallele Gruppen eingerichtet. In Block 19 werden samstags den 27.03.2004 die Inhalte des 80stündigen Kurses vermittelt.
Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden!
Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Kohlbettstr. 15
Die Kosten belaufen sich nunmehr auf € 10,00 pro Kursstunde. Anspruch auf Teilnahme am Kurs besteht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen im voraus zu leisten ist. Im Falle der späteren Verhinderung wird bei Absage bis zwei Wochen vor Termin eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erhoben. Danach kann eine Erstattung der Seminargebühr nur noch in Ausnahmefällen erfolgen.
Beim Besuch der Kurse zum Zwecke der Fortbildung, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich. Die entsprechende Punktezahl bitte beim Veranstalter erfragen.
Anmeldeformulare und Programme bei:
Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/3591433

Gemeinsame Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
Kreiskrankenhaus Siegen und St.-Marien-Krankenhaus Siegen
Montag, 24.02.2003, 17,00 Uhr
Siegen, Kreiskrankenhaus, Haus Hüttenlat, Konferenzzimmer/Psychiatrie, Weidenauer Str. 76
Auskunft: Tel.: 02 71/705-1721

Was ist evidenzbasiert bei Diabetestherapie mit Glitazonen?
Zertifiziert 3 Punkte
Ärzteverein Menden
Donnerstag, 06.02.2003, 20,00 Uhr
Menden, Haus Oberkampf, Kirchplatz 6
Auskunft: Tel.: 0 23 73/6 53 53

Ultraschall-Kurse
Evangelisches Krankenhaus Kredenbach, Kreuztal
Ultraschall-Grundkurs zum Erlernen der abdominalen Sonographie nach den Richtlinien der KBV und der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) sowie im Einvernehmen mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Mittwoch – Samstag, 19. – 22.03.2003
Ultraschall-Aufbaukurs zum Erlernen der abdominalen Sonographie (incl. Schilddrüsen-Sonographie) nach den Richtlinien der KBV und der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) sowie im Ein-

vernehmen mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Mittwoch – Samstag, 14. – 17.05.2003
Ultraschall-Abschlusskurs zum Erlernen der abdominalen Sonographie sowie Einführung in die farb-kodierte Doppler-Sonographie und Spektralanalyse nach den Richtlinien der KBV und der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM)
Dieser Kurs wird gemeinsam von den Inneren Abteilungen der beiden Kliniken Evang. Krankenhaus Kreuztal und dem Johanniter-Krankenhaus Radevormwald ausgerichtet.
Freitag/Samstag, 28./29.11.2003
Ort: Kreuztal, Evang. Krankenhaus Kredenbach, Bernhard-Weiss-Klinik, Innere Abteilung, Dr. Stelbrink-Str. 47
Leitung: Prof. Dr. med. C. Görg, DEGUM-Seminarleiter, Marburg/
Dr. med. G. Schmidt, DEGUM-Seminarleiter, Kreuztal/Priv.-Doz. Dr. med. C. Jakobeit, DEGUM-Seminarleiter, Radevormwald/Dr. med. L. Brüggemann, Kreuztal
Anmeldung: Frau Knobloch/Frau Stenger, Sekretariat Innere Abteilung, Tel.: 0 27 32/209-158/159, Fax: 0 27 32/209-120

Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision

Zertifiziert 5 Punkte (Balint-Gruppe) (nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden)
4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)
Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)

Zertifiziert 4 Punkte*
von AK und KV für alle Weiterbildungen anerkannt
Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dt. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal
Donnerstag, 13.02.2003, 20.15 Uhr
Donnerstag, 27.02.2003, 20.15 Uhr
Donnerstag, 13.03.2003, 20.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäres Onkologisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte
Visceralchirurgische und Medizinische Klinik, Frauenklinik sowie Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin, St. Martinus-Hospital Olpe gGmbH
jeweils dienstags im 4-Wochen-Turnus, 16,00 Uhr
im Demonstrationsraum der Radiologischen Klinik am St. Martinus-Hospital Olpe (1. Etage)
Auskunft: Tel.: 0 27 61/85-2283

Interdisziplinäres Cardiologisch-Angiologisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte
Klinik für Cardiologie, St. Martinus-Hospital Olpe gGmbH
jeweils dienstags im 4-Wochen-Turnus, 18,30 Uhr
im Forum Martinus im St. Martinus-Hospital Olpe
Auskunft: Tel.: 0 27 61/85-2283

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenschied-Hellersen
2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 – 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen

Zertifiziert 3 Punkte*
Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist - Psychotherapie
Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
Kreiskrankenhaus Siegen, Haus Siegen, 57072 Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balint-Gruppe Bad Berleburg

Zertifiziert 3 Punkte*
von der ÄK zur WB anerkannt
Dr. med. H.-Th. Sprengeler, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie-Psychoanalyse
Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/7

Homöopathie – Supervision

Zertifiziert 5 Punkte*
für die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“
Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
jeden 2. Mittwoch, 16,00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie

(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin
Verhaltenstherapeutische Supervision Interaktionsbezogene Fallarbeit – verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent
Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70, Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision

Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)
Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreiskrankenhaus Lüdenschied, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenschied
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder Fax: 0 23 51/46-2735

Verhaltenstherapeutisch orientierte Fallbesprechungsgruppe, Supervision, diagnostische Verhaltensanalysen


durch die ÄKWL zur berufsbegleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt
Mittwochs ab 14,00 Uhr,
Samstags 9,00 – 12,00 Uhr
und nach Vereinbarung
Ort: 58507 Lüdenschied, Lennestr. 3
Auskunft: Dipl. Psych. Rosemarie Schmitt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Tel.: 0 23 51/92 19 48, Fax: 0 23 51/92 19 49, E-mail: Praxis-Schmitt @t-online.de

Ultraschall-Übungen

Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen

Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525
 Innere Abteilung des Evangel. Kranken-
 hauses Kredenbach - Bernhard-Weiss-
 Klinik
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

Neurologie Update 2003 
 Ein Intensivkurs für Neurologen
 und Nervenärzte in Klinik und Praxis
 Klinikum Minden, Neurologische Klinik
 Samstag, 22.02.2003, 9.00–17.00 Uhr
 Hörsaal Klinikum I, Friedrichstr. 17
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-3501

**Lübbecker Qualitätszirkel für
 Frauenärztinnen und Frauenärzte**
Zertifiziert 5 Punkte
 Ort: Lübbecke, Praxis Dr. med. Thomas
 Fix, Niedertorstr. 17
 Auskunft: Tel.: 0 57 41/54 03

Internistische Fortbildungen
Zertifiziert 1 Punkt
 Mathilden-Hospital Herford
 regelmäßig, einmal pro Woche
 (Mittwoch, 15.15–16.00 Uhr)
 Auskunft: Tel.: 0 52 21/593-0
 (Dr. Tsiakos)

**Qualitätszirkel substituierender
 Ärzte der Region Minden**
Zertifiziert 3 Punkte
 regelmäßig Treffen, jeden 2. Dienstag im
 Monat, 19.30 Uhr,
 in den Räumen der Drogenberatungsstel-
 le Minden
 Auskunft: Dr. med. S. Rapp, Arzt für
 Allgemeinmedizin, Mittelfeldstr. 1,
 32457 Porta-Westfalica, Tel.: 0571/
 710 814

**Interdisziplinäre
 Schmerzkonferenz**
Zertifiziert 3 Punkte
 Klinikum Kreis Herford
 jeden 2. Mittwoch im Monat,
 16.00–18.00 Uhr
 Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
 Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr.
 med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthe-
 siologie und op. Intensivmedizin, Kli-
 nikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/
 94 24 81

**Interdisziplinäre
 Schmerzkonferenz**
Zertifiziert 3 Punkte
 Praxisklinik Herford
 12 x pro Jahr, Herford
 jeden letzten Mittwoch im Monat
 Auskunft: Dr. med. D. Buschmann,
 Facharzt für Neurochirurgie, Herford,
 Tel.: 0 52 21/99 83 30

PWO-Weiterbildungs-Programm
Selbsterfahrungsgruppe
 (tiefenpsychologisch)
Supervisionsgruppe (tiefenpsycholo-
 gisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl.
 mit Gutachtenerarbeitung
Balintgruppe/Selbsterfahrung (in
 Blockform oder fortlaufend)
Autogenes Training (Grundkurs) (in
 Blockform oder fortlaufend)
 Termine nach Absprache
 Nähere Infos, Programme und verbindli-
 che schriftliche Anmeldung unter
 Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582
 PWO - Claudia & Dr. Michael Peitz-
 mann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlin-
 denweg 4, 32312 Lübbecke

**Arbeitsmedizinischer Qualitäts-
 zirkel Ostwestfalen-Lippe**
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Be-
 trieb- und Werksärzte e. V.
Zertifiziert 5 Punkte
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,
 Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med.
 Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

**Autogenes Training, Hypnose,
 Selbsterfahrung, Balintgruppe,
 Supervision, Anamnesen (TP)**
Zertifiziert 5 Punkte*
 Dr. med. Ullrich Lampert, FA f. Psychia-
 trie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psy-
 chotherap. Medizin, Brühlstr. 14, 32423
 Minden
 Monatl. Dienstag: Balintgruppe,
 18.30 Uhr
 Kleingruppen-Supervision
 (von der AKWL anerkannt)
 Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe
 Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1,
 32257 Bünde
Balint-Institutgruppen
 Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte
Zertifiziert 10 Punkte*
 (von der AKWL anerkannt)
 kontinuierlich samstags (ca. alle 4 Wo-
 chen), je 4 Dst.
**Curriculum „Psychosomatische Frau-
 enheilkunde und Geburtshilfe“**
 Dr. O. Ganschow. Tel.: 0 52 23/56 61;
 Fax: 0 52 23/18 81 01
 H.-J. Weber. Tel.: 0 52 24/97 91 84; Fax:
 0 52 24/97 91 71
 Dr. med. P. Woldt. Tel.: 0 52 31/46 44
 11; Fax: 05231/96 29 29
 Psychosomatische Grundversorgung
 (von der KVWL anerkannt)
Zertifizierte 10 Punkte
Verbale Interventionstechniken und
Theorieseminar
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und
 0171/740 78 60, www.arztsuche-deutsch-
 land.de/dr.ganschow

Balint-Gruppe
 nur für Niedergelassene und Kliniker
 einmal im Monat, montags 19.30 Uhr, 2
 DStD.
 Dr. med. O. Ganschow, Frauenarzt, Psy-
 chotherapie, Facharzt für Psychothera-
 peutische Medizin, Bünde, Tel.: 0 52
 23/56 61, Fax: 0 52 23/18 81 01

Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte*
 H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Biele-
 felder Str. 29, 32130 Enger
 Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im
 Monat, 16.30–18.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184
 (10.00 – 13.00 Uhr)

Psychotherapeutischer QZ
Zertifiziert 3 Punkte
 H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Biele-
 felder Str. 29, 32130 Enger
 Balint-Gruppe jeden dritten Mittwoch im
 Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184
 (10.00 – 13.00 Uhr)

**Onkologischer Arbeitskreis
 Minden/Schaumburg**
 Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: Dr. Martin Becker, Harden-
 bergstr. 10, 32427 Minden,
 Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung
 zum Zwecke der Fortbildung
 besucht wird

**Arbeitskreis Homöopathie - Aku-
 punktur Bad Seebach - Vlotho**
 3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik,
 32602 Vlotho-Bad Seebach
 Programm und Termin bei: Dr. med. G.
 Hauaache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho,
 Tel.: 0 57 33/44 64

**Deutscher Ärztinnenbund e. V.
 Gruppe Ostwestfalen-Lippe**
 Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr.
 1 a, 32257 Bünde
 jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in
 den Ferien), 19.30 Uhr
 Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str.,
 33615 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

**Qualitätszirkel klassische
 Homöopathie in Minden**
 Zertifiziert 5 Punkte
 regelmäßige Treffen mittwochs nach vor-
 heriger Absprache in den Praxisräumen
 Auskunft: Tel.: Dr. A. Bahemann, I. Rüg-
 ge, Walver Acker 39, 32425 Minden,
 Tel.: 05 71/64 94 74, Fax: 05 71/64 94 75

Ultraschall-Übungen
 Klinikum Minden, Medizinische Klinik,
 Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

**Herzschrittmacher-Workshop
 Warendorf 2003**
Zertifiziert jeweils 7 Punkte
 Josephs-Hospital Warendorf
**Grundlagenfortbildung I - Indikatio-
 nen, Implantationstechnik, Program-
 mierung, Nachsorge mit Program-
 mierungsübungen**
 Mittwoch, 26.02.2003, 16.00–20.00 Uhr
**Grundlagenfortbildung II - Zweikam-
 mersysteme, SM-Nachsorge, Program-
 mierungsübungen**
 Mittwoch, 25.06.2003, 16.00–20.00 Uhr
**Grundlagenfortbildung III - spezielle
 Schrittmachersysteme, SM-EKG
 Troubleshooting, Programmierungsübungen**
 Mittwoch, 24.09.2003, 16.00–20.00 Uhr
 Ort: Warendorf, Josephs-Hospital, Sit-
 zungszimmer, Kapellenstr. 41
 Telefonische oder Fax-Anmeldung erforder-
 lich:
 Sekretariat: Dr. Th. Dorsel, Tel.: 0 25 81/
 20 14 51, Fax: 0 25 81/20 14 53

Münsteraner Anästhesie-Kolloquium
**Geburtshilfliche Anästhesie:
 Was ist neu,
 was ist Standard?** 
Zertifiziert 2 Punkte
 Clemenshospital, Evangelisches Kran-
 kenhaus, Fachklinik Hornheide, Franzis-
 kus-Hospital, Herz-Jesu-Krankenhaus,
 Raphaelsklinik, Universitätsklinikum
 Münster
 Dienstag, 18.02.2003, 19.00–21.00 Uhr
 Münster, Vortragssaal der Westdeutschen
 Landesbausparkasse (LBS), Himmel-
 reichallee 40, Eingang C
 Auskunft: Tel.: 02 51/83-47253

**Begutachtung des
 Bewegungsapparates** 
Zertifiziert 2 Punkte
 Klinik und Poliklinik für Allgemeine Or-
 thopädie und Orthopädisches Weiterbil-
 dungsinstitut des UK Münster
Morbus Sudeck
 Mittwoch, 07.05.2003
Präarthrotische Deformität
 Mittwoch, 03.09.2003
 jeweils 14.30–16.30 Uhr
 Münster, Konferenzraum Ebene 05 West,
 Universitätsklinikum Münster, Albert-
 Schweitzer-Str. 33
 Auskunft: Tel.: 02 51/834-7909

**Fortbildungsreihe
 „Störungsspezifische Methoden
 der Verhaltenstherapie“**
 Christoph-Dornier-Klinik, Münster
Symposium „Essstörungen“
Zertifiziert 6 Punkte
 Samstag, 22.02.2003, 9.00–13.00 Uhr
**Workshop „Integration von Psycho-
 therapie und Pharmakotherapie“**
Zertifiziert 6 Punkte
 Mittwoch, 12.03.2003,
 16.00 Uhr s. t.–19.15 Uhr
**Klinische Konferenz „Behandlung von
 Angststörungen“**
Zertifiziert 4 Punkte
 Mittwoch, 02.04.2003,
 16.00 Uhr s. t.–18.15 Uhr
**Klinische Konferenz „Behandlung
 depressiver Störungen“**
Zertifiziert 4 Punkte
 Mittwoch, 07.05.2003,
 16.00 Uhr s. t.–18.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 51/48 10 110

**Operationalisierte Psychodynami-
 sche Diagnostik (OPD) – Grund-
 und Aufbaukurs**
 Klinik und Poliklinik für Psychosomatik
 und Psychotherapie des UK Münster
 Donnerstag, 06.03.2003, 18.00 Uhr bis
 Samstag, 08.03.2003, 13.00 Uhr
 Auskunft: Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft,
 Klinik für Psychosomatik und Psycho-
 therapie, Universitätsklinikum Münster,
 Domagkstr. 22, 48129 Münster,
 Tel.: 02 51/83-5 29 02,
 Fax: 02 51/83-5 29 03

**Aktuelle Aspekte
 der modernen Neurochirurgie**
Zertifiziert 6 Punkte
 Clemenshospital Münster
 Samstag, 22.02.2003, 9.00–14.00 Uhr
 Mitarbeiter-Casino, Duesbergweg 124
 Auskunft: Tel.: 02 51/976-2401

**Interdisziplinäre Deutsch-Russische
 Zusammenarbeit**
Krebserkrankungen im Alter
 Gesellschaft zur Förderung Immunologi-
 scher Krebstherapien e. V., Bonn und
 Gesellschaft zur Förderung Deutsch-
 Russischer Zusammenarbeit, Münster
 Samstag, 08.02.2003, 9.00 Uhr
 Münster, Universität, Aula im Schloss
 Auskunft: Tel.: 02 28/37 27 425 und
 02 51/49 21 049

Techniken der Leichenschau
Zertifiziert 4 Punkte
 Ärzteverein Steinfurt
 Mittwoch, 12.03.2003
 Auskunft: Tel.: 0 59 71/1 30 11

**Supervision
 – tiefenpsychologisch fundiert**
 von der AK anerkannt
 Hildegard Stienen, FÄ für Psychiatrie
 und Psychotherapie, Nordstr. 22, 48149
 Münster
 Auskunft: Tel.: 02 51/5 34 08 37, Fax:
 02 51/5 34 08 39, E-Mail: hstienen
 @t-online.de

**Interdisziplinäre onkologische
 Konferenz Westmünsterland**
Zertifiziert 3 Punkte
 jeden 2. + 4. Dienstag im Monat,
 16.15 Uhr
 Westfälisches Schmerzzentrum Borken,
 Propst-Sievert-Weg 9, 46325 Borken
 Auskunft: Tel.: 0 28 61/97 44 81
 (Dr. Kellner)

**Interdisziplinärer Qualitätszirkel
 Sexualmedizin**
Zertifiziert 5 Punkte
 Zielgruppe: Fachärztinnen und psycho-
 therapeutisch tätige Ärztinnen und Psy-
 chologinnen

6 Termine im Jahr
Moderation: H. Stienen, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie
Auskunft: und Anmeldung unter: Tel.: 02 51/5 34 08 37, Fax: 02 51/5 34 08 39, E-mail: hstienen@t-online.de

Interdisziplinäre Radiologisch-Onkologische Konferenz (ROK)
Zertifiziert 3 Punkte
Klinikum Ibbenbüren
Jeden Donnerstag, 13.00–14.00 Uhr
Moderatoren: Dr. med. G. Fund, Priv.-Doz. Dr. med. C. M. Schlotter
Demonstriert werden Mammographien mit unklaren und suspekten Befunden, Zweitmeinung, präoperatives Konsil, Festlegung der weiteren Therapie nach Vorliegen der histologischen Befunde nach Stanzbiopsie
Zielgruppe: Niedergelassene Radiologen, Gynäkologen, Pathologen, Klinikärzte
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36

Selbsthilfegruppe therapeutisch u./o. medizinisch tätiger Menschen
Auf dem letzten Treffen in der Regionalgruppe West/Westfalen/Ruhrgebiet der Selbsthilfegruppe „Der kranke Arzt/Ärztin / Psychotherapeut/Psychotherapeutin“ entstand bei einigen teilnehmenden Münsteraner Kollegen/Kolleginnen der Wunsch, eine sich in kleineren Abständen treffende Gruppe auch in Münster (u.f.d. Münsterland) zu initiieren.
Ziel unserer Selbsthilfegruppe soll es sein, uns im persönlichen Austausch und gegenseitiger Hilfe im Umgang mit eigenen psychischen u./o. somatischen Problemen und Erkrankungen zu entlasten und zu unterstützen.
Wir treffen uns an jedem 1. und 3. Montag im Monat um 19.30 Uhr
Eine Kontaktaufnahme erfolgt durch die MIKS, Tel.: 02 51/51 12 63

Fortbildungsreihe Senologie und Onkologie
Zertifiziert 4 Punkte
Arbeitsgemeinschaft Senologie am EVK Münster
montags, 19.00 Uhr in den Räumen der Abteilung Dr. Mikowsky
März 2003
Auskunft: Tel.: 02 51/27 06-2 91

Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Seminar
Zertifiziert 4 Punkte
Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Münster
jeweils erster Dienstag im Monat, 19.00–20.30 Uhr
Abteilung Gerontopsychiatrie, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30
Auskunft: Tel.: 02 51/591-5268/69

Qualitätszirkel Chirurgie
Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs 19.00–ca. 23.00 Uhr in Rheine (Termine und Ort sind beim Moderator zu erfahren)
Moderator: Fr. Dr. med. C. P. Saydam, Adalbertstr. 23-25, 48429 Rheine
Tel.: 0 59 71/6 333, Fax: 0 59 71/66 000, Handy-Nr.: 0170-330 3 330

Balintgruppe, analytische Selbsterfahrungsgruppe, Einzelselbsterfahrung (Lehranalyse)
(Niedergelassene Interessenten bevorzugt)
Balintgruppe: 1 x mtl. samstags 10.00–13.30 Uhr
2 Selbsterfahrungsgruppen: 14tägig mittwochs bzw. donnerstags 19.00–21.00 Uhr
Einzelselbsterfahrung: nach Vereinbarung
Anfragen: Dr. med. Eckehard Petzold, Psychotherapie u. Psychoanalyse, Geer

73, 48653 Coesfeld-Lette, Tel.: 0 25 46/13 66, Lehranalytiker und Lehrgruppenleiter. Anerkannte Weiterbildung durch die LÄK Westfalen-Lippe und Niedersachsen.

Curriculum Psychosomatische Grundversorgung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Theorie und verbale Interventionstechniken (bei Bedarf Balintgruppe zusätzlich).
Nächstes Kursangebot bestehend aus drei Blockveranstaltungen (Donnerstagsabend bis Samstagmittag): 20.–22.03.2003, 26.–28.06.2003 und 20.–22.11.2003
Veranstaltungsort: Jugendgästehaus, Münster
Veranstalter: Dt. Ges. f. Psychos. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Leitung: Dr. Mechthild Kuhlmann, Antje Pisters, Dr. Thomas Birker, Spiekerhof 23/24, 48143 Münster, Tel.: 0251/54797, Fax: 0251/2396840, E-mail: dr.kuhlmann@telemed.de

Supervision, tiefenpsychologisch fundiert
von der ÄKWL anerkannt, Einzel und Gruppe
Erika Eichhorn, Psychotherapie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Melchersstr. 15, 48149 Münster, Tel.: 0251/27 20 83, E-Mail: e.eichhorn@t-online.de

Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Supervision, Selbsterfahrung
(von der AK anerkannt)
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, DGPT, DGAP, DAAG
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33, Fax: 0 25 71/9 81 63

Deutscher Ärztinnenbund e. V. – Gruppe Münster
jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214
Auskunft: Tel.: 02 51/4 28 11

Osteoporose-Qualitätszirkel
Zertifiziert 6 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinärer Fachärztlicher Qualitätszirkel
Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinäre onkologische Konferenz in Münster-Hiltrup
Zertifiziert 4 Punkte
Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte
dienstags, 16.30 Uhr
18.02.2003/04.03.2003/18.03.2003/01.04.2003/29.04.2003/13.05.2003/27.05.2003/10.06.2003/24.06.2003

Zertifizierung
* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann, Tel.: 0 25 01/17-24 01

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Dienstag im Monat
18.00 Uhr s. t.–20.00 Uhr
Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V., Bocholt
Zertifiziert 3 Punkte
Schmerzkonferenzen
jeden 1. Dienstag im Monat
Auskunft: Dr. med. K. Salem, Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose
Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 02553/98653, Fax-Box: 02561/959539340, E-Mail: drlang@drlang.net

Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte*
Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 02553/98653, Fax-Box: 02561/959539340, E-Mail: d.h.l@gmx.net

Balintgruppe, Selbsterfahrung (Einzel und Gruppe), Supervision, tiefenpsychologisch fundiert
von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie
Klosterstr. 10 A, 48143 Münster
Auskunft: Tel./Fax: 02 51/484 2120

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision
in Münster, wochentags
2–4 wöchentlich 18.00–22.15 Uhr
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00–20.00 Uhr

Selbsterfahrung in analytischer Gruppentherapie, Balintgruppe, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsych./analyt.)
Zertifiziert 5 Punkte* (Balintgruppe)
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der ÄKWL, Biederlackweg 9, 48167 Münster
Termine nach Vereinbarung
Balint-Gruppe: jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.45–17.45 Uhr
Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax: 0251/279978 (WB-Bef. für „neue“ WB-Stelle liegt nicht vor)

Gruppenleitung in der Psychotherapie
Weiterbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie nach den Qualitätskriterien der KVB
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Biederlackweg 9, 48167 Münster
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.

Das ärztliche Ausbilderteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVWL.
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77, Fax: 02 51/27 99 78

Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie, Balintgruppen, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsychologisch)
von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Oststr. 24, 48145 Münster
nach Terminvereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66, Fax: 3 03 68

Onkologischer Arbeitskreis Tecklenburger Land e. V. – Qualitätszirkel
Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Donnerstag um 20.00 Uhr im Wechsel im St. Elisabeth-Krankenhaus Klinikum Ibbenbüren und Evangelischen Krankenhaus Lengerich
Auskunft: PD Dr. med. C. M. Schlotter, Tel.: 05451/523036

Arbeitskreis Homöopathie Münster – Fortbildungsreihe
Zertifiziert 4 Punkte
jeden zweiten Mittwoch im Monat
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Qualitätszirkel: Homöopathie für klassische Homöopathen
Lifeanamnese mit Fallanalyse im Synthese, differentialdiagnostische Arzneimittellehre
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

Balintgruppe, Supervision (tiefenpsychologisch fundiert)
von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

Fortbildungsreihe: Dermatohistopathologie
einmal monatlich mittwochs, Münster, Fachklinik Hornheide
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J. Schulze, Fachklinik Hornheide, Dorbaumstraße 300, 48157 Münster, Tel.: 0251/3287-411

Ultraschall-Übungen
in Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie
Kardiologische Abteilung des Josephs-Hospitals Warendorf
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen
Zentrum für Frauenheilkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
Neurologische Abteilung des Von-Bodelschwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
Radiologische Abteilung der Krankenhäuser in Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

**6. Europäisches
Pollenflugsymposium**
Zertifiziert 8 Punkte

Deutsche Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie und Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst
Freitag – Sonntag, 07.–09.03.2003
Bad Lippspringe, Allergie- und Asthma-Klinik
Auskunft: Tel.: 0 52 52/93 12 03

10. Paderborner Notfallsymposium

Technische Rettung
Zertifiziert 3 Punkte

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Donnerstag, 27.02.2003, 19.00 Uhr
Cafeteria, Husener Str. 46
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702-1700

**Tagesklinische Behandlung
Abhängiger – eine therapeutische
Alternative**
Zertifiziert 2 Punkte

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Paderborn
Mittwoch, 12.02.2003, 17.00–19.00 Uhr
Mehrzweckhalle, Agathastr. 1
Auskunft: Tel.: 0 52 51/295-101

**Psychosomatischer-psychotherapeutischer
Qualitätszirkel
Paderborn**
Zertifiziert 6 Punkte

Nervenärzte, Psychologen, Hausärzte, Internisten
Ansprechpartner: Dr. med. Dipl.-Psych. W. Geuer, Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 54/9 97 60

**Qualitätszirkel: Medizinische,
ethische und ökonomische
Aspekte in der Behandlung fort-
geschrittener Tumorpatienten**
Zertifiziert 4 Punkte

Onkologischer Arbeitskreis Paderborn im Onkologischen Schwerpunkt Bielefeld
jeden 3. Montag im Monat, 20.00 Uhr
in Paderborn, Hotel Stadthaus, Hathumarstr. 22
Auskunft: Tel.: 0 52 52/95 12 03

**Interdisziplinäre Tumorkonferenz
mit Fallbesprechung**
Zertifiziert 3 Punkte

Onkologischer Arbeitskreis Paderborn-Höxter
jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
im Brüderkrankenhaus Paderborn
Leitung: Dr. med. H. Leber und Associate Professor (USA) Dr. rer. nat. (USA) PD Dr. med. A. Lübbe
Auskunft: Tel.: 0 52 51/70 21 301

**Fachärztlich-urologischer
Qualitätszirkel Paderborn**
Zertifiziert 3 Punkte

Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25, 33098 Paderborn,
Tel.: 0 52 51/2 46 90

**Urologisch-interdisziplinärer
Qualitätszirkel Paderborn**
Zertifiziert 4 Punkte

6 x jährlich
Auskunft: Tel.: Dr. med. R. Hasenäcker, Arzt für Urologie, Paderwall 13, 33102 Paderborn,
Tel.: 0 52 51/2 39 71

**Offene interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**
Zertifiziert 4 Punkte

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Donnerstag, 13.02.2003, 19.00–20.00 Uhr
Donnerstag, 13.03.2003, 19.00–20.00 Uhr
Konferenzraum, Husener Str. 46
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

Offene Schmerzkonferenz Höxter
Zertifiziert 4 Punkte

jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
11.02.2003/Asklepios Weserbergland-Klinik, Arztebesprechungsraum 5. Etage
11.03.2003/St. Ansgar-Krankenhaus, Konferenzraum 1. OG
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05
und 0 52 71/98-23 61

**Allgemeinmedizinisch-
internistischer Qualitätszirkel**
Zertifiziert 4 Punkte

Auskunft: Dr. med. G. W. Müller,
Tel.: 0 52 51/74 00 86

**Arbeitsmedizinischer Qualitäts-
zirkel Ostwestfalen-Lippe**
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Zertifiziert 5 Punkte
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,
Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Ultraschall-Übungen

in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71,
Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

Der neurologische Notfall
Zertifiziert 8 Punkte

Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen
Samstag, 15.02.2003, 9.30–17.30 Uhr
Konferenzraum, Dorstener Str. 151
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56-3701

**1. Zur Schweigepflicht des Arztes
und Psychotherapeuten**

2. Aktuelles zur Gesundheitspolitik – berufspolitisches Kolloquium
Zertifiziert 4 Punkte
Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 18.02.2003, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
Auskunft: Tel.: 0 23 61/2 46 75

Die Genetisierung der Medizin

1. aus ärztlicher Sicht/2. aus theologischer Sicht
Zertifiziert 4 Punkte
Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 11.03.2003, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
Auskunft: Tel.: 0 23 65/51 81 92

Monoklonale Antikörper

Ärzteverein Haltern, Dorsten, Dülmen
Donnerstag, 27.02.2003
Auskunft: Tel.: 0 23 64/1 45 03

**Operationskurs: Onkologische
Viszeralchirurgie**

– Leber, Pankreas, Rektum
Zertifiziert 5 Punkte
Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen
Terminvereinbarung nach telef. Voranmeldung
Auskunft: Tel.: 0 23 61/563101

**Interdisziplinäre onkologische
Tumorkonferenz zwischen Gynäkologen,
Chirurgen, Koloproktologen,
Urologen und niedergelassener
Ärzeschaft**
Zertifiziert 2 Punkte

Einmal pro Woche
Recklinghausen, Prosper-Hospital, Besprechungsraum Radiologie, Mühlenstr. 27
Auskunft: Tel.: 0 23 61/54 24 75

Sonographiekurs Säuglingshüfte

Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter
Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt
Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung
Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

**Gynäkologische
Zytologie-Fortbildung**

Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koepfstr. 15, 45721 Haltern
Ausbildung in Gyn. Zytologie
6 Monate ganztags oder 24 Monate berufs begleitend
Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

**Onkologische Konferenz,
Viszeral- und Thoraxchirurgie**
Zertifiziert 1 Punkt

1 x pro Woche
Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Besprechungsraum Chirurgie, Dorstener Str. 151
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

**Balint-Gruppe, Supervision
einzeln und in der Gruppe**

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470
(WB-Bef. mit besonderen Auflagen erteilt)

**Autogenes Training, Familien-
therapie, NLP und Hypnose**

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470
(WB-Bef. für Autogenes Training und Hypnose mit besonderen Auflagen erteilt)

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

**Interdisziplinärer Qualitätszirkel
Transsexualismus**
Zertifiziert 4 Punkte

Zielgruppe: Fachärzte und psychotherapeutisch tätige Psychologen und Ärzte
Fachübergreifende Fallarbeit unter besonderer Berücksichtigung der „standards of care“ und aktueller Entwicklungen
6 Termine pro Jahr
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60

**Selbsthilfegruppe der Aphasiker
Eckenhagen**

Regionalzentrum Süd des Landesverbandes der Aphasiker Nordrhein-Westfalen e. V.
jeweils am letzten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
im Reha-Zentrum Reichshof
Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0